

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondezeile oder
deren Raum 15 Pf.
Reclamen die Pettitzelle 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N 267.

Dienstag den 15. November

1887.

Photographie-

Atelier auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Auf gröbere Photographien in Öl, Pastell und Aquarell gemalt, sowie Porträts nach jedem eingesandten Bild auf Porzellan (eingebrannt) mache für Weihnachts-Geschenke besonders aufmerksam.

Georg Schipper,

17892 Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

Kunst-Färberei & Feinwascherei

von

C. W. Almeroth in Hanau.

Specialität:

Chemische Reinigung und Färben unzertrennter Damen- und Herren-Garderoben jeder Art unter Garantie für Façon und Farbe, von Zimmer- und Decorationsstoffen, von Bettfedern und ganzen Betten.

Aufarbeiten und Färben von Sammet-Kleidungsstücken, Pressen derselben in den neuesten Mustern.

Färben und Krausen von Schmuckfedern in allen Farben.

Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,

11268 kleine Burgstrasse 12.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

87er Importen

in bekannten Marken

neue Sendung eingetroffen.

Billigste Preise.

Carl Langer,

18357 Cigarren-Import, 6 Langgasse 6.

Kinder-Spielwaren. J. Keul,
12 Ellenbogengasse 12.

Bis Mitte November verkaufe ich eine grössere Anzahl

zurückgesetzter Puppen-Gestelle

in Leder und Leinen, sowie

Puppen-Köpfe verschiedener Art
und endlich mehrere Dutzend ausrangirter

gekleideter Puppen,

zum Theile noch hochfeine Sachen,

um damit zu räumen, **bedeutend unter**
Fabrikpreis.

18650

Hierdurch bietet sich Gelegenheit zu
sehr billigen Weihnachts-Einkäufen.

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,
grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung.

Cognac, Rum, Arrac,
directer Import,
empfiehlt zu alten Preisen

Adolphstrasse 7. Eduard Böhm, Adolphstrasse 7. 5974

Reinschmeidender Kaffee, 18406

ungebranzt à Mt. 1.25, 1.40, 1.50, 1.60 per Pfund,

gebranzt à Mt. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 per Pfund,

" von Inhoffen in Bonn à Mt. 1.50, 1.60,

1.70, 1.80 per Pfund

empfiehlt C. Melsbach, 39 Taunusstraße 39.

L. Friedrich-Floho,

Robes & Confection,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre.

Anfertigung von Damen-Toiletten,

einfache wie hochelegante.

13626

Um sich ein Urtheil bilden zu können

über Reellität und über marktschreierische Leistungsfähigkeit, dürfte es von besonderem Interesse sein, bei Bedarf von

Schuhwaaren aller Art für Damen, Herren und Kinder
(vom feinsten bis zum gewöhnlichsten)
sich doch einmal zu überzeugen bei

Langgasse

44,

Ecke der Lang- und
Webergasse,

Ferdinand Herzog,

Langgasse

44,

Ecke der Lang- und
Webergasse,

und man wird finden

- die besten Qualitäten,
- die grösste Auswahl,
- den billigsten Preis und
- strengste Reellität

bei

Ferdinand Herzog, Langgasse 44, Ecke der Lang- und Webergasse.

Als aussergewöhnlich billig und unter Garantie für Qualität

empfehle:

Damen-Zugstiefel in verschiedenen Arten	zu Mark	4.25
Damen-Ballschuhe neuester Façon	" "	3.—
Herren-Zugstiefel	" "	5.50
Herren-Arbeitsschuhe	" "	5.50
Kinderstiefel und Kinder-Filzpantoffeln	" "	.50
etc. etc. etc.		

→ Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten. →

Nichtpassendes wird umgetauscht und alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt.

14687

→ Nachlaß-Versteigerung. ←

Hente Dienstag den 15. November, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage nach-
verzeichnete Gegenstände aus einem Nachlaß öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem

Dotzheimerstrasse **15,** „Römer-Saale“, Dotzheimerstrasse **15,**

als: Zwei französische nussb. Bettstellen, Sprungrahmen, geschnürte Haarmatrassen, Plumbeaux und Kissen, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Console, 1 ovaler Tisch, 1 Verticow, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit grauen Marmorplatten, 2 egale Goldspiegel mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, 1 Sopha, 1 Chaise-longue, 6 Stühle, 1 ovaler Spiegel, 1 Öfenschirm, 3 Fenster Vorhänge, Gallerien und Rouleaux, 2 vierellige Spiegel, 8 gute, große und kleine Mahnen, 2 Unterbetten, 2 Deckbetten, 2 Pfühle, 1 Küchenschrank, Arichte, Küchengeräthe, 2 große Reisekoffer, 4 kleine lederne Koffer, Werkzeug, worunter mehrere Dzzen d'Herren- und Damenhemden, Nachtjacken, Unterröcke, Unterhosen, Tafel-, Tisch- und The-tücher, Servietten, Handtücher, Piquédecken, Vorhänge, verschiedene Kleider &c. &c.

Sodann kommen um 11 1/2 Uhr circa 20 alte holländische Oelgemälde zum Ausgebot.

Adam Bender, Auctionator.

Hente Dienstag von Vormittags 8 Uhr ab wird
auf der Freibank 19529

Kuhfleisch per Pf. 35 Pfg.
verkauft. Städt. Schlachthaus-Berwaltung.

Frische Egmond. Schellfische



heute eingetroffen pro Pf. 25 Pfg.,
Gebian im Ausschnitt 50 Pfg.,
Bachforellen p. Pf. 1 Ml. 80 Pfg.,
sow'e alle übrigen Fluss- und See-
fische gut und billigst in der Fischhandlung von J. J. Hoess,
auf dem Markt und Schulgasse. 19492

Per Pfund **Tosc. Edel-Maronen**, per Pfund
15 Pfg. feinste, große, süße Frucht, per Pfund 15 Pfg.
19579 J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

!!! Kartoffeln !!!

Ende dieser Woche wird ein Waggon seines, oberhessischer
Biscuit-Kartoffeln, das Muster 5.50 Ml. frei in's
Haus geliefert, ausgeladen. Proben Michelberg 23 im
Butter- und Eier-Geschäft. 19578

Empfehlung: Prima Speisekartoffeln (Magni-
num Bonum) von Hof Gnaden-
thal treffen Ende der Woche ein per Muster 6 Ml. 50 Pfg.
Proben sind zu haben bei 19513

A. Kuhmichel, Hermannstraße 3.

Althée-Brustbonbons, anerkannt vorzügl. Hausmittel
g. Husten u. Heiserkeit, empf. die Bonbon-Fabrik Saalq. 36. 19571

Weißkraut wird heutz abgegeben per Centner 4 Ml. bei
19504 Chr. Diels, Weißergergasse 37.

Gute Kartoffeln p-r Ctr. 2 Ml., sowie Mauskartoffeln
zu haben Schwalbacherstraße 23. R. Faust. 19458

Feine Tafelbirnen

das Pfund zu 20 Pfg. zu haben Adelheidstraße 17. 19576

Hobelbank,

eine gebrauchte, gesucht. Näh. Schulberg 19. 19481

Ein Zweispänner-Schlitten für 25 Mark zu verkaufen.
19507 J. Wieg in Biebrich a. Rh.

Eine Puppenstube mit Schätzklavier, eine Puppenküche
und ein Delikateschladen mit allem Zubehör zu verkaufen
Helenstraße 24 im Seitenbau. 19566

Käschchen werden zum höchsten Preise angekauft Moritz-
straße 12, Seitenbau rechts. 19581

Ein Mantelofen billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 4. 19515

Ein schöner, amerikanischer Ofen ist zu ver-
kaufen Langgasse 31, 2 St. 19503

Orthost-Häfer, frisch geleert, billig zu verkaufen Moritz-
straße 12, Seitenbau rechts. 19582

Halbstück Häfer, Büttchen und einige Pfuhlfässer billig
zu verkaufen Moritzstraße 12, Seitenbau rechts. 19583

kleiner Wops, rasseacht, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, abzugeben
Philippusstraße 8, 3. Stock links. 19609

Dompfaffen, Hänslinge, Stieglinge, Beißige, Schwarzkopf,
Drosseln und seine Härzer Kanarien-Hohlröller billig zu ver-
kaufen Friedrichstraße 37. 19592

Risten gibt billig ab
W. Thomas, Webergasse 23. 19489

I. Mistbeet-Erde wird in größeren
hier billigst abgegeben bei
19470 Fr. Rühl, Gärtner, Dotzheimerstraße 60.

Zauberflöte.

Rüdesheimer Federweißen.

19510



Gasthaus „Zum Kronprinzen“,

4 Schulgasse 4.

Heute Abend: Metzeisuppe.
19546 J. Koppenhöfer.

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30.

Heute Abend: Metzeisuppe. Morgens: Quell-
fleisch. Es lädt ergebnist ein
Karl Holstein Wwe. 18542

Das holländische Kaffee-Lager

Schulgasse 15

empfiehlt feinste Kaffee's à Ml. 1,18, 1,25, 1,30, Versl. 1,25
und 1,45, ächt arab. Mocca, sowie braune Java und groß.
Ceylon à 1,50!! 19517

Honigkuchen, Mainzer, Reutwieder und Braunschweiger,
sowie Aachener Pralinen und Lebkuchen-
Männer empfiehlt die **Borbons-Fabrik** Saalqasse 26. 19573

Als beste Kinder-Nahrungsmittel

empfiehlt in mir frischer Ware: Weibezahl's und
Knorr's Hafermehl, Weibezahl's Hafer-Cakes,
anerkannt vorzüglichste Hafergrüne und gewalzte Gerste
18848 A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

frisch eingetroffen:

I. neue türkische Flaumen

per Pfund zu 20, 25, 30, 40 und 50 Pfg.

I. Apfelschnitzen

per Pfund 40 und 50 Pfg.

bei Martin Lemp,
19508 Ede der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Teltower Rübchen, ital. Maronen

in frischer Sendung empfiehlt billigst
19543 Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Gute Pfälzer blane u. Mauskartoffeln

ohne Frost auf Lager und zum billigsten Preis frei in's
Haus geliefert. K. Willenbächer, Saalqasse 30. 19591

Bestellungen auf die so beliebten

Friedberger Kartoffeln „Rio Frio“

werden entgegenommen und bestens besorgt (Proben stehen
zu Diensten) bei Julius Praetorius,
19523 Kirchgasse 26.

Zu verkaufen: Schöne gelbe Kartoffeln per
Kumpf 22 Pfg., große italienische
Maronen per Pf. 20 Pfg. und italienische Haselnüsse per
Pfd. 50 Pfg. Näh. Frankenstraße 22, 1 St., bei Ph. Wahl.
Auch ist das 1 Kugl. u. 1 große Hängelampe zu verkaufen. 19466

Barterre-Voge,

guter Bloß zu verkaufen. Näheres Expedition. 19587

Das Ausarbeiten von Bettten und Polstermöbeln,
sowie alle Tapizer-Arbeiten werden gut und billig
ausgeführt von Joh. Schmitt, Tapizer,
19493 Neugasse 12.

Pirschspren zu haben Mauritiusplatz 7. 19246

Neuheiten für Bettel-Armbänder.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Gleichzeitig empfehle mich im **Graviren** unter Zusicherung exakter und billiger Ausführung.

Achtungsvoll

H. Lieding, Juwelier,
Ellenbogengasse 16.

Filiale: Biebrich, Mainzerstrasse 5. 15718

Soutache-Nähreien
auf Stoff
liefer in kürzester Zeit
Carl Goldstein,
7 Webergasse 7.
17195



Zu den beliebtesten 19103
Weihnachts-Geschenken
gehören

Richter's Anker-Steinbaukasten.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. Vorrätig von Mk. 1 an.

Bestellungen, besonders von **Ergänzungskästen**, da diese oft erst besorgt werden müssen, werden recht frühzeitig erbeten.

Nebenstehender Bau ist mit einem **Anker-Steinbaukasten** ausgeführt.

Ferner empfehle mein grosses Lager in sonstigen **Spielwaaren** und mache besonders aufmerksam auf: **Schaukel-pferde**, Pferdeställe, Festungen, Soldaten, Laternen magic. **Puppen**.

Stuben und -Küchen, Gesellschaftsspiele.

Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen-gasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten

Anlauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten und Möbel Kirchhofsgasse 4. 19514



Emil Straus,

Ausstattungs-Geschäft. 14 Webergasse 14. **Betten-Fabrik.**

Kinderwagen

18284



einfachster und eleganter Art
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.



Normal-Hemden.
Normal-Hosen.
Normal-Unterjacken.
Normal-Strümpfe.
Normal-Socken.
Leibbinden.

Haupt-Niederlage
L. Schwenck,
Mühlgasse 9. 18509

Kinder-Mäntel

in grosser Auswahl
zu Fabrikpreisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,
30 Marktstrasse 30,
Gasthof zum „Einhorn“.



254



H. Matthes jr.,
Klaviermacher,
Piano-Magazin,
Webergasse 4.

Niederlage der berühmten Fabrikate von **Lipp & Sohn**,
Zettler & Winkelmann (System Steinway), **Ecke**,
Berdux, **Kuhse** etc. 10761

Gespielte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Feinste, grünbleibende Pariser Kochbohnen 50 Pf.
per Pf., grüne französische, ganze, geschälte und ge-
spaltene Erbsen 24 Pf. per Pf. bei
18847

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: Gesamtprobe.

113

Männergesang-Verein „Hilda“.

Heute Abend pünktlich um 8½ Uhr:

Generalversammlung

im „Karlsruher Hof“. Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Tassenbericht; 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Nächsten Samstag den 19. November Abends 8 Uhr findet unsere Veranstaltung in der „Kaiser-Halle“ durch

Concert und Ball

statt, worauf wir unsrer Mitglieder, sowie die verehrlichen Gäste aufmerksam machen.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Schützen-Verein.

Laut Beschluss der General-Versammlung vom 26. October c. werden von jetzt ab Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr die noch restirenden

Darlehensscheine vom 1. Mai 1863

bei unserem Cassirer, Herrn Gg. Bücher, Wilhelmstraße 18, eingelöst.

Der Vorstand. 219

Dankdagung.

Für die mir so herzlich dargebrachten Ehrenreisungen und Glückwünsche bei Gelegenheit meines 25jährigen Dienst-Jubiläums sage ich hiermit Allen, insbesondere dem Vorstande und der Commission, meinen innigsten Dank.

G. Schäfer,

19454

Director des „Allgem. Kranken-Vereins“.



254

Jagdwesten

in enorm reicher Auswahl

ab 2.85, 3.—, 3.50, 4.— bis 20 Mark empfiehlt als sehr preiswert

12952 Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Neue Decken, Kissen, Matratzen, Sprungrahmen, Strohsäcke, Bettstellen u. c. werden sehr billig verkauft Kirchgasse 7 bei Phil. Lauth.

19497

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Der vielfach sowohl von Vereinsmitgliedern als anderen hiesigen Einwohnern uns geäußerte Wunsch, Herrn Amberg in seinen brillanten Experimenten auf dem Gebiete der **Electricität und des Magnetismus** folgen zu dürfen, hat uns veranlaßt, den genannten Herrn zu einem solchen Vortrage für **Mittwoch den 16. November d. J.** zu gewinnen. Dieser Vortrag (im „Victoria-Hotel“) wird nicht nur unseren Mitgliedern, sondern **Allen** zugänglich sein, und wir hoffen, dass diese **seltene Gelegenheit**, die vielfachen und prächtigen Wirkungen dieser gewaltigen Naturkraft in vollendet Weise entwickeln zu sehen, von Allen, die sich für die Errungenschaften der Wissenschaft interessiren, ausgiebig benutzt werden wird.

Aus dem Programm:

I. Der galvanische Strom. Glüh- und Verbrennungs-Erscheinungen durch eine mächtige galvanische Batterie. Das electrische Kohlenlicht. — Experimente mit einem grossen Electro-Magneten — Electricität als bewegende Kraft, dargestellt durch mehrere Motoren und eine electrische Locomotive. — Ein Motor, bewegt durch den Einfluss des Erdmagnetismus. — Ein electrischer Springbrunnen. — Experimente mit einer dynamo-electrischen Maschine. — Demonstration der Foucault'schen Ströme durch das „Inductions pendel“ von Professor v. Waltenhofen. — Electrische Kraftübertragung. — Electrisches Glühlicht. — Glühlampen von Swan und von Edison. — Die Zukunft der elektrischen Beleuchtung.

II. Experimente mit zwei grossen Rumorff'schen Funken-Inductoren. — Entladungen durch Leydener Flaschen. — Blitztafeln. — Die prachtvollen Farben verdünnter Gase in Geissler'schen Röhren. — Rotirende Ströme und Magnete. — Phosphorescenz und Fluorescenz. — Prächtige Farbenerscheinungen durch erhitze Quecksilbersalze in luftleeren Röhren. — Experimente mit der strahlenden Materie nach Crookes. (Der sogenannte vierte Aggregat-Zustand.)

Die verehrten **Vereinsmitglieder** erhalten gegen Abstempelung der Haupt- und Beikarten im Laufe des Dienstags Eintrittskarten in entsprechender Zahl für je eine Mark bei Herrn Hensel, Langgasse.

Im Laufe des Mittwoch werden an **Jedermann** Eintrittskarten zu 2 Mark — soweit Raum vorhanden — ebenda ausgegeben.

Anfang präcis 6½ Uhr.

Die geehrten Damen werden ergebenst ersucht, ihre Hüte im Saale abzulegen.

155

Der Vorstand.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommierten Brauerei von C. Petz stets frisch vom Fass und in Flaschen, sowie prima Nephewein eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

E. Günther, „Römer-Saal“, 30 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

Damen- und Kinderkleider werden elegant und billig angefertigt Albrechtstraße 9 im 2. Stock.

19601

Heilmagnetismus.

Fünf Jahre lang hat qualvoller Rheumatismus mich geplagt hauptsächlich im rechten Knie und Fuß. Nachdem ich zuletzt 5 Tage bettlägerig gewesen, ließ ich mich, zum letzten Mittel greifend, zum Herrn Maguetopath Kramer hier, Dohheimerstraße 2, fahren und erfuhr augenblicklich solch' eine Besserung, daß ich den nächsten Besuch bei ihm schon zu Fühe machen konnte. Heute nach der dritten Behandlung fühle ich mich schmerzfrei. Bereitwillig werde ich anderen Leidenden mündlich Auskunft ertheilen. Wiesbaden, 14. Nov. 1887. Jacob Jung, Gastwirth. Lehrstraße 35. 19560

Modes.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen aller in das Pn. - Geschäft einschlagenden Arbeiten bei billiger und geschmackvoller Ausführung.
19521

Lina Engelhard. Langgasse 4.

Ball-Handschuhe, 4 Knopflänge, 20 Pfg., do., seidene, durchbrochen, " " 40 Pfg., " " 1.10 Mk,

Umschlagtücher & Kopfhüllen

empfiehlt in grosser Auswahl

19168 Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder, Prima Qualität, bei

Joseph Dichmann,

Langgasse 10.

Polstermöbel, Betten & Bettwaren.

Da ich mein Geschäft mit 1. Januar 1888 nach

Langgasse 19, 1. Etage,

verlege, verlufe ich eine große Anzahl Polstermöbel, Garnituren wie einzelne Sofas, Chaises-longues, Sessel, complete Betten, Mohhaar-, Woll- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Raumsparsparnix-Betten, Divans mit und ohne Bett-Einrichtung, Gardinen, Gallerien und Knöpfe zu ermäßigte Preise.
Um geneigten Zuspruch bittet

C. Riegemann, Tapezierer und Decorateur,
19806 6 Goldgasse 6.



Rheinische Weinstube

von

Jacob Loesch,
Weingutbesitzer, Spiegelgasse 4,
empfiehlt seinen neu angelkommenen

Most und Rauschen
per Liter 1 Mt., sowie frischgeschossene Hasen, frische
Hummern und Anisern.

19504

Harzer Kanarienvögel,

Hollroller mit Knaue, Klingel, schön und longsingend, billigst
zur "Burg Nassau".

19520

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 15. November. 214. Vorst. (21. Vorst. im Abonnement.)

Orpheus und Eurydice.

Oper in 3 Akten nach dem Französischen des Moline von J. D. Sander.
Musik von Ritter Gluck.

Personen:

Orpheus	Frau Beck-Nabedec.
Eurydice	Frl. Nachtigall.
Gros	Frl. Pfeil.
Chore und Balletts von Schäfern, Turken, seligen Geistern und		
Gros' Gefolge.		

Die vorkommenden Gruppierungen und Tänze
sind von Frl. A. Valbo arrangirt.

Aufang 7, Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 16. November: Doctor Klaus.

Lokales und Provinzielles.

* Der Gedenktag der am Sonntag vor 25 Jahren erfolgten Einweihung der Evangelischen Hauptkirche wurde am Vorabend feierlich eingeläutet. Vom Hauptturm herab wehten zur Feier des Tages Fahnen, und Frauen und Jungfrauen der Gemeinde hatten Chor und Chorbühne, Altar und Kanzel mit Blätterschmuck sinnig verziert. Der "Evangelische Kirchengesang-Verein" eröffnete die Feier mit dem Chorale "Lobe den Herrn meine Seele", die Gemeinde sang dieselben Lieder wie bei der Einweihung. Das übliche Altargebet sprach der Erste Pfarrer Herr Bickel mit einem den feierlichen Anlaß berührenden Zusatz und nach einem Vortrage des "Kirchengesang-Vereins" folgte der hundertste Psalm, ebenso wie vor fünfundzwanzig Jahren an gleicher Stätte. Nach dem Liede "Nun danket alle Gott", durch die Gemeinde gesungen, bestieg Herr Decanats-Verwalter Köhler, der einzige hier noch thätige der Geistlichen, welche 1862 in der bietigen evangelischen Gemeinde wirkten, die Kanzel. Seiner Predigt legte der Redner die Bibelworte aus dem 103. Psalm, Vers 15-18 zu Grunde. Red Beendigung derselben, sowie dem Vortrag einer Motette durch den "Kirchengesang-Verein" und des Chorales "Ach bleib' mit Deiner Gnade" seitens der Gemeinde schloß Herr Decanats-Verwalter Köhler mit der Spendung des Segens die erhebende Feier. In sein Schlussgebet hatte der Prediger auch Se. Königliche Hoheit der Kronprinzen eingeschlossen, für dessen baldige Genesung er die Hülfe Gottes anrief.

* Im altkatholischen Gottesdienst ist am Sonntag ein Gebe um baldige Wiederherstellung St. Adalberts Hoheit des Kronprinzen gesprochen worden, welches bis auf Weiteres allsonntags wiederholt werden wird. Es geschah dies infolge eines Erlasses des Herrn Bischof Reinke vom 11. d. M., welcher an alle altkatholischen Gemeinden in Deutschland gerichtet worden ist.

* Die hiesige Handelskammer hat abgelehnt, sich dem erneuten Vorgehen der Handelskammer in Wesel beim Bundesrat wegen Aufhebung des Petroleumfazolls anzuschließen, nachdem ihr auf eine im Anfang dieses Jahres im Anschluß an die von der Kammer für Popenburg und Ostfriesland das gleiche Ziel bezweckende Gingabe von dem Herrn Handelsminister und Finanzminister des Reichs geworden, daß weder die Ausführungen der gebadeten Handelskammer, noch die ihrigen die Veranlassung böten, auf eine Änderung der vom Bundesrat im September 1885 getroffenen Bestimmungen über die Zollbehauptung der mit Mineralöl eingehenden Fräser hinzuwirken. Uebrigens hat die hiesige Kammer auch der in der Weseler Gingabe enthaltenen Auflösung, daß der durch den Petroleumfazoll entstehende Schaden sich nicht auf viele Schultern vertheile, sondern fast ganz von den Petroleumhändlern getragen werden müsse, nicht zutun können, weil sie der Ansicht ist, daß dieser Schaden nicht auf die Händler fällt, sondern auf die grosse Masse der Consumenten sich vertheilt.

* Handelsregister. Gelöst wurden die Firmen H. Schünemann, L. Jakobowitz, H. G. Baer, M. Döghemer, S. Vogel, G. Weber und S. Marcus hier; ferner die Firmen Brüder Schönberger in Schierstein, sowie H. Napr & Comp. in Biedrich. — Gingetragen wurde die Firma Carl Scheffel. Die Firma W. Simon ist in A. Berling verändert und die Firma Reinhold Kemper erloschen.

KB Schulnachrichten. Der provisorische Lehrgehilfe Herr Haubrich zu Sindlingen ist nach bestandener zweiter Prüfung vom 1. d. Mis. ab bestellt zum Lehrgehilfen derselbst ernannt worden. — Herr Lehrgehilfe Otto Roth, früher zu Buchenau, Kreis Biedenkopf, ist mit Verleihung der neu errichteten Lehrerstelle zu Soden vom 16. d. Mis. ab ernannt worden. — Der Schulamis-Candidat Hörtisch aus Gassel ist mit Verleihung einer Lehrerstelle zu Weinbach bei Weilburg beauftragt worden.

+ Israelitisches. Durch die Einführung der neuen Kreisordnung bei uns und die dadurch notwendig gewordene anderweitige Eintheilung der Kreise hat sich auch die Zweckmäßigkeit einer anderweitigen Abgrenzung der

Synagogen-Gemeinden, soweit sie mit den neuen Kreisgrenzen nicht mehr zusammenfallen, ergeben. Ebenso hat sich die Notwendigkeit gezeigt, die in der nationalen Verordnung, zuletzt von 1852, bestimmte Circumscription der israelitischen Cultusgemeinden, soweit sie nicht diejenigen Orte umfassen, in welchen jüdische Glaubensangehörige wohnen, durch eine entsprechende Zutheilung zu ergänzen. Demgemäß sind die Local-Verwaltungen angewiesen worden, in dieser Beziehung die erforderlichen Ermittelungen anzustellen und darüber nach Anhörung der Interessenten zu der Königl. Regierung geeignete Vorschläge zu machen.

* **Städtisches Krankenhaus.** In der letzten Sitzung der städt. Krankenhaus-Commission wurde die am 1. Januar 1888 vacant werdende Stelle eines Gärtners im städt. Krankenhaus dem seitherigen Obergärtner Herrn Adolf Kaiser dahier übertragen. 19 Bewerbungs-Schüre waren eingegangen. — Mit der Lieferung des für das Krankenhaus pro 1887 erforderlichen Leinengräthes wurde die Firma J. M. Baum dahier betraut.

* **Die Müllerei-Berufsgenossenschaft Section XI** hat für die Kreise Wiesbaden und Nüdesheim zu ihrem Vertrauensmann Herrn Dr. L. Pöls auf der Steinmühle und zu dessen Stellvertreter Herrn Dr. M. Thomas in Eltville gewählt. Die Funktion derselben begann mit dem 1. October d. J.

* Der „Deutsche Colonial-Verein“ wird heute Abend 8 Uhr im „Ronnehof“ seine erste gesellige Vereinigung für die Winter-Saison abhalten. Herr Dr. W. Haacke, ein in naturwissenschaftlichen Kreisen bekannter Zoologe, wird einen Vortrag über „Land, Leute und Colonisations-Aussichten in Neuguinea“ halten, welches Land er durch einen längeren Aufenthalt kennen gelernt hat. Herr Dr. Haacke, früher Assistent bei Professor Möbius in Kiel, war seit 1881 auf Forschungsreisen in Australien, Neuseeland, Neuguinea und Tasmanien und ist erst vor Kurzem von dort zurückgekehrt. Das Thema seines Vortrages: „Neuguinea“, die große und fruchtbare Insel, in dessen Bosk sich bekanntlich Deutschland mit Holland und Englandtheilt, wird vielen interessant sein. — Auch Nichtmitglieder des Colonial-Vereins haben Zutritt.

* **Zubilden** sind heutzutage nicht selten. Sie werden in den verschiedenen Formen gefeiert und aus den mannigfachsten Anlässen. Die fünfundzwanzigjährigen sind wohl die häufigsten und daher gewöhnlich nicht von dem hohen Interesse, wie goldene, eiserne oder gar diamantene. Wenn aber eine Vereinsgründung den Tag der 25. Wiederkehr erlebt, dann darf die betreffende Körperschaft wohl mit Zug und Recht derselben durch eine feierliche Veranstaltung gedenken. Noch dazu, wenn letztere zu einer Doppelfeier sich gestaltet, wie dies bei dem „Allgemeinen Kranken-Verein“ der Fall, der mit seinem eigenen Jubiläum auch dasjenige seines Directors, Herrn Privatrat G. Schäfer, verband. Die betreffende Veranstaltung ging am Sonntag Abend im „Römer-Saal“ von Statten. Eine Musiktapelei eröffnete das Programm mit einem Jubelmarsch, der intonirt wurde, als der Jubilar vom Vorstand unter dem Beifall der den großen Raum bis zur Decke füllenden Anhänger des Vereins nach dem Ehrenplatz geleitet ward. Dann folgte das stimmungsvolle Kreuzer'sche Lied: „Das ist der Tag des Herrn“ und hieran schloß sich ein vom Secretär verfaßter und ausdrucksvoß gehöriger Prolog, der mit einem lebhaft aufgenommenen Hoch auf das Weitergedenken des Vereins schloß. Der Sprecher reichte daran noch eine kurze Geschichte der Entstehung des Vereins, verlas die Namen der Gründer und brachte den noch lebenden und dem Verein treu gebliebenen, insbesondere aber dem Director-Jubilar einen begeistert widerhallenden Trinkspruch aus. Zwischen den Vorträgen, in welche ein virtuoses Horn-Quartett, der noch junge, aber wirklich gebiegene Männergesang-Verein „Hilda“, insbesondere dessen recht geschultes Doppel-Quartett, und junge Schauspiel-Oblettanten von solider könnten sich teilten, gefeiert durch den Obmann des Comité's, Herrn Hild, die Lieberreichung des schon früher erwähnten, hübsch ausgestatteten Ehrendiploms und eines Ehrengelehrts zur Erfüllung eines Herzengewünsches an den gefeierten Jubilar, in dessen Namen der älteste Sohn der Familie warmen Dank aussprach. Die dem Concert folgende Tombola ergab drei schöne Gewinne und der beim Tagesgrauen erst zu Ende gehende Ball gestaltete sich recht amüsant.

* Der Gartenfeldweg wird behufs Walzen der eingedekten Fahrbahnen am Mittwoch den 16. d. Ms. von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr für den Fuhrverkehr gesperrt. Während dieser Zeit ist der Transport von Vieh, Fleisch und sonstigen Lasten, sowie der Verkehr mit Fuhrwerken aller Art auf der Mainzerstraße nach dem städtischen Schlachthause erlaubt.

* Der „Local-Gewerbeverein“ erhielt für seine Beteiligung an der Kunstschmiede-Ausstellung zu Karlsruhe von dem Vorstande des badischen „Kunstgewerbe-Vereins“ ein künstlerisch ausgeführtes Anerkennungs-Diplom.

* Die Flachornamenten-Ausstellung des Kunst-Weiterbildungss. Herrn v. Weissenbach im Kurhause wurde gestern Vormittag durch den hohen Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen ausgezeichnet. Ihre Königl. Hoheit verweilte über eine Stunde in der Ausstellung und befand das lebhafte Interesse an den ausgestellten Kunstdrähten, wie Hochdieselbe auch mehrfach dem Aussteller für seine künstlerischen Bestrebungen die vollste Anerkennung ausprach.

* **Zehn Gebote, um mit den Hausbewohnern in Frieden zu leben.** 1) Man sei stets nachgiebig, ohne für Alles gefallen zu lassen. 2) Man begrüße sich stets freundlich, meide aber möglichst den näheren Verkehr. 3) Man lasse sich nie über die Bewohner von den Dienstmädchen u. erzählen. 4) Man halte nicht dieselbe Waschfrau, Näherin, Blücherin u. 5) Man mische nie ein Mädchen, das schon bei Mitbewohnern gebient hat. 6) Man unterlasse das gegenseitige Borgen, kommt es aber einmal vor, so erstatte man das Geliehenes baldmöglichst mit Dank zurück. 7) Hat man auf der Treppe etwas verstreut oder ausgeschlagen, lasse man es sofort weglegen. 8) Man nehme stets Rücksicht auf die nebenan, über

oder unter einem Wohnenden durch Vermeidung alles unnötigen Lärms, Geträppels, besonders Michaeli und Bergklang des pianinos. 9) Hört man einen Wortwechsel (der in den besten Familien vorkommen kann), schließe man seine Fenster und entferne sich, um nichts davon zu verstehen. 10) Man bilde sich nicht ein, die gesitteten und bravsten Kinder zu haben und lehre sie neben den zehn Geboten Gottes auch die obigen frühzeitig.

* **Zögern haben kurze Beine.** Eine nette Geschichte trag-comischen Inhalts trug sich vor einigen Tagen hier zu. Ein Buffetmädchen (aus Rheinbayern gebürtig) in einem bekannten kleinen Bier-Restaurant, von der Wandelin plötzlich ergriffen, zeigte eines Tags ihrer „Madame“ ein Schreiben ihres Vaters vor, inhaltlich dessen ihre Schwester plötzlich an der Kopftrose gestorben und die Mutter am Gelenktheumatismus erkrankt ist. Madame fühlte ein menschlich Mühren und erlaubte der Kleinen, sofort auszutreten und zu ihren schwer heimgesuchten Eltern zu eilen. Hinterher mag es dieselbe geredet haben, an das Mädchen und die Rechthet des Briefes geglaubt zu haben, und sie entschloß sich, um der Sache auf den Grund zu gehen, an den Vater des Mädchens zu telegraphiren: „Welch Ihr Tochter ist gestorben?“ Statt der von ihr zum Vorau bezahlten telegraphischen Antwort kamen der Vater und die angeblich rheumatisleidende Mutter im Trauerzug hierher, um — ihre Tochter begraben zu lassen. Es ergab sich bei näherer Erörterung des Sachverhalts, daß das Buffetmädchen vorher schon einen Brief an den Vater geschrieben hatte, worin sie diesem mitteilte, daß sie die Kopftrose habe, und um Geld bat, das ihr auch sofort gesandt wurde. Der Vater, wie er selbst sagte, an dem Abend, als die Devesche anfam, vom Weinabfallen etwas schwachsinnig geworden, hatte die Devesche nur flüchtig betrachtet und als er das Wort „gestorben“ gelesen hatte, war es für ihn kein Zweifel mehr, daß seine Tochter in Wiesbaden an der Kopftrose gestorben sei. Beide reisten, nachdem sie sich von ihrer Verblüffung erholt und die Devesche noch einmal gelesen hatten, Nachmittags wieder ab.

* **Vom Frankfurter Schützenfest.** An dem 9. deutschen Bundes- und Jubiläums-Schießen in Frankfurt a. M. haben, wie ein soeben erschienener Nachtrag der Freizeitung angibt, 2746 Schützen teilgenommen. Im Ganzen wurden auf sämtlichen Scheiben 984.918 Schüsse abgegeben. Herausgeschossen wurden: 768 Becher à 50 Pf., 145 Uhren à 50 Pf., 185 goldene Münzen à 50 Pf., 5142 silberne Münzen à 5 Pf. Auf den übrigen Scheiben wurden 4330 Preise ausgeschossen. Der Gesamtwert sämtlicher Preise (10,568) betrug 194,770 Pf.

* **Diez, 14. Nov.** Der Obersösterer Mühlhausen zu Mengsberg im Regierungsbezirk Cassel ist auf die hiesige Obersösterstelle versetzt worden.

* **Frankfurt, 10. Nov.** Eine eigenartige hier bestehende Stiftung, die Wilhelm-Augustia-Stiftung für Frankfurter Lehrerkindern, hat während ihrer achtjährigen Dauer sich so zahlreiche Freunde erworben, daß sie nach dem jüngsten Jahresbericht zur Zeit ein Vermögen von 15,844 Pf. aufweist und 16 jungen Leuten beiderlei Geschlechts, die sich auf Hochschule, Lehrerseminar, Gymnasium, Töchterliche und Bürgerschulen verteilten, einen die Möglichkeit dieses Besuches gewährenden Zufluss zukommen läßt.

— Der hiesige lutherische Pfarrer Dr. Battenberg hat, dem gleichzeitigen Vorgange anderer Städte sich anschließend, allsonntags einen Gottesdienst für Schwerhörige eingerichtet.

Kunst und Wissenschaft.

-r. **Verein der Künstler und Kunstsfreunde.** Der unter der Protection von Sophie Charlotte, der Mutter von Friedrich dem Großen, als Gründer und erster Präsident der Berliner Akademie fungirende Philosoph Immanuel Leibniz war der lezte Pohlistor; in der Neuhant Augen wiegelte sich noch der Weltkreis des Wissens seiner Zeit ab; die Naturwissenschaften hatten nur noch in den Gehirnen Goethes und Alexander v. Humboldts Platz. Seit dem Tode dieser Männer herrsch Arbeitsteilung, eingedrungen von uns kann nur noch in ein Specialgebiet sich vertreten und die Frage, was Bildung, wer gebildet genannt werden kann, hat selbst einst Eduard Laskers feinfühliger Essai (Deutsche Bildung 1875) nicht zu lösen vermocht. Jede Gelegenheit, dem Ideal der allgemeinen gleichmäßigen Bildung auf allen Gebieten des Wissens nahe zu kommen, muß man mit Freuden begrüßen. Der Vortrag des Herrn Amberg am Samstag Abend entsprach einem solchen Bedürfnisse in hervorragendem Maße; deshalb lauschte auch ein zahlreich erschienene Auditorium, oder besser gesagt Spectatorium den Ausführungen des oratorian auf der Höhe des physikalischen Wissens stehenden Vortragenden; es ist schwer, unter den vielen schönen, effectvollen und lehrreichen Experimenten die schönsten auszuwählen. Klingt es doch fast mythisch, daß eine zugleich brennende und singende Flamme durch die menschliche Stimme zum Erlöschen und dann wieder zum Glühen und Tönen gebracht wird? Die Darstellung der Schwingungen einer oder mehrerer Stimmgabeln mittelst der graphischen Methode (nach Bissajous) erregte uner höchstes Interesse, nicht minder als die Accordsirene nach Dove; auch daß ein glühender Platindraht die Knotenpunkte und -Wände einer schwingenden Saite darstellt, war ein höchst gelungener Versuch. Daß der Edison'sche Phonograph Stimmen, vermischt mit Heiterkeit, hervorrief, ist natürlich. Das letzte Experiment, die Empfindlichkeit einer 2 Fuß hohen Gasflamme gegen das Ticken der Uhr, gegen bestimmte Vocale u. c., gelang ausgezeichnet. Reichster Beifall lobte den Vortragenden. — Das Programm des heute Abend folgenden zweiten Vortrages stellt nicht minder als der eben geschilderte eine Quelle reicher Belehrung, eine geistvolle Unterhaltung, sowie eine effectvolle Augenweide dar. Ist doch schon das Thema: „Licht- und Farbenlehre“ interessant genug. U. A. bringt Herr Amberg, nachdem er die Wellentheorie des Lichtes, seine Geschwindigkeit und seine Gesetze des Vordringens im Raum erörtert, die Attraction eines ausströmenden Wassers-

krabs, sowie die Entstehung der Fata morgana im elektrischen Lichte zur Darstellung; er zeigt die Brechung des Lichtes im Prismen, die optischen Täuschungen auf der Netzhaut unserer Augen, die farbigen Schatten (vermittelt eines effektvollen Hydroxygen-Apparates) und schliebt mit jener für unser Wissen über die Sonne, Planeten und Fixsterne so ungebener wichtigen Lehre von der Spectralanalyse, welche in Bezug auf die Darstellung der farbigen Linien von verschiedenen Metallen im Spectrum, die Fluoreszenz und Phosphoreszenz dem unfehlbaren Experimentator, wie Herr Amberg einer ist, so viel Gelegenheit zur Anstellung der schönsten Versuche gewährt.

* **Reverto-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M.** Opernhaus: Dienstag den 15. Nov.: „Idomeneo“. Mittwoch den 16.: „Die Jungfrau von Orleans“ (erm. Pr.). Donnerstag den 17.: „Turandot“. Samstag den 19.: „Der Trompeter von Säklingen“. Sonntag den 20.: „Cid“. — Schau'pielhaus: Dienstag den 15. (Abschließend): Vorstellung des Herrn F. Haase zum erstenmale wiederholt: „Michelien“ (außer Abonn.) Mittwoch den 16.: „Czar und Zimmermann“. Freitag den 18.: „Flatterlucht“; hierauf: „Das Verprechen hinter'm Herd“. Samstag den 19.: „Donna Diana“. Sonntag den 20.: „Fedora“.

* Den preußischen Lieutenant dürfen unsere Bühnen nicht mehr naturgetreu vor die Lampen bringen. Er muss fortan in einer Phantastenuniform erscheinen. Bisher war nur der Schuhmann gesetzlich gegen Nachahmung geschützt.

* **Graf Schac und Paul Hense** haben ihre Stücke nun doch nicht „zurückgezogen“. Graf Schac verlangt nur aus rein äußerlichen Gründen eine Verschiebung der „Walpurga“-Aufführung.

* **Hans v. Bülow** widerruft die auch von uns gebrachte Mitteilung, daß er mit Director Pollini in Streit gerathen sei bezüglich des Mozart-Cyclus am Hamburger Stadttheater und dementirt auch, daß er seine dortige Stellung aufgeben wolle.

* **Bühnenliterarisches.** Als erste deutsche Bühne führte das Königsberger Stadttheater Dumas' „Francillon“ auf. Das außerordentlich geistvolle, allerdings überpflante und merkwürdige Theorema aufstellende Schauspiel errang mit Frau Niemann-Rabe in der Titelrolle einen großen Erfolg. — Peter Cornelius' lyrisch-komische Oper: „Der Barbier von Bagdad“ ist auch bei ihrer Erstaufführung in Leipzig mit entschiedenem Erfolge aufgenommen worden. — Ludwig Fulda's reizendes einaktiges Lustspiel „Unter vier Augen“ wird am 19. Novbr. am Wiener Hofburgtheater zum ersten Male in Szene gehen.

* **Julius Stettenheim**, der bekannte Humorist, unternimmt auch in dieser Saison, im Laufe des Januar, eine größere Vorlesungstournee. Er beabsichtigt wiederum, wie aus einer uns angegangenen Mittheilung hervorgeht, Wiesbaden zu berühren, wenn sich dies ermöglichen läßt. Wir legen' diesen Wunsch, der vielleicht von Seiten des Publikums getheilt wird, der Kur-Direction an's Herz.

* Ein Gedicht Friedrich Bischer's. Nachstehend theilen wir nach dem „Schwäb. M.“ eines der leichten Gedichte Fr. Bischer's mit, das in Vorahnung seines baldigen Endes gedichtet ist:

Bald.

Es wählt noch eine kurze Weile,
Doch Du durch diese Straße gehst
Hinauf, herab die lange Zelle.
Und manchmal grüßend stille siehst.

Bald wird der Ein' und Ander sagen:
Den Alten seien wir nicht mehr,
Er ging an kalt' und warmen Tagen
Doch hier sein Stündchen hin und her.

Es soll des Lebens volle Schalen
Hab' ich geneigt an meinen Mund
Und auch des Lebens ganze Qualen
Hab' ich geschmeidt bis auf den Grund.

Gehan ist Manches, was ich sollte,
Nicht spurlos läßt' ich meine Bahn;
Doch Manches, was ich soll' und wollte,
Wie Manches ist noch ungethan!

Wohl sinkt sie immer noch zu frühe
Herab, die wohlbekannte Nacht,
Doch wer mit alter Sorg' und Mühe
Hat je sein Tagewerk vollbracht!

Schau um Dich! Sieh die hellen Blicke,
Der Wangen jugendliches Blut,
Und sage Dir: in jede Lücke
Ergeht sich junge Lebenslust.

Es ist geforgt, brauchst nicht zu sorgen;
Mag' Platz, die Menschheit stirbt nicht aus,
Sie feiert ewig neue Morgen,
Du steige fest in's dunkle Haus!

* Der kürzlich gegründete Schuhverein deutscher Schriftsteller mit dem Sitz in Berlin will die Zusammenfassung aller wirthschaftlichen Schriftsteller zu praktischen Zwecken, besonders zum gemeinsamen Schutz gegen Nachdruck und andere Eingriffe in das geistige Eigentum, sowie zur Verwertung literarischer Arbeiten der Mitglieder zu ihren Gunsten erreichen. Der „Schuhverein“ besitzt ein „Sachwalteramt“, welches sämt-

Druck und Verlag der K. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

liche Berufskreise der Mitglieder auf Kosten des Vereins führt, und ein „Literarisches Bureau“, welches den Vertrieb literarischer Erzeugnisse seiner Mitglieder besorgt.

* **Never die Stanley'sche Expedition** wird dem Neuter'schen Bureau aus St. Paul de l'Ovanda unter dem 4. d. M. telegraphisch gemeldet, daß die neuesten Nachrichten von der Expedition vom 8. August datirt sind. Zu dieser Zeit hatte sie das Lager verlassen, welches Stanley, etwa 8 Tagesmärkte vom Mabodi-Lande entfernt, aufgeschlagen hatte und den March direct nach dem westlichen Gestade des Albert-Manza angefahren. Stanley stieß auf große Schwierigkeiten wegen der Erratung seiner Leute, die schließlich so groß wurde, daß wegen der vielen Nachzüger die Expedition über eine Strecke von mehreren Kilometern zerstreut war. Stanley hatte überdies mit einigen der angefeindeten Häuptlinge der Gegen, welche er durchkreuzte, Unterhandlungen zu pflegen, um neue Lebensmittel-Vorräthe zu beschaffen, da der Verbrauch der Expedition sehr groß ist. Die Eingeborenen zeigten sich indeß geneigt, allen Bedürfnissen Stanley's Rechnung zu tragen. Nach einem dreit- oder viertagigen Halt in einem neuen Lager, der erforderlich war, um die Expedition zu reorganisieren und seinen Mannschaften Ruhe zu gönnen, setzte Stanley seinen Marsch nach dem Innern fort, nachdem er 30 Mann zur Bewachung des Lagers zurückgelassen hatte. Nach dem Ankunft am westlichen Ufer des Albert-Manza-Sees beschäftigte Stanley ein neues Lager zu beziehen auf den Abhängungen des äußerst fruchtbaren Gebirges, welches nach der Angabe der Eingeborenen diesen Theil des See's begrenzt. Von da wird er eine kleine Vorhut nach Wadelai entsenden, und zwar über dem Manza-See in dem Stahlboote, welches teilweise in Stücke zerlegt sich noch immer bei der Expedition befindet. Die Führung dieser Vorhut wird wahrscheinlich dem Lieutenant Staats übertragen werden. Dieser Plan wird jedoch möglicherweise verändert, wenn Stanley vielleicht vorher direkte Nachrichten von Emin Pacha erhält oder wenn die Expedition großes Aufsehen (soll wohl heißen Aufregung) im Lande erregen dürfte. Stanley hat jedoch bereits in Erfahrung gebracht, daß Emin sich wohl befindet und daß das Land bis zum Süden des Albert-Manza-Sees sich weitaus beruhigt hat. Stanley hoffte etwa am 15. August in direkten Verkehr mit Emin Pacha zu treten. Stanley sandte nach Yambunga interessante Mitteilungen über das von ihm durchkreuzte, bislang unerforschte Land und forderte aber zugleich die Zusendung neuer Lebensmittel, um Emin besser versorgt antreten zu können. Er fand das Land der Mabobis dicht bewohnt und die Einwohner gastfreudlich. Stanley war gezwungen, die Absicht, dem Lauf des Atuwimi zu folgen, gänzlich aufzugeben. Nachdem die Expedition den Fluß verlassen, entdeckte sie im Laufe ihres Marsches einige Ströme, die man für Nebenflüsse des Ouelle hält. — Die Lage Tipu-Tib's in Stanley Falls Station hat sich gebessert.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Eine Eierwürze. An Stelle von Pfeffer und Salz nimmt man zu einem weichgesottenen Ei einen halben Theelöffel voll von Maggi's Bouillon-Extract, welcher dem Ei einen unvergleichlich feinen und delikaten Geschmack verleiht. (acto 248/11 A.) 50

Sie husten nicht mehr, wenn Sie das beste und billigste Hustenmittel, Dr. R. Boeck's Vectoral, nehmen; die Schachtel mit 60 Stück kostet 1 Mk. in den Apotheken. Herr Franz Nachbaur, K. A. Kammerjäger, schreibt: „München, den 5. Nov. 1887. Herrn Dr. R. Boeck, Berlin. Ich beklage Ihnen hiermit gerne, daß ich kürzlich durch Anwendung Ihrer „Vectoral-Pastillen“ von einem lästigen Husten, der mich schon längere Zeit quälte, binnen wenigen Tagen vollständig geheilt wurde, ich mich somit von der Wirksamkeit Ihres neuersfundenen Heilmittels an's Beste überzeugt habe.“ Herr Albert Stitti, Mitglied des Stadttheaters in Hamburg, schreibt: „Der gute Geschmac macht es zu den angenehmsten Husten-Bonbons. Haupt-Depot: Frankfurt a. M., „Albert-Apotheke“. (Man. No. 2200.) 6

Loeflund's Algäuer Rahm-Milch, vollkommen rein, ohne Zucker condensirt, unverdünnt als frischer Rahm, mit Wasser als Alpenmilch zu gebrauchen. Für Sterne und Kinder ärztlich empfohlen. Per Büchse 65 Pf.

Loeflund's Kindermilch aus Alpenmilch mit Weizen-Extrakt condensirt; für Säuglinge die gebräuchlichste und zuverlässigste Nahrung, besonders bei gefährlicher Verdauung. Per Büchse M. 1.20. In allen Apotheken, en gros von Ed. Loeflund in Stuttgart. 333

Strümpfe gestrickt in Wolle und Halbwolle à 50 Pf. 75 Pf., 85 Pf., 1 Mk. etc. empf. als sehr preiswerth Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 12283

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Delaspéestrasse 3, Laden („Central-Hotel“). 19602

Für Braut-Ausstattungen zu Fabrikpreisen! Bielefelder Leinen, fertige Wäsche etc. C. A. Otto — 9 Taunusstrasse, für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden

(Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die am 4. d. Ms. im Wiesbadener Stadtwalde District "Borderer Neroberg" abgehaltene Holzversteigerung ist zufolge Gemeinderath beschluß vom 8. d. Ms. genehmigt worden, wovon die Steiger hierdurch benachrichtigt werden.

Das angesteigerte Holz wird den Steigeren zur abbalzigen Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 11. November 1887.

Die Bürgermeisterei.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten, Lehrlinge etc. besteht auch für das Jahr 1888 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen seitherigen Subscribers, welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses anzugeben; im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1888 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben, und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags, welcher für eine subscirbierte Person auf 5 M. festgelegt ist, von Mitte December c. ab.

Wiesbaden, den 10. November 1887.

Stadt. Krankenhaus-Direction.

Atelier der Vietor'schen Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Verkaufs-Local: Webergasse 5.

Leinen-Stickerien: Tischläufer, Serviettisch-, Tablett-Decken, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kinderlätzchen, Bettaschen, Bürstentaschen, Wandtäschchen etc. etc. in stilvollen Mustern zu sehr billigen Preisen, aufgezeichnet, angefangen und fertig.

Uebernahme von Wäsche-Stickerei. 17147

Echte Stuttgarter Normal-Tricot-Unterkleider

aus reinster, edelster Schafwolle.

15896

Original-
Fabrikate.
Gesetzlich geschützt.



Empfohlen
von anerkannten
ärztlichen
Autoritäten.

Es wird gebeten, gef. genau auf obige Schnürmarke zu achten, damit man sicher ist, reinwollene und vollkommen echte Normal-Unterkleider zu kaufen.

Bouteiller & Koch,
Marktstraße 13. Langgasse 13.

Teppiche, Tischdecken,
Stuhlborden
verkaufe ich jetzt 18520
zu und unter Einkaufspreisen.

W. Heuzeroth,
17 gr. Burgstrasse. gr. Burgstrasse 17.

Die Specialitäten der
Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik
B. Sprengel & C° Hannover,
Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.

1) Leichtlösliche Malzextract-Puder-Chocolade
(50 Tassen aus 1 Pfd. augenblicklich durch Aufgießen kochenden Wassers zu bereiten), zuträglichstes Morgen- und Abendgetränk für Gesunde und Kranke. — Preis per Pfd. 2 M. 60 Pf.

2) Anthracit-Chocolade,
bewährtestes Mittel gegen chron. Magenkatarh, Magenkämpf, Bleichsucht und Blutarmuth. — Preis per Pfd. à 60 Täfelchen 3 M.
In Wiesbaden zu haben bei Herrn **A. Schirg,**
Franz Blank, J. M. Roth. 12446

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Waare abgedruckten ovalen Stempel in farbe tragen und geschäftigen Käufern Beachtung dieser Stempelung.



St. Petersburg, im September 1887.
Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden
bei Herren

Baumher & C°

Hoflieferanten,
159 Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.



Tricot-Tailles

und 254

Tricot-Kleidchen
in grösster Auswahl
von Mk. 3.— an.

Gebr. Rosenthal

39 Langgasse 39.

Ein Bett zu verkaufen Albrechtstraße 45, Part.

13152

Ein Posten trübe gewordener

Schweizer Stickereien

habe ich zum Ausverkauf bestimmt und gebe dieselben während einiger Tage zu wesentlich reduzierten Preisen ab.

49

(F. à 221/1.)

K. Schulz,

32 neue Colonnade 32.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Louisenplatz 7, Ecke der Rheinstrasse.

Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr.
Nachmittags 3—4 Uhr.

13354

Dr. med. **Berlein**,
pract. Arzt.Von meiner Reise zurückgekehrt, habe
ich meine Praxis wieder aufgenommen.Sprechstunden: Vorm. von 8—9 Uhr.
Nachm. „ 2—3 „

19195

Dr. Gustav Bickel,
pract. Arzt,
2 Emserstrasse 2.

Atelier von 16896

C. Bischof

befindet sich

Louisenstrasse 15
(Ecke der Bahnhof- und
Louisenstrasse).**Zahn-**

Angekommen

sämtliche Winter-Schuhwaaren,

in den württ. Strafanstalten verfertigt.

Man muß sich überzeugen von der Solidität und Billigkeit
meiner Waare.Herren-Stiefeletten, prima Handarbeit, von
6.50 Mk. an.1000 Paar Damen-Stiefel, extra für jegige Witterung
passend, von 5 Mk. an.

Kinder-Stiefel aller Art schon von 60 Pf. an.

Hanschuhe, alle Sorten in Plüscht, Beug, Stramin und
Filz, schon von 80 Pf. an.

Ein kleiner Versuch wird Obiges bezeugen.

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
10 Häusnergasse 10.

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

Donnerstag und Freitag werden Dauinen und
Bettfedern in Gegenwart des Auftraggebers mit Dampf
gereinigt und wieder wie neu hergestellt.

58 C. Hiegemann, 6 Goldgasse 6.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21

Gebrüder Ulrich,

Inhaber: F.W. Blechschmidt,

Hofschnieder,

8 gr. Burgstrasse 8,

beehrt sich den Empfang sämtlicher



Stoff-Neuheiten

für Herbst und Winter anzuseigen und sich zu-
gleich zur Fertigung eleganter und vorzüglichst
sitzender **Herren-Garderobe** zu empfehlen.

17810

Wegen der unbedingt nöthigen Anschaffung
von Neuheiten in jeder Saisonwerden neue Colonnade 44—47, erster Laden vom Tur-
hause aus, sämtliche Waaren, bestehend in Schmuck-
sachen aus Silber, Granaten, Korallen, Bernstein,
Jet u. s. w., ferner Portefeuille-Artikel, als: Porte-
monees, Cigarren-Etuis, Visitenkarten-Taschen,
Schreib-Mappen, Photographic-Albums u. Rahmen,
feinste Solinger Taschenmesser, Cigarrenspitzen,
sowie eine noch besondere große Auswahl in Fächern zu und
unter Kostenpreis abgegeben.

15200

Herren-Westen

mit und ohne Ärmel.

Jagd-Westen

für Herren von 3 Mk. an.

Knaben-Westen

von 1.50 Mk. an.

268

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Holzgegenstände zum Bemalen

in weiss, grau und Nussbaum,

altdeutsche Holz-Cassetten.

Reichstes Lager vieler Neuheiten.

18362 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
deutschen und engl. Stoffen zur Anfertigung nach Maß.
Keine Bearbeitung, guter Sit.Jean Renf, Schneidermeister,
Schwalbacherstraße 12, Parterre.

17100

Bekanntmachung.
Die Ziehung der
Ausstellungs-Lotterie
zu Berlin

findet am 21. u. 22. November 1887

durch die Beamten der Königl. Preussischen General-Lotterie-Direction statt.

3191 Gewinne, Werth 90,000 Mk.

Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.), auch gegen Briefmarken, versendet

Carl Heintze,
Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für eine Gewinnliste beizulegen.

à Loos
nur

Mark.

Total-Ausverkauf.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf für Weihnachts-Geschenke.

Die noch vorrätigen Waaren, bestehend in Sonnen- und Regenschirmen, von den billigsten bis zu den hoechst eleganten, Pelzwaaren, Schippe, Hausschuhen, Pariser Corsetten u. c., sollen bis Ende December ganz ausverkauft sein und werden dieselben deshalb

zum halben Preise des reellen Wertes abgegeben.

Geschwister Brichta,
8 Webergasse 8. 18534

19 Schulberg 19,

vis-à-vis der

Kleinkinder-Bewahr-Anstalt,

WIESBADEN.

Kleidermacherin A. Reuter, dressmaker.

Confection
pour dames et enfants.

Geschmackvolle
Anfertigung aller Arten
Costumes nach neuem Pariser
Schnitt. 14679

Dressmaker
FOR LADIES AND CHILDREN.

Mein Geschäft befindet sich nicht mehr Marktstraße 22, sondern

3 Museumstraße 3,
Hotel St. Petersburg.

Mein Lager ist in allen Arten Leder- und Filz-Schuhen, -Stiefeln, Einlegsohlen u. c. bestens sortirt und empfehle dasselbe bei guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maß unter Garantie für gutes Passen, selbst für die empfindlichsten Füße, sowie Reparaturen werden schnell ausgeführt.

Ludwig Schramm,
14564 Museumstraße 3.

 Ein großes Schreibvult, eine Stelleiter,
eine einfache Leiter und eine schwere Werkbank zu verkaufen Kirchasse 27. 17771

Eine moderne, neue, vierblättrige Kommode ist billig zu verkaufen Walramstraße 18. 18465

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt, dass wir am 28. December auf mehrere Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher meine sämtlichen
ächten Spitzen und Stickereien
um den Einkaufspreis.

Das Lager befindet sich nur

Neue Colonnade 32 & 33.
Spitzen-Fabrikant
K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg
im sächsischen Erzgebirg. 18617

Ausverkauf!

Wegen Umbau meines Hauses verkaufe sämtliche Waaren vorrätige, bestehend in Küchen- und Haushaltungsgegenstände aller Art, Tisch-, Wand- und Hängelampen, Badewannen u. c., zu bedeutend ermäßigten Preisen. 17657 Kirchasse 9. Louis Conradi, Kirchasse 9.

Kastanienblüthen-Essenz,

bestes Mittel gegen Cicht und Rheumatismus. Zu haben in Flaschen à 50 Pf. und 1 Mt. bei 18777 H. J. Viehoever, Drogerie.

EQUITABLE

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York.

Errichtet 1859. Concessionirt in Preussen am 4. Januar 1877.

Neues Geschäft in 1886: 28,086 Polcen über Mark 474,045,863.

(Das grösste Geschäft, welches von irgend einer Gesellschaft je erzielt worden ist.)

Geschäftsstand am 31. December 1886: 110,292 Polcen über Mk. 1,750,061,166.

Totalfonds am 31. December 1886 " 320,919,509.

Gewinn-Reserve bei 4%iger Berechnung der Verbindlichkeiten " 69,512,472.

Gesammt-Sicherheiten der Versicherten der Abtheilung für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und den Norden Europa's circa " 9,168,000.

Ueber die hervorragenden Systeme der Frei- und Halb-Tontinen-Versicherungs-Form

gibt bereitwilligst Auskunft: Die General-Agentur **Hermann H. Engel, Wiesbaden,**
18535 **Emserstrasse 20.**

Für nur 50 Pf. und billiger

verkaufe ich in

Strumpf-, Wollewaaren und Tricotagen

folgende Artikel:

Wollene Frauenstrümpfe . . . à 50	Pf.	Blüschenmütze à 0.50	Mt.	Herren-Halstücher à 0.30	Mt.
" Socken . . . à 35	"	Blüschenkappen à 0.45	"	Oberhemden à 2.25	"
" Kinderstrümpfe . . . à 15	"	Kinder-Amüse à 0.60	"	Herrenkragen 1/4 Dbd. 0.50	"
" Patent à 40	"	Herrenhosen mit Futter . . . à 0.75	"	Normal-Hosen à 3.50	"
" Kinderschuhe . . . à 25	"	Unterjacken à 0.80	"	Weisse Betttücher ohne Raht à 2.75	"
" Kinderjäckchen . . . à 60	"	Blüschen-Damenkraggen . . . à 2.—	"	Bunte Barchent-Betttücher à 2.75	"
" Kinderrockchen . . . à 50	"	Gestrickte Damenröcke . . . à 2.50	"	Bettzeug . . . per Meter 35 Pf.	"
" Capots . . . à 50	"	Damenhosen à 0.75	"	Barchent-Flanelle 40	"
" Kindershawls . . . à 25	"	Bunte Kinderhemden à 0.50	"	Handtücher 19	"
" Normal-Hosen.		Bunte Mannshemden à 1.50	"	Elösser Hemdentüche 35	"
Tricot-Handschuhe mit Futter à 45	"	Bunte Frauenhemden à 1.50	"	Gardinen, weiß u. crème, p. Mtr. 35	"
Wulswärmer à 30	"	Barchent-Bettdecken à 1.50	"	Sophia-Schoner . . . 1/4 Dbd. 25	"
Ballstrümpfe à 20	"	Herren-Jagdwester à 2.—	"	Spitzen in weiß und bunt.	"

Corsets von 85 Pf. an.

Ferner: Tricot-Taillen in Winter-Qualität, dick geflockt, 3.50 Mt.

Tricot-Kleidchen in Winter-Qualität in allen Größen von 3 Mt. an.

Strickwolle nach Gewicht.

Alle Arten Strumpfwaaren, Tricotagen, Kopf- und Umhängtücher zu äußerst billigen, doch streng festen Preisen.
Besonders aufmerksam mache auf einen großen Posten der feinsten Gardinen-Reste, weiß und crème, der Rest von 50 Pf. an.

Bitte, genau auf Firma
und No. zu achten.

J. Grauer,

52 obere Webergasse 52.

Bitte, genau auf Firma
und No. zu achten.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Weihnachts-Geschenke.

Bei Einkauf von über 10 Mark gebe ich 5% Rabatt.

Neue Pianino-Lampe

(von den ersten Autoritäten des Klavierspiels empfohlen).
Alleinverkauf in der Pianoforte-Handlung
von C. Wolff, Rheinstraße 31.

Patentirte Thürschließer

in verschiedenen Systemen, welche das Buschlagen der Thüren verhindern und dieselben doch sicher schließen, empfiehlt
L. D. Jung, Langgasse 9.

17772 | 17900

Weihnachts-Bestellungen

in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,
sowie Monogramm-Stickereien

erbitte ich mir möglichst frühzeitig.

19122

Friedrich Bickel, Wilhelmstrasse 34.

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen, erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Lager von

Weihnachts-Geschenken

aufmerksam zu machen und bitten um baldgefällige Aufträge für noch anzufertigende Gegenstände.

E. L. Specht & C^o.

Königl. Hof-Lieferanten.

Alle älteren Sachen werden bedeutend unter Kostenpreis abgegeben.

18993

Ueberraschend grosse und schöne Auswahl bietet in diesem Jahre das

Spielwaaren-Magazin von Schian & C^{ie}.

3 Webergasse 3,

und empfiehlt als Specialität: **Puppen** und **Puppen-Artikel**, Gestelle in allen Arten, das **reichste Sortiment in Köpfen, Täuflingen, ganz aus Holz geschnitten**, das anerkannt Beste für kleine Kinder.

Gelenkpuppen in allen Grössen von der einfachsten bis hochfeinsten Waare.

Fertige Puppen-Kleider, -Mäntel, -Hüte solidester Arbeit. Schuhe und Strümpfe in allen Nummern und Farben.

Wir heben noch **besonders** hervor, dass wir in vergangener Saison mit den oben angeführten Artikeln fast ganz geräumt haben und so in der Lage sind, unsere werthen Abnehmer mit **neuen Waaren der besten Fabrikate** zu bedienen. Das **Ankleiden** von **Puppen** wird ganz nach Wunsch ausgeführt; **Bestellungen** werden bis **10. December** angenommen. **Reparaturen an Puppenkörpern sofort.**

19188

Billigste, aber feste Preise!

M. Strehmann,

Zouisenstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten zu
mäßigen Preisen.

14:06

Nur 10 Pf. Neue Flicklappen in allen nur denkbaren
Stoffen zu haben Webergasse 46. 20

Wollene Kinderkleidchen & -Röckchen,
Jäckchen und Hosen empfiehlt ausnahmsweise sehr billig

E. Grünewald,

18869 Taunusstraße 26 im Kurzwaaren-Geschäft.

Buchstaben aller Art werden prompt und billig
gestickt Frankenstraße 16, I, r. 8237

Blooker's holländischer Cacao

wird zwar bei den Kaufleuten oft billiger als andere holländische Marken abgegeben, ist aber immerhin

die feinste Marke.

Die Billigkeit wird nur bedingt durch die Concurrenz der Kaufleute, welche es vorziehen, in einer so beliebten Marke den grössten Absatz mit kleinerem Verdienst zu haben.

Das unverletzte Etiquet trage diese

SCHUTZ-  MARKE.

Fabrikanten: J. & C. Blooker * Amsterdam.

(à 256/9 B.) 48

Restauration „Zur Eule“,

22 Langgasse 22.

Guten Mittagstisch zu 50 Pf., sowie ein gutes Glas Bier aus der Brauerei Gebr. Esch, Waltmühle, und einen ausgezeichneten $\frac{1}{2}$ Schoppen Wein zu 25 und 35 Pf. empfiehlt
Aug. Knapp. 19041

Restaurant zum Kronen-Bräu,

4 Häfnergasse 4.

Empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas Kronen-Bräu, reine Weine, guten billigen Mittagstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Separate Zimmer für Gesellschaften und Vereine stets zur Verfügung.
18570 Hochachtungsvoll Willh. Feller.

Sonnenberger- Kronen-Bierkeller, Sonnenbergerstrasse 57.

Dem werten Publikum, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß der Bierkeller auch den Winter über geöffnet und stets gut eingerichtet ist. Empfiehlt ein gutes Glas Kronenbier und ländliche Speisen. Auch steht Gesellschaften ein Klavier zur Benutzung.
19068

Für Vereine.

Nachdem der „Männer-Turnverein“ ganz in seine neue Turnhalle umgezogen ist, kann ich noch einige Abende einem grösseren Vereine mein Vereinslocal zur Verfügung stellen.
17537 Achtungsvoll W. Wenzel.

I^a neue holl. Voll-Häringe

	per 1 Stück	12 Stück	100 Stück
empfiehlt	5 Pf.	50 Pf.	4 M.
1849	Milcher per Stück 7 Pf.		
	Mart. Lemp,		
	Ecke der Friedrich- und Schwabsbacherstrasse.		

Feine Speisekartoffeln per Ktr. 3 M. und gute, gelbe Chilikartoffeln per Ktr. 2.50 M. werden abgegeben auf Hof Armada bei Schierstein.
17775

Gaedke's Biscuits

Gaedke's Cacao

Gaedke's Chocolade

zeichnen sich durch vorzügliche Qualität und Preiswürdigkeit vortheilhaft aus und sind überall in besseren Dethil-Geschäften käuflich. Man achtet gefälligst auf die Firma P. W. Gaedke - Hamburg

(H. à 2673/9.) 49
General-Vertreter für Wiesbaden Herr Carl Zeiger jr.

Friedrichsdorfer Zwieback.

18775 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frisch eingetroffen:

Chines. Thee (letzte Ernte), ausgewogen per Pf. M. 3 und 4, und in Packeten = 125,0 à 75 Pf. und 1 M.
18778 H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Der von Herrn Alfred Gands, Frankfurt, eingeführte

Souchong-Thee

à M. 3, 4, 5 und 5.60 per Pfund vorrätig im Kurzwaaren-Geschäft von
13473 E. Lugenbühl, Webergasse 25.

Hiermit bringe meine anerkannt guten

Csch. Fleischwaren, sowie Spezereien in empfehlende Erinnerung. Besonders mache auf die neuen eingetroffenen Hülsenfrüchte aufmerksam.

A. Schott,
19402 Männergasse 19.

I. Qualität Hammelfleisch per Pf. 40 Pf. ist fortwährend zu haben bei J. Gilb, Feldstraße 9. 17933

Ofenkohlen.
Nusskohlen.
Stückkohlen.
Kohlscheider.
Braunkohlen-Briquettes.
Steinkohlen-Briquettes.

J. L. Krug,
Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,
3 Neugasse 3,
empfiehlt bei aufmerksamster und billigster
Bedienung in jedem Quantum:

Lohkuchen.
Holzkohlen.
Buchen-Scheitholz.
Kiefern-Anzündeholz.
Patent-Feuerzünder.
Patent-Coaks.
Gas-Coaks.

12994

Zur Canalisation

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern und Hausbesitzern:

Eis. Canal-Wasserröhren,
100 und 150 m/m weit.

Ia glasirte Thonröhren,
gerade Stücke und Facons, 75—200 m/m weit,

Sand- und Fettfänge,

225, 250, 300 m/m mit Eisengarnitur,
eiserne Revisions-Verschlüsse,

montirt, 150 m/m,
Regenrohr-Sandfänge, eis. mit Wasser-
verschluss, schottische Gussröhren,

Closetröhren, eis.,
120 und 200 m/m weit,

Sink- und Einlaufkästen,
Canal- und Schachtrahmen,
Hahnenkappen, Syphons, Wassersteinverchlüsse,
Ausgussbecken, Wandbrunnen,
Closets etc.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff, 13437

3—5 Bahnhofstrasse 3—5.

Telephon-Anschluss No. 101.

A. H. Linnenkohl, 15597

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt zu begonnener Herbst- und Winterzeit in
alleinigem Verkauf hier:

Grösste Leuchtkraft.

Das schönste raff. Petroleum.

ASTRAL-OIL

von

Charles Pratt & Co.

Absolut sicher gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle crystallhelle Farbe.

Vollständig geruchlos
beim Gebrauch.

Gänzlich frei von unreinen
Bestandtheilen.

Taunusstrasse 16 sind preiswürdig zu haben
1 Bücherschrank, 2 unbaumpolirte Betten,
polirte Kleiderschrank, 2 unkb. Ausziehtische. 18970

Garten-Geländer
fertigt gut und billig an
L. Debus, Hellmundstrasse 43.
Waschblöcke stets vorrätig. 17766



Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15,



empfiehlt:

Lohkuchen und
neueste Feuer-Anzünder,
ferner aus meiner Holz-
schnede- u. Spalterei verm.
Maschinenbetriebes:

I. Classe Buchen- u. Kiefern-
Scheitholz ganz und beliebig
geschnitten und gespalten,
sowie feingespalten kiefernes
Anzündeholz, kiefernes Ab-
fallholz,

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen,
Rohdiergruber Briquettes, Kiefern u. Anzündeholz,
sowie buchene Brennholz, buchene Holzkohlen,
Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt
13168

Heh. Heyman. Mühlgasse 2.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von C. R. Grohé zu
Siebrich a. Rh. offerirt bis auf Weiteres franco Haus
Wiesbaden: 26

Ia stückreiche Ofenkohlen (50 bis 60 % Stücke)	à Skt. 16.—	per Fuhr von 1000 Kilogr.
Ia Stückkohlen	à " 19.50	über die Stadtwaage
Ia gew. fette Anthrkohlen	à " 19.50	netto comptant.
Ia gew. Anthracit-Kohlen (beste Sorte)	à " 22.—	
Ia Braunkohlen-Briquettes à " 25.—		

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend
ermäßigte Preisen.

Bestellungen u. Rabattnagen bei Hrn. Ad. Kling, Kirchgasse 2.

**Das Aussfahren von Kohlen
in Wagenladungen für Private besorgt
prompt**

L. Rettenmayer,
Rheinstraße 17.

Ph. Schäfer, Ofensieder und -Pützer, wohnt
Schwalbacherstraße 6. 1793

Im Liefern und Sezen von Porzellan-Pefen, sowie im
Umsezgen, Pützen und Repariren empfiehlt sich bestens
19288 Carl Zembrod. Ellenbogengasse 7.

Eiserner Kochherd,

gebraucht, nicht zu klein, gesucht. Offeren unter N. K.
an die Exped. d. Bl. erbeten. 18359

Deckreisser zu haben. Röh im "Thüringer Hof",
Ecke der Dössheimerstraße und Schwalbacherstraße. 17817

Zwei Mütter.

(13. Forti.)

Roman von A. Godin.

Paul war nicht wenig darauf gespannt, welchen Eindruck die Tragödie auf seine Schützlinge machen würde. So lebhaft Caja Alles erfasste, konnte man doch nie mit Bestimmtheit auf die Wirkung rechnen, die Neues in ihrem beweglichen Naturell hervorbrachte: seine stille Beobachtung ging schnell in tieferes Interesse über. Es war unmöglich, von der Begeisterung, welche in des Mädchens wunderbaren Augen flammte, auf ihren glühenden Wangen zu hören, nicht mit ergreissen zu werden. Caja blieb stumm, fast regungslos: auch während der Zwischenakte unterbrachen nur einzelne, geflüsterte Fragen über Unverständenes die tiefe Versunkenheit, der sie sich überließ, sobald der Vorhang gefallen war, daß es aber um so lauter in ihr sprach, kündete der gepeckte Seufzer, wie ein Vogelchen aus ihrer Brust aufstiegend, verriet der plötzliche Druck, womit ihre Hand dann und wann Paul's Arm erfasste, die funkelnden Thränen, die auf ihre Wangen stürzten.

Magische Geister waren geschäftig, die Liebes- und Todeslieder des Schwanz von Avon in die zitternde Seele eines Kindes zu tragen, das sie als ihres Gleichen erkannten, ihr die Feuerlaube zu bringen, den Funken, der zur Flamme wachsen muß, unverstehlich wie das Samenorn an das Licht des Tages bringt!

Der Justizrath hatte sich an diesem Abend durch kein Zureden bewegen lassen, zur gewohnten Stunde sein Lager aufzusuchen. Er bestand darauf, Caja zu erwarten, den empfangenen Eindruck frisch von ihr hinzunehmen. Seine franksche Spannung wurde fast zum Fieber; alle Versuche seiner Frau, ihn abzulenken und zu zerstreuen, glitten fruchtlos von ihm ab; zuletzt erwartete die Arme, beinahe so nervös wie er, die Heimkehr ihres Sohnes und des Mädchens, das zu lieben ihr unmöglich war.

Endlich erklang die Haussglocke. Paul verabschiedete sich an der Thüre; das war dem Vater heute lieber, der Mutter eine größere Täuschung als sonst. Caja kam die Treppe herauf, gegen ihre Gewohnheit langsam, fast schwer. Wie eine Träumende trat sie ein und blieb an der Thüre stehen, ohne abzulegen, bis Herrn von Osten's Ruf: "Caja, zu mir!" sie aus der Versunkenheit weckte.

Das Mädchen fuhr zusammen. Als sie den lebhaft fragenden Augen des Kranken begegnete, löste sich plötzlich die unerhörte Spannung, welche sie seit Stunden in Bann gehalten hatte. Ungestüm warf sie sich in die Arme des Pflegevaters und schluchzte ihre Eregung aus.

Dieser Abend wurde zum Wendepunkt für Caja's Zukunft. Nicht umsonst hatte sie in das hehre Antlitz der Kunst geschaut; für die stammelnden Laute, die sie oft bedrängt und fast erstickt hatten, war plötzlich Ziel und Ausdruck gefunden. Sie trug während der nächsten Tage dem Justizrath ganze Stellen des Gehörten vor, mit einer so wunderbaren Modulation der Stimme, einer so drastischen Kraft des Ausdrucks, daß Herr von Osten dadurch völlig hingerissen wurde. Seine Propheteiung: daß Caja sich zu Ungewöhnlichem entwickeln würde, nahm nun die Form unumstößlicher Überzeugung an. Er fand, das junge Mädchen sei von der Natur ganz ausdrücklich zur dramatischen Künstlerin vorbestimmt, und erklärte seinen Willen, sie dazu auszubilden zu lassen.

Diese, mit Zuversicht ausgesprochene und hartnäckig festgehaltene Ansicht stand mit der seiner Frau im entschiedenen Widerspruch, was zu lebhaften und unerquicklichen Erörterungen führte. Anna von Osten, nicht ohne Vorurtheil gegen das Bühnenleben überhaupt, hielt gewichtige Gegengründe aufrecht und war im Stillen fest entschlossen, diesmal ihre Meinung zur Geltung zu bringen. Der Hauptgrund, auf den sie sich stützte, war berechtigt: daß große pecuniäre Opfer gebracht werden müßten, um den beabsichtigten Zweck zu erreichen, weit größer, als dem Wohlstande der Familie gemäß waren, während keine Pflicht vorlag, auch nur geringe zu bringen.

Sie wurde überstimmt, denn zu ihrem schmerzlichen Erstaunen trat Paul auf des Vaters Seite, indem er sich bereit erklärte,

zu Gunsten der Ausbildung Caja's auf die bisher von den Eltern erhaltene Zulage zu verzichten. Sein Hartgefühl verbot ihm, die Mutter wissen zu lassen, daß Rücksicht auf sie selbst hierbei sein leitendes Motiv war. Er hielt für deren Ruhe und Behagen Caja's Entfernung aus dem Hause nothwendig, und wenn auch Interesse für seinen Schützling mitwirkte, stand ihm dasselbe doch in zweiter Linie.

Das Resultat aller Verhandlungen war der Beschluß, Caja der Berliner Theaterschule zur Ausbildung zu übergeben. Der Justizrath behielt sich ausdrücklich vor, ihr dies selbst mitzutheilen. Caja hörte ihn zuerst an, als spräche er von Unbegreiflichem. Daß ihr zugetraut wurde, Gleiche, wie das, was sie so mächtig ergriffen hatte, selbst zur Gestaltung zu bringen, schien ihr unglaublich! Sie war wie berauscht und fragte nur immer von Neuem, ob sie wirklich recht verstanden habe, ob auch sie derselbe als Julia über die Städte schreiten solle, die ihr wie ein Tempel erschien — fragte das zwischen Lachen und Weinen. Nur das ergriff und beschäftigte sie, was übrigens damit zusammenhing, sah sie mit ihrer gewöhnlichen Sorglosigkeit als selbstverständlich auf. Für das, was man Dankbarkeit nennt, gab es bei diesem seltsamen Kinde kein Verständniß; was für sie geschah, nahm sie ganz zuversichtlich hin, als müßte es so sein. Das Glück aber, welches nach dieser Eröffnung aus ihrem Sein und Wesen strahlte, war so groß, daß dessen Ausdruck sogar in Anna von Osten das bittere Gefühl unterlegenen Willens besiegte.

* * *

Die Ansicht des Justizrathes bestätigte sich. Caja's Fortschritte in allen Zweigen ihrer Berufsausbildung waren ungewöhnlicher Art. Zu ihren hervorragenden Anlagen gesellte sich eiserner Ausdauer, die vor keiner Schwierigkeit zurückwich. Bald prozeßten Kenner ihr eine bedeutende Zukunft; die Intendanten des königlichen Schauspiels sah das vielversprechende Talent in das Auge. Herr von Osten triumphierte! Es wurde für ihn der höchste Genuss, die angehende Künstlerin, so oft sie das Haus besuchte, zu Proben ihrer Fortschritte in Declamation, Mimik und Tanz zu veranlassen. Eine pittoreske Persönlichkeit entwickelte sich in ihr, immer vielseitiger und der Reiz ihrer Gegenwart wirkte so sehr auf den Kranken, daß er auch in ihrer Abwesenheit beständig und ihr beschäftigt blieb.

Auch Paul erquickte sich an dem reichen Naturell, obgleich er, keineswegs so blind eingezogen wie sein Vater, einen scharfen Blick für Caja's Fehler hatte und häufig mit ihr auf dem Kriegsfuß stand. Zuweilen belustigte ihn, wie das junge Mädchen sich gegen ihn zu fühlen begann. Die Unterwürfigkeit, deren er sich früher von ihrer Seite hatte rühmen dürfen, war jetzt einem kameradschaftlichen, selbst übermuthigen Ton gewichen, den sie ziemlich leicht gegen ihn anschlug. Er leugnete sich nicht den Reiz, welchen sein interessanter Schützling auf ihn übte, dennoch fühlte er, daß sie niemals seinem Herzen gefährlich sein würde, selbst dann nicht, wenn ein unvergeßliches Bild es nicht ausgefüllt hätte. Er stellte seine Gedanken die beiden Mädchengestalten nebeneinander, und immer lächelte er dann der geliebten Erinnerung von Neuem zu. Beide waren feurige Naturen, aber Caja eine Flamme, Emmy der Sonnenchein. Ihr Bild ruhte in Paul's Gemüth, wie das einer lieben Todten, der man treuen Cultus weiht, ohne Wunsch und Hoffnung, wenn auch nicht ohne oft bekämpftes Sehnen.

Seinem Versprechen, wie dem eigenen Bedürfniß folgend, hatte er bald nach seiner Ankunft in Berlin an General von Malzen geschrieben und nach kurzer Zeit eine herzliche Antwort erhalten. Etwa zwei Monate später schrieb er wieder; diesmal blieb die Antwort aus, was ihm erwünscht war. Er hätte keinen Preis gegen Malzen verstoßen mögen. Daß aber ein direktes Verlehr für die Folge unterblieb, ohne daß ihm die Schuld beigegeben wäre, empfand er als große Erleichterung. (Schluß f)

Miethcontracte vorrathig in der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Haus mit Garten, ca. 8 bis 19 Zimmer und Zubehör, zum Alleinbewohnen zu mieten gesucht. Offeren mit Preisangabe unter A. 312 an die Exped. 1840

Angebote:

Narstraße 1 ist die Frontspitze-Wohnung zu verm. 16775
Adelhaidstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, sofort zu vermieten. 18794
Adelhaidstraße 22 ist die 2. Etage von 7 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 18311
Adelhaidstraße 23 eine heizbare Mansarde an eine stille Perlon zu vermieten. 12595
Adelhaidstraße 23, II, möbl. Salon, Schlafzimmer, Kammer und Küche zu vermieten. 17173

Adelhaidstraße 29,

Ecke der Adelhaid- und Moritzstraße, ist im 3. Stock das Edellogis, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Mansarden, Küche, Keller und Kohlenraum nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 31, Parterre. 1007

Adelhaidstraße 30 ist die vollständig neuhergerichtete Bel-Etage preiswürdig zu vermieten. 17220

Adelhaidstraße 39 ist der erste und zweite Stock, je 6 Zimmer nebst Zubehör, gleich oder später zu vermieten. 17812

Adelhaidstraße 41 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 4 großen Zimmern mit allem Zubehör, auch Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 7292

Adelhaidstraße 42 eleg. Bel-Etage und 2. Stock, à 6 gr. Zimm. u. Bub., gr. Balkon m. schön. Aussicht, zu verm. Anzg. 10—1 u. 4—6 Uhr. 2938

Adelhaidstraße 44 ist die elegante Bel-Etage oder 2. Etage, best. aus 6 Zimmern, großer Veranda, Küche, Speisekammer, Badezimmer zu vermieten. Näh. von 11—1 Uhr daselbst. 16119

Adelhaidstraße 58,

Bel-Etage, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, mit zwei Stiegenhäusern, Gartenbenutzung und Bleichplatz, ver sofort zu vermieten. Näh. Döghemerstraße 5. 9350

Adelhaidstraße 60 sind hochelegante Wohnungen von 7—12 Zimmern, Alles der Neuzeit entsprechend, sogleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3462

Adlerstraße 5 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 18741

Adlerstraße 6, nahe d. r Langgasse, 1 Stiege, ein gut möbliertes, schönes Zimmer auf 1. December billig zu vermieten; auf Wunsch werden auch zwei ineinandergehende Zimmer event. an zw. i. Personen abgegeben. 18710

Adlerstraße 29 Dachlogis, neu hergerichtet, zu verm. 19065

Adlerstraße 37 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Adlerstraße 5. 17976

Adlerstraße 48 sind im ersten Stock 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 15422

Adlerstraße 50 ist eine neu hergerichtete Wohnung, zwei Zimmer und Küche, auf sogleich zu vermieten. 7613

Adlerstraße 53 ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, sowie 2 kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. 13464

Adlerstraße 56 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 13495

Adlerstraße 57 zwei freundl. Zimmer und Küche mit Abschluß zu vermieten. 2362

Adlerstraße 58, I, ein gr. 8. auf 1. Nov. zu verm. N. Part. 13574

Adolphsallee 18 ist eine Wohnung Hoch-Part., 6 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf gleich z. v. R. Schlichterstr. 17, II. 10367
Adolphsallee 20 ist die 3. Etage auf gleich zu vermieten. Näh. Adolphsallee 6 im Hinterhaus. 4489

Adolphsallee 24

ist der elegant und mit allem Comfort ausgestattete zweite Stock, bestehend aus Salon, 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf gleich oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Moritzstraße 15, Part. 51

Adolphsallee 28 ist wegzugsshalber der 4. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. Adolphsallee 41, Parterre. 18510

Adolphsallee 29 ist die schöne Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche, Balkon und Vorgarten, sowie 3 große Mansarden, 3 Keller etc., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1 Stiege. 13628

Adolphsallee 35 von 3 und 5 Zimmern mit Küche, Speisekammer und Zubehör preiswürdig zu vermieten. Täglich einzusehen von 9—12 Uhr. 13921

Adolphsallee 43 ist ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 626
Adolphsallee 49, 2. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Kohlenzug auf sogleich zu vermieten. 1093

Adolphsallee ist auf gleich eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 7—8 Zimmern und Zubehör zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 14202

Adolphstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 7 Zimmern, 3 Mansarden nebst allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 467

Albrechtstraße 1 sind 2 hübsche Mansarden an ruhige Leute zu verm. Dieselben eignen sich auch zum Möbeleinstellen. 10881

Albrechtstraße 5 und 7 (an der Nicolaistraße) sind im Hintergebäude freundliche Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf gleich zu vermieten. 21620

Albrechtstraße 19, Ecke der Adolphsallee, ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 1 großen Salon, 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1888 zu verm. Einzg. von 11 bis 1 Uhr. Näh. bei Joh. Diermann Wwe., Part. 16809

Albrechtstraße 23a ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. 18625

Albrechtstraße 25a sind die Wohnungen im 1. und 2. Stock auf gleich oder auf 1. Januar preiswürdig zu vermieten. Jeder Stock enthält 7 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör. Näh. bei H. Petmech, Adolphsallee 23, Part. 14453

Albrechtstraße 33 b 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei C. Meier, Moritzstraße 21. 2530

Albrechtstraße 41 möbl. Zimmer zu vermieten. 7103

Albrechtstraße 43 Bel-Etage von 5 gr. Zimmern und samm. Zubehör im Vorderhaus, sowie 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im Hinterhaus, sämtlich neu und freie Lage, zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 4118

Albrechtstraße 45 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller im Seitenbau auf 1. Januar zu vermieten. 10871

Biebricherstraße 7 mit Garten per sofort zu vermieten. Näh. Alexandrstraße 10. 21405

Villa Bierstadterstraße 22, 8 schöne Zimmer, Küche etc., gehobene Lage, prachtvolle Aussicht, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Louisenstraße 43, I, oder bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 1000

Bleichstraße 8, I, möbl. Zimmer billig zu verm. 18517

Bleichstraße 4 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 schönen Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13824
 Bleichstraße 9, 2 St. 1., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension und eine heizbare, möbl. Mansarde zu verm. 19216
 Bleichstraße 12 ist eine möbl. Mansarde zu verm. 16860
 Bleichstraße 15a 2 heizb. Mansarden auf gleich z. v. 9098
 Bleichstraße 15a ist der 3. Stock ganz oder getheilt zu je 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich 1377 zu vermieten.
 Bleichstraße 21 ein Parterrezimmer zu verm. 17425
 Bleichstraße 22 ist die 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. s. w., auf gleich oder später zu vermieten. 1495
 Bleichstraße 24 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 großen, schönen Zimmern, Küche, Mansarde, Keller etc., sowie im ersten Stock eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller etc. auf 1. April n. J. zu verm. 18732
 Bleichstraße 25 sind Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 772
 Bleichstraße 26 sind schöne, abgeschl. Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Mansarde etc. gleich oder später zu verm. 7262
 Bleichstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 13496
 Bleichstraße 31 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich, auch später zu vermieten. Näh. Walramstraße 2, 1. St. 17664
 Bleichstraße 37 eine Wohnung im dritten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hinterhaus, Parterre. 13625
 Bleichstraße 39 ist eine Wohnung von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 56

Blumenstrasse 4,

2. Etage, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 13901
 Dambachthal 4 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall an eine kleine, stille Familie auf gleich oder 1. Januar billig zu vermieten. 12776
Dotzheimerstrasse 13 8 Zimmer, Cabinet, Küche, Keller und Zubehör zu v. m. 10899
 Dotzheimerstrasse 16 ist ein Dachlogis per 1. Januar 1888 zu vermieten. 14798
 Dotzheimerstrasse 18 im Neubau ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, 1 Stiege hoch gelegen, auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. 17553
 Dotzheimerstrasse 32, in meinem Neubau, sind Wohnungen von 7 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. im Hinterbau bei J. Dörr. 18670
 Kl. Dotzheimerstrasse 2 eine schöne Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute auf sofort zu vermieten. 6373
 Kl. Dotzheimerstrasse 6 ist eine Stube mit oder ohne Bett zu vermieten. 16899
 Kleine Dotzheimerstrasse 6 ist eine kleine Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 18004

Elisabethenstrasse 6, Bel-Etage, sind 6—8 sein möblirte Zimmer event. mit Küche ganz oder geheilt zu verm. 18350
 Elisabethenstrasse 10 ist eine hübsche Frontspitz-Wohnung von 2—4 Räumen und Küche an ruhige Damen auf gleich zu vermieten. 17902
 Elisabethenstrasse 14 möblirte Bel-Etage zu verm. 13615
 Elisabethenstrasse 15 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer auf 1. Januar event. früher oder auch später zu verm. 17339
 Ellenbogengasse 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder per 1. Januar zu vermieten. 18301
 Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis und eine große Dachstube zu vermieten. 17821
 Emserstraße 10 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18961
 Emserstraße 16, 2. Etage, eine neuhergerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Küche etc. auf sofort zu vermieten. 2995
 Emserstraße 44 ist der Parterre-Stock, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, 2 Mansarden etc. etc., per sofort zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 7147

Emserstraße 19 ist das Landhaus mit Veranda, großem Hof und Garten, in welchem seither ein Mädchen-Pensionat mit Erfolg geführt wurde, auf sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 758

Emserstraße 21 ist die Bel-Etage, 2 Salons und 5—6 Zimmer mit 2 Balkons und Gartenbenutzung nebst completem Zubehör, ganz neu hergerichtet, an eine ruhige Familie auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 10165
 Emserstraße 25 Bel-Etage von 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermieten. 16748
 Emserstraße 48 ist eine Frontspitz-Wohnung von 1 Zimmer, 2 Dachstuben etc. zu vermieten. Näh. Emserstr. 44, I. 18081
 Emserstraße 61, Gartenhaus, ist ein Zimmer nebst Küche sofort zu vermieten. 16862
 Emserstraße 75, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern, Veranda, Küche etc. auf gleich oder später zu verm. 20232

„Villa Monbijou“,

Erathstraße 11, unmittelbar am Kurhause, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder geheilt zu vermieten. 15287

Faulbrunnenstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu verm. und könnte gleich bezogen werden. 17318
 Feldstraße 19 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Zubehör gleich oder später zu vermieten. 14338
 Feldstraße 27 ist eine Wohnung auf gleich zu verm. 13480
 Frankenstraße 5 ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 15294
 Frankenstraße 9 im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 16424
 Frankenstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Januar 1888 zu vermieten. 15470

3 Friedrichstrasse 3 ist die Parterre-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 18991

Friedrichstraße 20, im Vorschuhvereins-Gebäude, im 2. Stock (zwei Stiegen hoch), bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, 3 Mansarden, Trockenboden und Kellerräumen, auf gleich zu vermieten. Näheres im Geschäftslocale des Vorschuh-Vereins zu Wiesbaden. E. G. 23278
 Friedrichstraße 46 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf sofort zu vermieten. Näh. Boderhaus, 1 St. I. 2238
 Geisbergstraße 7, Parterre gut möbl. Zimmer zu v. m. 18404
 Geisbergstraße 18 ist eine geräumige Mansardwohnung (Stock für sich), sowie ein Dachlogis zu vermieten. 18300
 Geisbergstraße 20 Frontspitzwohnung von 3—4 Zimmern u. Küche auf gleich oder 1. Januar zu verm. Näh. 1 St. h. 6381
 Geisbergstraße 26 sind schön möblirte Zimmer mit Fenster und Porzellanschalen zu vermieten. 17289
 Goldgasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 18401
Göthestraße 1 Wohn. v. 2 Zimm. u. 2 Cabin. u. Keller zu verm. Näh. Adolphsallee, mit Küche 18869
 Göthestraße 20, nahe der Adolphsallee, sind elegante Wohnungen mit Balkon, bestehend aus je 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 62
 Grabenstraße 24 ist der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf 1. December oder auch später zu vermieten. 18834
Grünweg 4 ist das Gartenhaus, enthaltend 6 Zimmer, Küche und Keller, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Näh. im Haupthaus oder bei C. Specht, Wilhelmstraße 40. 13532

Gustav-Adolphsstraße 4, 3. St. rechts, eine hübsche Wohnung, best. aus 3 Zimmern und Küche für 400 M. sofort zu vermieten. Brachiv. Aussicht. Näh. Platterstraße 12. Hafnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844 Heinrichsberg 12 (u. Haus und Garten zum Alleinbewohnen), bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, ist auf sofort anderweit zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27. 1078 Helenenstraße 2 eine Wohnung von 6 R. v., neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. Näh. Helenenstraße 1, I. 4268 Helenenstraße 14 ein Dachzimmer an eine anständige Person zu vermieten. Näh. Hinterhaus. 17444 Helenenstraße 18, Vorderhaus, Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig auf gleich oder später, sowie eine andere Wohnung, dieselben Räumlichkeiten, auf 1. April zu vermieten. 19075 Helenenstraße 18, II rechts, ein möbl. Zimmer zu verm. 14119 Helenenstraße 26 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör mit Garten, per sofort zu 900 Mark per Jahr zu vermieten. Näh. Schillerplatz 4 bei Dr. jur. Romesh über dem Hausherrn. 16486 Hellmundstraße 25, 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10829 Hellmundstraße 34 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. 1462 Hellmundstraße 35 eine schöne, gesunde und im besten Zustande befindliche Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, per sofort zu vermieten. 298 Hellmundstraße 57 ist die Bel.-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 13482 Hermannstraße 6 sind zwei große Zimmer und 1 große Küche im Abschluß auf 1. Jan. billig zu verm. Näh. im Laden. 18179 Hermannstraße 8, 2. Etage, sind 3 Zimmer, Küche, Mansarde auf gleich zu vermieten. 17807 Herrngartenstraße 11, Bel.-Etage, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon u. Zub. z. verm. N. Part. 10433 Herrngartenstraße 13, Bel.-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres Rheinstraße 40. 429 Hirschgraben 22 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. December zu vermieten. 19263 Hochstraße 23 ist eine Wohnung zu vermieten. 9017 Humboldtstraße 1, Ecke der Frankfurterstraße, in einem Landhause, ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Badez., Küche mit Küchenzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Moritzstraße 29. 15799 Jahnstraße 2 ist die Bel.-Etage von 3 großen Zimmern, 1 Salon, 2 Mansarden und Zubehör auf gleich weggangshalber zu verm. Näh. daselbst oder Langgasse 5. 5045 Jahnstraße 4, 2 Stiegen hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 14041 Jahnstraße 4 ist eine Fronspiz-Wohnung mit Zubehör sogleich oder per 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. Einziehen von 10 Uhr Morgens an. 16327

Jahnstrasse 8 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. Näh. Parterre. 13549

Jahnstraße 17 ist eine Bel.-Etage-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten. 15965 Jahnstraße 21, 2. Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimm. m. Zubeh. weggangshalber auf 1. Jan. zu verm. 15158 Jahnstraße 24 ist eine schöne, neue Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 22012 Kapellenstraße 4 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit schönem Garten, ist per sofort zu vermieten. Braham, Taunusstraße 23, 1. Stock. 10981 Kapellenstr. 4 Bel.-Etage m. Zimmer frei geworden. 11410 Kapellenstraße 27 ein freundl. möbl. Zimmer, Hochpart., an eine einzelne Dame dauernd zu verm. Näh. Worm. 18.87

Kapellenstraße 33 sind verschiedene Wohnungen mit 5 u. 4 Zimmern, ein Erdgeschoß, geeignet für einen Geschäftsmann, mit 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 18280 Kapellenstraße 67 zu vermieten von jetzt ab, möbliert oder unmöbliert, herrschaftl. Hoch-Part., Salon, 5 Zimmer, Veranda, Bad z. (Gartengen.). Näh. im 2. St. 14174 Karlstraße 13, Hinterhaus, eine u. Wohnung zu verm. 16776 Karlstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, sowie die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu verm. Näh. daselbst im Comptoir. 13100 Karlstraße 17 sind 3—6 Zimmer m. Balkon u. Erker z. v. 11209 Karlstraße 29, 1. Stock, eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Jahnstraße 3, Part. 20598 Karlstraße 30 eine freundl. Mansarde zu vermieten. 17308 **Karlstrasse 31** Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, 1 Treppe hoch, zu verm. 7894 **Karlstrasse 42** ist die neuhergerichtete Bel.-Et., 4 Zimmer Kirchgasse 2a ist der 2. Stock, 1 Salon 5 Zimmer, Küche und Zubehör weggangshalber auf 1. April zu verm. 13438 **Kirchgasse 2b** ist die 3. Etage, bestehend aus 1 Salon und 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf 1. December oder später zu vermieten. Die Wohnung kann eingesehen werden Morgens v. 10—12 Uhr, Nachmittags v. 3—4 Uhr. 14137 Kirchgasse 2c ist der 3. Stock, bestehend aus sechs großen Zimmern nebst allem Zubehör, auf gleich ob. später zu verm. 70 Kirchgasse 2d sind 3 Zimmer, Küche und Kellerraum sofort an eine ruhige Familie zu vermieten. 1299 Kirchgasse 27 eine Wohnung auf gleich oder 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. 13513 **Kirchgasse 44**, 2 St., neu hergerichtete Etwohnung von 5 Zimm. z. auf gl. ob. später zu verm. 10726 Kirchgasse 45 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Dachkammern, Küche und Zubehör auf sogleich zu verm. 1281 Kirchhofsgasse 5 Zimmer an e. einz. Person zu verm. 10051 Langgasse 1 ist der erste Stock zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 9311 Langgasse 19 Wohnung von 5 Zim. mit Zub. zu verm. 17942 **Villa Frorath, Leberberg 7,** gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 12055 Lehrstraße 1a ist ein leeres, geräumiges Zimmer auf 18. October zu vermieten. 12914 Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157 **Louisenstrasse 6, Bel-Etage,** bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7. C. Walther. 17465 Louisenstraße 14 sind 2 gut möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 19064 Louisenstraße 41 ist auf gleich oder später ein Zimmer zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 17305 Ludwigstraße 1 ein unmöbl. Zimmer zu vermieten. 18387 Mauritiusplatz 2 Wohnung im 1. Stock zu verm. 7920 Mauritiusplatz 3, Höh., 2 Zimmer z. auf 1. November zu vermieten. Näh. bei F. Bollinger daselbst. 15888 Mezgergasse 35 sofort eine Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 9359 Mezgergasse 37 ist eine freundliche Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 14359 Moritzstraße 3 ist eine Mansarde im Hinterh. zu verm. 14686 Moritzstraße 5 eine Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern, Küche und Keller an ruhige Leute zu vermieten. 15869 Moritzstraße 8 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 18200 Moritzstraße 10, II, ein möbl. Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 16288 Moritzstraße 16 sind Wohnungen von 3 und 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 8780

Moritzstraße 20 ist ein schönes Logis im Hinterhaus, 1 Stiege hoch, zu vermieten. 18389
 Moritzstraße 23 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. allem Zubehör, auf 1. Januar oder später zu verm. 16328
 Moritzstraße 25, Neubau sind Wohnungen von 3 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst oder Adelshaidstraße 50, Parterre. 6792
 Moritzstraße 28 ist eine Mansarde zu vermieten. 17774

Moritzstraße 29 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern (Balcon) nebst Zubehör, zu verm. 19274

Moritzstraße 38, Ecke der Albrechtstraße, ist die neu hergerichtete 2. Etage von 5 Zimmern sehr preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. 6358
 Moritzstraße 44 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. R. Part. 13150
 Moritzstraße 46, Hth., ein unmöbl. Zimmer zu verm. 17246
 Moritzstraße 48 ist der 2. Stock, 5 große Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, sofort zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. Näh. im Seitenbau, Parterre. 22215
 Moritzstraße 50, Sib., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 16781
 Nerostraße 13 ist eine möblirte Mansarde zu verm. 18211
 Nerostraße 15 ist ein Dachlogis von 2 Stäben z. v. 17157
 Nerostraße 25, Borderhaus, ist eine Dachwohnung auf den 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 2—4 Uhr. Näh. im Laden. 18213
 Nerostraße 34, Hinterhaus, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 7738
 Nerostraße 42 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, mit oder ohne Mansarde, zu vermieten. 14567

Wohnung Neubauerstraße 10,
 nächst dem Dambachthal, 5 Min. vom Kurhaus und Theater, freie, gesunde Lage, 6 resp. 7 Zimmer mit allem Komfort und Bequemlichkeiten, Bad (kalte und warme Leitung extra), zu vermieten. 10413

Nicolasstraße 19, 2. Etage, sind schön möblirte Zimmer mit guter Pension an 2 Damen zu vermieten. 13258
 Nicolasstraße 26 (Neubau) eleg., comfortable Wohnungen von 5 und 6 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 929
 Oranienstraße 16, 2 Tr., ist eine Wohnung von 3 oder 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 17357
 Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450
 Oranienstraße 27 die Bel-Etage von 4 Zimmern, sowie im Hinterhaus der erste Stock von 4 Zimmern mit allem Zubehör und Bleichplatz zu vermieten. 3016
 Parkweg 4 sind 3 Zimmer und Küche an ruhige Bewohner zu vermieten. 9464
 Philippssbergstraße 8 eine schöne Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, gr. Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten. 16364
 Philippssbergstraße 9, 3. Etage, ein freundlich möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 13570

Philippssbergstraße

ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 1 auch 2 Mansarden, 2 Kellern, Bleichplatz und Trocken Speicher, Garten auf gleich, 1. Januar oder 1. April sehr preiswürdig zu vermieten. Näh. Gustav-Adolphstraße 8, Part. 17385
 Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 12404
 Platterstraße 12 ist eine Frontspitzen-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Mansarde, zu vermieten. 15313
 Platterstraße 26 eine fl. Dachwohnung auf 1. Nov. z. v. 16367

Platterstrasse 52

ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und 1 Mansarde mit allem Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näheres Röderstraße 1 bei Mezger Berberich. 17717

Ecke der Platter- und Hochstraße ist eine freundliche Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. Näh. nebenan bei Kaufmann Weil. 12083
 Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964
 Rheinstrasse 28 ist der 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, großer Veranda, Küche u. Zubehör, auf sofort zu verm. 860
 Rheinstrasse 28 ist die Bel-Etage, 9 Zimmer, sehr sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Anzusehen täglich von 11—1 Uhr. 3362

Rheinstrasse 45 (Sonnenseite) ist die Parterre-Wohnung nebst Zubehör und Hausgarten, auf Wunsch noch zwei Zimmer im Seitenbau dazu, sofort event. auf 1. Januar 1888 zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch. 13303

Rheinstrasse 55, 1. April 1888 die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, zu verm. 17418
 Rheinstrasse 62 und 63 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 und 8 Zimmern, auf gleich zu verm. Näh. 63, Part. 80

Rheinstrasse 70 ist die hochelegante Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern, Veranda, Erker, 2 Entresols, Badezimmer u. a. Zubeh., per April event. früher zu vermieten. Näh. daselbst, 3 Treppen. 18704

Rheinstrasse 76 ist die elegant hergerichtete Bel-Etage zu vermieten. 81

Rheinstrasse 78 ist die Frontspitzen-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche z. c., an 1 oder 2 ruhige Leute per 1. Januar oder 1. April zu verm. Näh. im 3. Stock. 15832

Rheinstrasse 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945

Rheinstrasse 82 Wohnungen von 6, 7 oder 9 Zimmern auf gleich und April 1888 zu vermieten. Näh. Parterre. 13787
 Rheinstrasse 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speiseflammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontspitzen-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199

Rheinstrasse 91c sind elegante Wohnungen von 4 Zimmern mit Zubehör und eine Giebel-Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres daselbst. 12698

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die zweite Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Joh. Dillmann im Laden. 1422

Ringstraße 8 ist eine freundliche Mansardwohnung an einer kinderlose Familie zu vermieten. 18184

Röderallee 30, gleich bei der Taunusstraße, Bel-Etage, sind zwei möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16132

Röderallee, Ecke der Sifflstraße (Neubau), ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich zu verm. 10951
 Röderstraße 23 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche z. c. auf gleich oder später zu vermieten. 13658

Ecke der Röder- und Feldstraße 1 sind in der Bel-Etage 4 Zimmer m. Zubehör u. Gartenbenutzung sof. zu verm. 11866
 Römerberg 20 zw. i. Zimmer, Küche, Keller und Holzstall sofort oder auf 1. December zu vermieten. 19167

Saalgasse 5 ein Zimmer, Küche und Keller an 1—2 Personen sofort zu vermieten. 18865

Saalgasse 34 eine Wohnung im Hinterhaus und 2 schöne Zimmer im Borderhaus zu vermieten. 18534

Schachtstraße 9b abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 14901

Schlichterstraße 17 ist eine Wohnung, besteh. in 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 10368

Schlichterstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Moritzstraße 15 und im Laden Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße. 89

Schulgasse 5 ein Dachlogis sofort zu vermieten. 16368
 Schulgasse 15 ist der 2. Stock zu vermieten. Näheres Mauritiusplatz 6 im Mezgerladen. 14555

Schlichterstraße 22 sind der 1., 2. und 3. Stock, bestehend aus je 5 schönen, geräumigen Zimmern, neu, mit allem Comfort ausgestattet (Telegraph, Veranda, Bade-Einrichtung etc.) per sofort zu vermieten. Näheres dasselbst, sowie Moritzstraße 15 und Ecke der Schwalbacher- und Rheinstraße im Laden. 9095

Schwalbacherstraße 4 möblirte Zimmer zu verm. 16018
Schwalbacherstraße 22 (Alleeseite), Parterre 1—4 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Schwalbacherstraße 27 sind 2 einzelne Zimmer zu vermieten. 15839

Schwalbacherstraße 32, Alleeseite, 2 Wohnungen von je 4—5 Zimmern mit Zubehör und Gartengenuß zu vermieten. 11348

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alleeseite), gut möblirte Zimmer auf soleich zu vermieten. 11432

Schwalbacherstraße 39

ist der dritte Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche ic., im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche ic., auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 13481

Schwalbacherstraße 48 eine schöne Wohnung event. mit kleiner Werkstatt sofort zu vermieten. 15149

Schwalbacherstraße 45a (im Neubau) ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, 3. Etage, zu vermieten. 12913

Schwalbacherstraße 51 ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern u. Zubeh. auf 1. Januar zu. v. R. i. Laden. 14175

Kl. **Schwalbacherstraße 14** ist ein Parterre-Logis auf gleich zu vermieten. 15353

Die möblirte Villa

Sonnenbergerstraße 6 ist anderweit zu vermieten. 615

Sonnenbergerstraße 10 (neben dem Turmhaus)

herrschaftlich möblirte Wohnung mit Küche und Zubehör zu vermieten. 2784

Villa Sonnenbergerstraße 34, comfortable möblirt, ganz zu vermieten, aber eine geschlossene Etage mit Zubehör; auch ist dieselbe zu verkaufen. 12403

Sonnenbergerstraße 61,

„Villa Liebenau“,

Bel.-Etage, 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19265

Steingasse 31, Parterre, ist eine kleine Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 18205

Steingasse 32 (Neubau) ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu verm. 13572

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind 2 Mansarden sofort zu vermieten. 1826

Stiftstraße 22 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Mansarden und Zubehör auf April n. J. zu vermieten. Näh. bei L. Bom, nebenan im Laden. 18994

Stiftstraße 23, Parterre, ist eine geräumige Wohnung, drei Zimmer mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. Nähres Elisabethenstraße 16 (Gärtnerei). 20894

Stiftstraße 24 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres dasselbst, Parterre. 7264

Verlängerte **Stiftstraße** (Vorhaus) 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. Nerothal 6. 14693

Taunusstraße 2a ist die erste und dritte Etage, jede aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 7264

Taunusstraße 16, Bel.-Etage, möblirte Zimmer. 10282

Taunusstraße 19 ist eine Mansard-Wohnung, Zimmer und Cabinet, auf sofort zu vermieten. 8900

Taunusstraße 29 ist eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. Anzusehen Vormittags. Näh. bei A. Abler. 658

Taunusstraße 40 Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und 2 Mansarden ic., weggangshalber sofort zu vermieten. Näheres Taunusstraße 38, Parterre. 18624

Taunusstraße 41 ist die dritte Etage mit 5 Zimmern und Küche nebst Zubehör, sowie eine Wohnung im Seitenab. von 2 Zim. u. Küche auf 1. April 1888 zu v. R. im Laden. 18671

Taunusstraße 45 (Sonnenseite)

gut möblirte **Etagen** mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmern zu vermieten. 18299

Taunusstraße 49 gut möblirte Wohnung mit Küche zu vermieten. 15770

Taunusstraße 53 eine freundliche Dachwohnung an ruhige Leute auf sofort zu vermieten. 5398

Walkmühlstraße 6 ist die elegant hergerichtete Bel.-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten event. auch das Haus mit schönem, großem Garten zu verkaufen. 3849

Walkmühlstraße 11, Villa, enthaltend 8 Zimmer und reichlich Zubehör nebst Garten, preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 11989

Walkmühlstraße 14 ist eine kl. freundl. Parterrewohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 14221

Walramstraße 7 im Vorberhaus ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 10285

Walramstraße 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. 5538

Walramstraße 8, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu v. R. 12429

Walramstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 16273

Walramstraße 24, Ecke der Sedanstraße, ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. Januar zu vermieten. 14782

Walramstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 1543

Walramstraße 37, Hth., 1 St. h., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Januar zu verm. 15851

Webergasse 11, 3. Stock, kleine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar 1888 zu vermieten. 17181

Webergasse 37, 1. Etage, möbl. Zimmer, 15—18 Mt. 18248

Webergasse 37, 1. Etage, Kochbrunnens, möblirte, sowie unmöblirte Zimmer zu vermieten. 18634

Webergasse 46 ist eine neuhergerichtete Wohnung und eine heizbare Dachstube auf gleich zu vermieten. 14010

Kl. **Webergasse 5** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör zu verm. R. Häfnergasse 7, Bäckerladen. 10692

Kl. **Webergasse 10**, 1. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Holzstall auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1266

Weilstraße 16 ist auf gleich eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör nebst Gartenbenutzung zu vermieten. 11312

Wellriegstraße 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wellriegstraße 14 bei Badior. 16410

Wellriegstraße 11, Hinterhaus, ist eine Wohnung von drei Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 14767

Wellriegstraße 22 sind zwei unmöblirte Parterrezimmer zu vermieten. 10348

Wellriegstraße 22 ist eine schöne Bel.-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 13966

Wellriegstraße 26 eine Mansarde zu verm. R. 1. Stock. 15482

Wellriegstraße 27 Wohnung von 3 event. 4 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei Krumholz, Bel.-Etage. 14892

Wellriegstraße 27 ein Zimmer und Küche zu verm. 18349

Wellriegstraße 30, Vorderhaus, eine Wohnung mit Glasabschluß von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, Parterre. 16838

Wellriegstraße 31 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 13486

Wellriegstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hause, 1 Stiege hoch. 2173

Wilhelmstraße 3, ebener Erde, sind 3 Zimmer, Küche und Keller und 3 Zimmer, je für sich abgeschlossen (für Bureau geeignet), sofort zu vermieten. 14787

Wilhelmsplatz S

sind sehr elegant möblirte Zimmer mit Frühstück zu vermieten. 17669
 Wilhelmsplatz 7 und 8 sind Wohnungen von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 6745
 Wilhelmstraße 8 ist eine elegante, comfortable Hochparterre-Wohnung, ein sehr schöner Salon mit Veranda, 3 Zimmer mit Zubehör, gleich beziehbar, zu vermieten. 6359
 Wilhelmstraße 18, 3 Treppen, ein möbl. Zimmer monatweise zu vermieten. 4384

Echhaus Wilhelm- u. Rheinstraße 11
 ist die 3. Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör, zu verm. 13900
 Wörthstraße 1 ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13449
 Wörthstraße 3 Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 12598
Wörthstrasse 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Rheinstraße 73, II. 9932
 Eine kleinere Villa in gesunder, angenehmer Lage, 10 Minuten vom Kurhause, ist auf gleich zu vermieten. Näh. Webergasse 13 im Laden. 2268

Per sofort bis 1. April 1888 bill. zu verm. die eleg., unmöbl. Villa Bierstädterstraße 20, enthält 8 Zimmer, 3 Mansarden, Garten und alles Zubehör, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6, Wiesbaden. 14661

Kleines Haus von 5 Zimmern, Zubehör zu verm. Näh. Nerothal 6. 4276
 Al. Wohnungen werden preiswürdig abgegeben. Näh. Exped. 17788

In dem Neubau Ecke der Hellmundstraße und verlängerten Friedrichstraße sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist eine große Dachlammer zu vermieten. Näh. bei **Fr. Meinecke**, Dohheimerstraße 23. 16944

Wohnung, 1. Stock, auf sofort zu vermieten Mauritiusplatz 2. 5011
 Eine schöne Hochparterre-Wohnung von 4 geräumigen Zimmern mit Balkon event. Gartenbenutzung auf sogleich an ruhige Mieter abzugeben. Näh. bei **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 454

Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör und Wohnung von 2-3 Zimmern u. Zubeh. zu verm. „Central-Hotel“. 14592

3 Zimmer mit Küche und Kammer per 1. Januar zu vermieten. Näh. bei **C. Ernst Wwe.**, Juwelier, Langgasse 26. 13245

Wohnung zu vermieten Mauritiusplatz 6. 18080
 Ein Zimmer, Küche und Keller im Seitenbau auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 12, Parterre. 14229

Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten, Taunusstraße 57. 15457

Eine II. Wohnung zu verm. Näh. Webergasse 23, I. 16487
 Zwei Zimmer mit Küche, sowie ein möblirtes Zimmer zu vermieten Emserstraße 25. 18292

Wohnung, 3 Zimmer und Zubeh., Hinterh. Adelheidstraße, auf April zu verm. Näh. Albrechtstraße 17, Part. 15362

Eine kleine Wohnung im Seitenbau ist zu vermieten in der „Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße. 18622

Wohnung, kleinere, auf 1. Januar oder auf gleich zu vermieten in der Marktstraße. Näh. Exped. 18664

Eine sehr schöne, freundliche Wohnung, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Frankenstraße 15, Parterre. 18956

Für Wascherei eine schöne, große Wohnung nebst Trockenhalle und großem Bleichplatz baldigst preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 2337

Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1. Etage, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Jean Weidmann, Michelberg 18. 15352

Eine hohelegant möblirte Bel-Etage, 6 große Zimmer, Küche und Zubehör, Parkstraße, ist per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 12651

Prachtvolle, möblirte Wohnung, 6 Zimmer, Cabinet u. 3 Stiegen, sogleich zu verm. im „Central-Hotel“. 14591
 Schön möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres Nicolastraße 22, Parterre. 13762
 3-4 gut möblirte, freundliche Zimmer event. mit Küche auf längere Zeit zu verm. Rheinstraße 33, 2. Stock. 17689
 Zwei große, gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf sofort zu verm. Emserstraße 28, I. 9479

Zu vermieten

zwei gut möblirte Zimmer mit bürgerlicher Pension an ruhige Miether Frankfurterstraße 14. 21211

Zwei möblirte Zimmer per 1. November zu vermieten Michelsberg 18, 2 Stiegen hoch. 14516

Zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Wallstraße 14. 14222

Zwei möbl. freundl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 24. 19083

Gut möbl. Zimmer b. zu verm. Taunusstraße 27, 2 St. 11648

Möbl. 8. an 1 auch 2 junge Leute zu verm. Weberg. 58, Hochp. 8175

Ein schönes, großes Zimmer, möblirt (auch unmöblirt) zu vermieten Albrechtstraße 33 b, Bel-Etage. 17988

Ein gut und bequem möblirtes Zimmer zu vermieten Ecke der Stiftstraße und Röderallee 28a, 2. Etage. 15827

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Wellstraße 31, Part. 15784

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellstraße 33. 18305

Schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Weißstr. 12, B. 18220

Ein eindrückliches, möbl. Zimmer zu verm. Näh. Exped. 18456

Ein schönes, großes Zimmer möblirt zu vermieten Adlerstraße 6, ganz in der Nähe der Langgasse. 17314

Ein gr. Parterre-Zimmer (möbl.) zu verm. Franzenstr. 2. 12765

Ein oder zwei Herren oder Damen können ein freundlich wöhlirtes Zimmer erhalten Nerostraße 18, Hinterhaus, 2 St. 17779

Ein Herr oder Dame kann angenehmes, möblirtes Parterrezimmer erhalten Platterstraße 2, Parterre. 18616

Ein großes Zimmer mit Cabinet zu verm. Nerostraße 16. 18777

Ein Parterre-Zimmer zu vermieten Hermannstraße 7. 15600

Ein Parterrezimmer zu verm. Wellstraße 20. 10846

Ein Zimmer, welches sich für ein Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 22, Parterre. 15626

Ein leeres Parterrezimmer (separater Eingang) zu vermieten Jahnstraße 21. 16293

Ein großes Mansardzimmer (h. izbar) auf 1. December zu vermieten Schwalbacherstraße 55. 18568

2 Läden sehr billig zu verm. Faulbrunnenstraße 10, III. 6965

Ein Laden prima Currage auf gleich preiswürdig zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 12 im Laden. 90

Laden, geräumig, sofort zu vermieten Wilhelmstraße 2a. Näh. dasselb. 2. Etage. 70

Goldgasse 18 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 16193

Eckladen Wilhelmstraße 2 und Laden nebenan, Rheinstraße, zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 5, Parterre, oder Mühlgasse 9. 21860

Delaspéestrasse 6 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. „Park-Hotel“, in der Musikanthandlung Wolff. 22326

Laden, Comptoir und Keller in der Kirchgasse mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. bei Joh. Dillmann, Ecke d. Rhein- u. Schwalbacherstraße. 1431

Der seither von den Herren J. & F. Suth innegehabte Laden, Friedrichstraße 16, ist auf 1. Januar n. J. anderweit zu vermieten. Näh. auf meinem Comptoir.

Gottfr. Glaser. 13276

- Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten Goldgasse 2a. 17615
Laden, ein geräumiger mit Comptoir, in guter Lage, per Januar 1888 zu vermieten. Näh. Exped. 12072
Großer, prächtiger Laden, ev. mit Wohnung, zu vermieten im „Central-Hotel“. 14656
Laden mit Wohnung auf April 1888 zu vermieten große Burgstraße 21. 14947

Kleine Burgstraße 1

- ein Laden auf 1. Januar 1888 zu vermieten. Näheres Tannusstraße 57, eine Stiege links. 13976
Laden und Comptoir Kirchgasse 27 mit oder ohne Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 13512

In bester Geschäfts- und Curlage ist ein großer Laden, der auch getheilt werden kann, mit Wohnung zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich hier. 15794

Kleine Schwalbacherstrasse 4

- (Neubau) ist ein **Laden** mit Wohnung, sowie zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör und eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 1559
Laden in der Nähe der Infanterie-Kaserne billig zu vermieten. Näheres Louisestraße 43. 15621
Laden mit Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 25, 1 Et. 16488

Langgasse 25

- ist ein großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, Comptoir und Magazin per 1. April 1888 zu vermieten. Näh. Vormittags bis 10 und Nachmittags bis 3 Uhr bei M. Jonas, Schützenhoffstraße 9. 18771
Ecke der Nero- und Querstraße ist der **Laden** mit Wohnung, großem Keller auf 1. April 1888 zu vermieten. 18691

Ein großer Laden

- mit Magazin- und Kellerräumen Tannusstraße 49 zu vermieten. 19188
Döbheimerstraße 6 sind große Parterre-Räume und ein schönes Lager sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 11490
Adlerstraße 6 ein großer Keller ganz oder getheilt zu vermieten. 17037
Keller zu vermieten Wellenstraße 46, Parterre. 14329
Webergasse 3 im „Ritter“ ist Stallung für zwei Pferde, Kutscherküche und Remise zu vermieten. 11340
Ein auch zwei Arbeiter können Schlafstelle erhalten Adlerstraße 55, Hinterhaus, Dachloge links. 19347
Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Schulgasse 11, 2 Tr. 14081

Duinault's, Lully's und Namur's im Hause der „großen Oper“ in Paris dem deutschen Besucher den Ruhm seines großen Landsmannes in's Gedächtnis rüst. Dieser alte pythagoräische Ausspruch bezeichnet treffend das Wirken und Schaffen des gewaltigen Dichters, der gerade vor 100 Jahren, am 15. November 1787, der Menschheit entrissen wurde. Was der unsterbliche Brüdergenosse Christoph Willibald Gluck's, unser Gott-hold Ephraim Lessing, für das Drama, das war er für die Oper: ein Pfadfinder und Bahnbrecher, der zu einer Zeit, als in der Musik Zerstreuung, Sinnengenuss und Virtuosenfahrt die Herrschaft an sich gerissen hatten, dieselbe zu vereedeln, zu heben und ihrer wahren Bestimmung anzuführen suchte. Dem gebankten und leichten Italienerthum in der Oper erklärte er den Krieg und bewies in Wort und Ton die Wahrheit des Grundsatzes, daß die Opernmusik den Zweck haben müsse, die Dichtung zu unterstützen, um den Ausdruck der Gefühle und Situationen zu verstärken, ohne die Handlung zu unterbrechen oder durch unnötige Verzerrungen zu entstellen. Er sprach es aus, daß die Musik für die Poësie das sein müsse, was die Lebhaftigkeit d'r Farben und eine glückliche Mischung von Schatten und Licht für eine fehlerfreie und wohlgeordnete Zeichnung sind, welche nur dazu dienen, die Figuren zu beleben, ohne die Umrisse zu zerstören. Er war weit davon entfernt, die Form der Arie aufzugeben und sie in der Oper durch das Recitativ zu ersetzen, nur sollte sie immer einer der Hauptfaktoren der dramatischen Wirkung sein. Er verlangte mit vollem Recht, daß die Ouverture den Zuhörer auf den Charakter der Handlung, den man darzustellen gedenke, vorbereiten und ihm den Inhalt derselben andeuten sollte; daß die Instrumente immer nur im Verhältniß mit dem Grade des Interesses und der Leidenschaft angewendet werden müssten, und daß man vermeiden sollte, im Dialog einen so großen Zwischenraum zwischen dem Recitativ und der Arie zu lassen, um nicht dem Sinn entgegen, die Perioden zu unterbrechen und das Feuer der Scene am unrechten Orte zu föhren. Edle Einfachheit, Klarheit und der Situation angemessenen künstlerischen Ausdruck verlangte er in der Oper, und wahrlich, die herrlichen Werke, welche er als gereifster Mann schuf, nachdem er dem Style der alten italienischen Oper entsagt hatte, beweisen, daß Glück nicht ein Mann der grauen Theorie, sondern auch der praktischen That war.

Mit seinen monumentalen dramatischen Werken, einer „Armida“, „Orphens“, „Alceste“, „Iphigenie in Aulis“ und „Iphigenie in Tauris“, die uns stets entzücken werden, so lange die Macht der Musik bestehen wird, hat der Meister die Form der Oper künstlerisch organisiert, so daß sie grundlegend für die ganze weitere Entwicklung der Oper geworden ist.

Indem er der Erste war, welcher die Musik an das geistige Leben der Menschheit wieder anknüpfte, hat er eine culturgeschichtliche That vollbracht, die für alle Zeiten seinen Namen in die Reihe der größten Tonheroen aller Zeit erhoben hat. Wenn er es einmal ausspricht, daß er danach getrachtet, für alle Nationen und Zeiten zu schaffen, so hat er damit das Richtige gesagt: Die Harmonien der Gluck'schen Opern werden in allen Jahrhunderten mächtig die Herzen und Gemüther der Menschen ergreifen, und der Ausdruck erhabener Größe in Schmerz und Freude wird auch die kommenden Generationen auf's Tiefste erschüttern. Als Begründer einer wirklichen dramatischen Kunst und eines einheitlichen Kunstwerkes wird Glück stets zu den größten Reformatorn der Oper zählen.

Richard Wagner, einer der glühendsten Verehrer Gluck's und ein Reformator gleich ihm, läßt gleicherfalls an Glück an, nur daß er weiter ging als er. Das Wort, welches J. G. von Herder vor mehr als einem Jahrhundert in Bezug auf Gluck sprach, wird für immer seine Gültigkeit behalten: „Der Fortgang des Jahrhunderts wird uns auf einen Mann führen, der — diesen Troddelkram werthloser Töne verachtend — die Nothwendigkeit einer innigen Verknüpfung rein menschlicher Empfindungen und der Fabel selbst mit seinen Tönen einsah. Von jener Herrscherhöhe, auf welcher sich der gemeinsame Musitus brüstet, daß die Poësie seiner Kunst diene, stieg er hinab und ließ, soweit es der Geschmack der Natur, für die er in Tönen dichtete, zuließ, den Worten, der Empfindung, der Handlung selbst, seine Töne nur dienen. Er hat Nachiferer und vielleicht eifert ihm bald Jemand vor: daß er nämlich die ganze Bude des zerschnittenen und zerfetzten Opern-Klinglangs umwirft und ein Odeum aufrichtet, ein zusammenhängend lirisches Gebäude, in welchem Poësie, Musik, Arien, Decoration Eins sind.“ Das neue romantische Musikdrama wuchs auf Grund der elastischen Musik-Tragödie Gluck's auf, und so ging dessen Ausspruch, fast ein Jahrhundert nach seinem Auftreten, in Erfüllung: „Man muß einzigt den Fortschritt der Kunst zum Ziele haben!“

* * *
Christoph Willibald von Gluck stammte aus einer Förstersfamilie der Oberpfalz, wo er am 2. April 1714 zu Weltenwang geboren wurde. Der

Christoph Willibald von Gluck, der Reformator der Oper.

Zum Andenken an seinen Todestag, 15. November 1787.

Von Adolph Kohut.

Nachdruck verboten.

„Musas proposuit Sirenis“ — er hat die Muses über die Sirenen gelegt — so lautet die Unterschrift unter der marmornen Colossalbüste Gluck's, welche von Houdon's Meisterhand geschaffen, neben den Büsten

Vater, einst Büchsenpanner des Prinzen Eugen von Savoyen, siedelte nach Böhmen über, als sein Söhnchen erst drei Jahre alt war, und diente als Horsteimester bei verschiedenen Böhmischem Aristokraten. So wuchs er am Herzen der Natur auf im grünen Walde und lernte schon früh die Natur lieben. Mit 14 Jahren kam er auf das Gymnasium zu Komotau, wo er bis zum 20. Jahre blieb. Dort lernte er auch Klavier und Orgelspiel und wirkte bei den Kirchenmusiken mit. Hierauf bezog er die Universität. Um sich als Musensohn zu erhalten, spielte er oft den Dörfern zum Tanze auf, auch gab er in höheren böhmischen Städten Violin- und Violoncello-Concerthe. Infolge der Protection der fürstlich Lobkowitz'schen Familie wurde es ihm möglich 1736 nach Wien zu gehen, um sich dort weiter musikalisch auszubilden. Im Lobkowitz'schen Hause fand er in dem Prinz'ye Melzi einen warmen Förderer. Dieser ernannte ihn zu seinem Kammermusikus, nahm ihn nach Mailand mit und ließ ihn vom Componisten San Martini ausbilden. Hier blieb er vier Jahre lang. Die erste Oper Gluck's, mit der er auftrat, war „Artaharfe“, der kamen fünf Jahren noch sieben andere folgten. In dieser Erstlings-Oper zeigt sich keine große Originalität und keine Spur von dem späteren Reformator Gluck — sie sind ganz im Style der damals Alles beherrschenden italienischen Opernmusik geschrieben.

In den ersten vierzehn Jahren seiner Componisten-Laufbahn bewegte er sich auf den ausgebreiteten Geleisen des italienischen Opernstils, obwohl er auch schon damals mehr Empfindungsleben und Gefühlsmäßigkeit befandete, als die Italiener. Er wird bereits gefeiert. Im Jahre 1745 ging er mit dem Fürsten Lobkowitz nach Paris, wo er Nameau kennen lernte, und nach London, wo der fast dreißig Jahre ältere Meister Händel einen nachhaltigen Eindruck auf ihn machte. Von London nach Deutschland zurückkehrend, fungierte er in Hamburg und Dresden als Kapellmeister. Die allgemeinste Aufmerksamkeit richtete sich auf ihn, als er im Jahre 1748 die Oper „Semiramis“, welche er zum Geburtstage der Kaiserin Maria Theresia componirte, in Wien aufführen ließ. Das deutsche Gemüth in dieser Oper tritt deutlich zu Tage. Einer seiner Biographen sagt treffend: „Wie ein hochaufgestautes Wasser jedes Rischen aussucht, um durchzudringen und vielleicht mächtigeren Abschuss zu gewinnen, so quillt bei jedem Aalos, bei jedem Naturbilde, bei jeder gelegentlichen Regung das geschäftige wühlende Gemüths- und Musischen hervor, und endlich — gerade wo es einzige möglich war, wo die Oper ein einzlig Mal Drama wird — bricht es mächtig durch und gewährt einen Einblick in die schnell wieder verschüttete Zukunft des Künstlers und der Oper.“

vierundzwanzig Jahre lang — 1748—1778 — lebte von nun an Gluck in Wien. Er componirte während dieser Zeit sechzehn Opern und Gespiele und zur Leitung der Aufführungen derselben in Rom, Neapel, Kopenhagen &c. unternahm er wiederholt Reisen. An Ehren und Auszeichnungen aller Art fehlte es ihm nicht. Der Papst verlieh ihm die Ritterwürde des Goldenen Sporns, er hieß von jetzt ab „Ritter von Gluck“; die Kaiserin Maria Theresia ernannte ihn zu ihrem Hof-Kapellmeister und die Wiener vornehme Gesellschaft zeichnete ihn auf alle Weise aus.

Gluck war schon über fünfzig Jahre alt, als sein eigenstes, inneres Bedürfnis und gründliche ästhetische Studien ihn zu einer Reformation der Oper führten. Der 1762 erschienene „Orpheus“ bezeichnet den ersten Schritt auf der Bahn der Reformation. Hier scheint schon das Recitativ als die „hohe Sprache“ des Dramas. Fünf Jahre später (1767) folgt die „Alceste“ und 1769 „Paris und Helena“. In diesen drei Opern überwiegt schon das dramatische Leben. „Eh' ich arbeite,“ sagte Gluck meist, „suche ich vor allen Dingen zu vergessen, daß ich Musiker bin!“ — womit er meinte, er schaffe so, als sähe er bereits selbst im Parterre als ergriffener Schauer und Hörer.

Welche Anerkennung auch die genannten Opern in Österreich beziehungsweise Deutschland hervorriefen, so war doch die Begeisterung der Franzosen, als der Sechzigjährige seine Thätigkeit nach Paris verlegte, welches damals in der That der Mittelpunkt der europäischen Civilisation war, eine bei weitem glühendere. Am 18. Februar 1774 wurde Gluck's: „Iphigenie in Aulis“ zum ersten Male in Paris aufgeführt und gefiel außerordentlich. Marie Antoinette berichtete darüber ihrer Schwester Marie Christine: „Am 19. hatten wir die erste Vorstellung der „Iphigenie“ von Gluck. Ich war von derselben hingerissen. Man kann nicht mehr von etwas Anderem reden. Es herrscht in allen Köpfen in Folge des Ereignisses eine Gährung, die so außerordentlich ist, als Sie sich nur vorstellen können. Es ist unglaublich, man entzweit, man belämpft sich, als ob es sich um eine religiöse Angelegenheit handelte.“ Zu den eifrigsten Bewunderern des Gluck'schen Genius gehört u. A. auch Jean Jacques Rousseau. „Die Melodie,“ sagte

er, „strömt ihm aus allen Poren.“ Wie sehr diese Oper gefiel, bewies schon der Umstand, daß die ersten vierzehn Vorstellungen einen Ertrag von 70,818 Livres für die Direction ergaben. Gluck selbst empfing für die Oper und jede folgende ein Honorar von 20.000 Livres.

Der beispiellose Erfolg, den Gluck errungen, ließ seine Feinde in Paris nicht schlafen. Sie stellten ihm in dem angesehensten italienischen Componisten jener Zeit, Viccini, einen Nebenbuhler auf und wie Gluck, so gab auch ihm die Pariser Academie den Auftrag, zu der älteren Operndichtung Quinault's: „Roland“ die Musik zu schreiben. Von nun an standen sich Jahre lang die „Gluckisten“ und „Viccinisten“ als erbitterte Widersacher gegenüber und der Kampf zwischen den Parteien wurde durch Epigramme, Journal-Artikel, Flugschriften &c. auf's Höchste geführt. In Folge der Feindseligkeiten geschah es, daß die „Armide“, diese Meisteroper Gluck's, bei ihrer ersten Aufführung am 28. September 1777 nur sehr lang aufgenommen wurde und erst später brach sich das Werk Bahn und eroberte die Gunst des Publikums, und mit der Zeit verstummten die Viccinisten ganz und der glänzende Sieg des deutschen Genius war gesichert. Es sei bei dieser Gelegenheit gleich bemerkt, daß Gluck j. de Naglier gegen Viccini fern lag und er ihn im Gegenuhrzeil förderte, wo er nur konnte. Er war überhaupt durchaus hochherzig und begründete die Laufbahn vieler Componisten, z. B. Salieri's und Maelzel's. Durchschlagend war der Erfolg, den die Oper des Meisters: „Iphigenie in Tauris“ bei ihrer ersten Aufführung am 18. Mai 1779 errang. Herder nannte sie „heilige Musik“, selbst Grimm, einer der rabiatesten Viccinisten mußte bekennen: „Ich weiß nicht, ob das Musik ist. Vielleicht ist es aber etwas noch weit Besseres. Ich vergesse, daß ich in der Oper bin und glaube mich in einer griechischen Tragödie.“ Gewiß — durch diese Oper wurde der Geist der Antike wieder aufgeweckt!

Noch in seinen letzten Jahren beschäftigte er sich mit der Musik zu dem Werke seines Freundes Klopstock, zur „Hermannsschlacht“ — aber er sollte diese Arbeit wie so vieles Andere noch nicht vollenden, da ihn ein 1784 getroffener Schlaganfall so ziemlich arbeitsunfähig gemacht hatte. Gegen das Ende seiner Tage zog er sich aus dem geräuschvollen Paris nach Wien zurück, wo er von berühmten und erlauchten Personen von nah und fern besucht wurde. So z. B. statteten ihm 1782 der Großfürst Paul und seine Gemahlin Visconti ab. Das Interesse für die Kunst behielt er aber bis zu seinem letzten Althemzuge. Er interessierte sich z. B. sehr für Mozart und schwärzte für dessen „Grafenführung aus dem Scratl“, die in Wien so gefallen hatte. Gluck starb vor einem Säculum, am 15. November 1787, mit Hinterlassung eines sehr bedeutenden Vermögens. Am 17. November wurde er unter außerordentlicher Beihilfe der Bevölkerung auf dem Mayrendorfer Friedhof beigesetzt. Sein Grab bezeichnete eine Tafel mit der Inschrift:

„Hier ruht ein rechtschaffener deutscher Mann. Ein eifriger Christ. Ein treuer Gatte. Christoph Ritter Gluck, der erhabenen Tonkunst großer Meister. Er starb am 15. Nov. 1787.“ Im Jahre 1841 wurde ihm ein größeres Grabdenkmal, ein granitner Obelisk mit Gluck's in Eis gegossenem Medaillon, errichtet.

* * *

Der Reformator der Oper war nicht allein ein Genie, sondern auch ein guter und edler Mensch. Er kannte keine Rache, verfolgte seine Feinde nicht und spendete den Armen mit vollen Händen.

Des Nachmittags arbeitete er nie, sondern blos am Vormittage und Abends. Nach Tische machte er Besuche, sodann ging er in's Kaffeehaus, wo er gewöhnlich bis zum Abendessen blieb.

Von der Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe Gluck's erzählt man mehrere bezeichnete Daten. Hier nur eins. Als einmal der Kaiser Joseph, der für den Componisten schwärzte, mit seinem Sohne Maximilian Franz mehrere Gesänge aus der „Iphigenie in Tauris“ mit Begleitung des Klaviers und einiger Geigen durchsang, kam Gluck dazu, schüttelte bedenklisch den Kopf und zupfte an seiner Perücke, so daß der Kaiser sich veranlaßt sah, zu fragen: ob er mit der Aufführung nicht zufrieden sei? Hierauf erklärte Gluck offen: er wolle lieber zwei Postmeilen laufen, als seine Oper so aufführen hören; worauf der Kaiser lächelnd antwortete: „Sein's ruhig; Sie sollen Ihre Oper nicht länger misshandeln hören. Da schen' s sich selbst an's Klavier und geb'n uns etwas Besseres, als wir Ihnen geben können.“

Sehr gerühmt wurde seine Schlagfertigkeit und seine geistreiche Unterhaltung, — am Herrlichsten ist aber seine Sprache in Tönen, und sein Vorber als Componist wird nie verwelken. Der Begründer des musikalischen Dramas hat gelebt für alle Zeiten.

Berdingung.

Die Abfuhr von etwa 500 Ebtm. Grund einschließlich Lösen und Laden nächst der Neumühle soll vergeben werden. Die Verhandlung ist anberaumt auf den 15. November d. J. Vormittags 10 Uhr im Canalsbaubureau, Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer No. 8, woselbst nähere Auskunft ertheilt wird und bis zur angegebenen Zeit die Angebote einzureichen sind.

Es wird bemerkt, daß der betr. Grund, welcher aus Straßenschlamm und Kehricht besteht, sich zum Düngen eignet.

Wiesbaden, 9. November 1887. Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (Untermarkt) dahier wird den 1. und 2. December abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Groussels werden den 28. November Morgens 10 Uhr, für Porzellan, steinerne und iridene Waaren den 29. November Nachmittags 3 Uhr angewiesen. Die Verloofung der Plätze für sonstige Verkaufstände findet Mittwoch den 30. November Morgens 9 Uhr im Accise-Amtslocale statt und ist nach Beschluss des Gemeinderaths für jeden verloosten Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Accise-Amt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Mitloosende den betr. Stand nicht selbst einnimmt.

Wiesbaden, den 12. November 1887. Das Accise-Amt.
Rehruna.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cycles von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler. Donnerstag den 17. November Abends 7½ Uhr:

IV. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Dr. Johannes Brahms,
Herr Professor Joseph Joachim,
Herr Professor R. Hausmann

und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark.

Galleriekarten-Verkauf nur am Concertage. Nichtreservirte

Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.

Die Abonnementskarte für nichtreservirte Plätze gelten

nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Cur-Direction.

! Obstbäume !

Prachtvolle Hochstämme in großer Auswahl, für alle Lagen geeignet, in den besten Sorten vorzüglich bewurzelt und selbst in rauher Lage und rauhem Boden erzogen. Spaliere, Pyramiden, Cordons des feinsten Tafelobstes, gut formirt.

Hochstämmige Stachelbeeren und Johannisbeeren, sehr effectvoll und in der Reizeit sehr gesucht.

Rosen, hochstämmige und niedrige, in den besten Sorten (unser ausgewähltes Rosen-Sortiment ist allseitig bekannt).

Große Sortimente der besten Ziersträucher, Zierbäume, Coniferen, Schlingpflanzen &c.

Erdbeerplanzen, nur in den besten großfruchtigen Sorten, empfehlen zu den billigsten Preisen.

Anlage und Unterhaltung von Gärten, Parks, Rosen- und Obstgärten.

A. Weber & Co., Wiesbaden,

Barckstraße 42,

Landschaftsgärtner und Baumchul-Besitzer.

Cataloge auf gef. Anfrage gratis. 15500

Heute

Dienstag den 15. November, Morgens 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen in meinem Versteigerungslocale

43 Schwalbacherstrasse 43

nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung, als: Eine große Parthei Herren- und Damen-Unterjacken, Unterhosen, Bettjacken in Flock-Viñé, weiße Herren- und Damenhemden, ca. 300 Meter Leinen zu Hemden, ca. 600 Meter Hemdenflanell, Hausmacher Leinen, 300 Meter Bettzeug, Manilla-Vorhänge, Reisedecken, Kinderschürzen, Küchenhandschücher, Taschentücher, Chlippe &c. &c.

Außerdem kommen eine große Parthei Blech-Spielwaren (vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken geeignet), 12 Dutzend Cigarren verschiedener Marken und eine große Ziehharmonika mit zum Ausgebot und werden ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

384

Wein-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 17. November, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich zu folge Auftrags

im Accishofe,

Eingang in der Schulgasse,
ca. 500 Flaschen im Acciskeller hier
lagernden Rothwein

öffentlicht und meistbietend gegen Baarzahlung.

Indem ich besonders Wirths und Wiederverläufer hierauf aufmerksam mache, bemerke ich, daß Proben während der Versteigerung verabreicht werden und der Buschlag ohne Rücksicht auf Taxation erfolgt.

Wilhelm Klotz,
Auctionator und Taxator.

373

Flanelle & Unterrockstoffe, fertige Unter-
Baumwolle &c. empfiehlt W. Cron. Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Costüme von 6 Mt. an, Hausekleider v.
4 Mt. a. w. schön u. sauber angef.
Räh. Langgasse 48. Stb., I. 29

Denatur. Spiritus

für Brenn- und gewerbli. Zwecke

per Liter 80 Pfg.

Wilh. Heinr. Birck,
19172 Ecke der Adelhaid- u. Oranienstrasse.

Daß ich nicht mehr Kirchgasse 2c, sondern jetzt
Adolphstraße 3 im Seitenbau wohne,
zeige meiner wertlichen Kundschafft ergebnst an.
19058 Jos. Becker, Ofenarbeiter.

Getragene Kleider, Mäbel, Weißzeug, Schuhe und stadt.
Wandscheine w. gut bez. Webergasse 46 18705

Kartoffeln,

feinere Sorten, zu haben Hochstätte 23.

19440

Eine gröbere Parthei Bäume, alles gute Sorten, im Ganzen oder einzeln abzugeben. Räh. bei Herrn Gärtn. Brömer, Frankfurterstraße, oder Oranienstr. 2 im Gemüseladen. 19461

Alte Sachen, Kleider, Schuhwerk, Möbel etc. werden angekauft
Bleichstr. 7. Bitte Bestellung vor Postkarte an A. Kneip. 18854
Ein Sopha mit 6 Stühlen in rotem Plüsch und ein Ch.
Liederbureau zu verkaufen Nicolaistraße 15, Parterre. 18483

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht Privatschüler zu geben. Näheres Expedition. 19300

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Friedrichstraße 19, zweite Etage. 3222

Spanisch und Italienisch wird gelehrt durch Deutsch,

Englisch oder Französisch. Näh. Exped. 17767

Engländerin wird billig **deutscher Sprach-Unterricht**

ertheilt. Näh. Hellmundstraße 27, II. 17906

An English lady wishes to exchange lesson with an

Italian lady. Näh. Exped. 19308

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 11343

Leçons de conversation française par un

Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 5646

Leçons de français d'une institutrice française.

S'adresser chez Feller & Gecks. 12669

Modellir-Unterricht in Majolika-Arbeiten, sowie Unterricht in schwedischer Holzschnitzerei wird ertheilt Schwabacherstraße 23, Bildhauer-Atelier. 16425

Chorgesangschule

des

Freudenberg'schen Conservatoriums für Musik,

Rheinstraße 50.

Die Unterrichtsstunden sind auf Montags von 12—1 Uhr für die Damen allein, Freitags von 5—6 Uhr für die Herren allein und Mittwochs von 5—6 Uhr für beide Theile gemeinsam (gemischter Chor) gelegt.

Beginn des Unterrichts am Montag den 21. November.

Anmeldungen nimmt bis dahin noch entgegen
19327 Der Director Otto Taubmann.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht pro Stunde 1 Mark. Näh. Hellmundstraße 25, 2 Stg. 9841
Zither-Unterricht (Schlag- und Streichzither) wird ertheilt Hirschgraben 12, 1. Etage. 17938

Immobilien, Capitalien etc.

Die Verwaltung und Instandhaltung von Villen und Wohnhäusern besorgt gegen mäßiges Honorar ein erfahrener Architect. Anträge postlagernd **W. 31.** 19066

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.

Den Kauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Wohnhäusern, Hotels, Bauplätzen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten vermittelt 5624

H. Heubel, Leberberg 4. „Villa Heubel“ Hotel garni.

Ein Geschäftshaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter G. M. 44 an die Exped. 18881

Eine ein Haus mit 10—20,000 Mr. Anzahlung zu kaufen. Offerten franco Niederwalluf a. Rh. Z. L. postlagernd erbeten. 19846

Zu verkaufen oder zu vermieten

Villen in schöner Lage (auch Stallung etc.), ganz oder getheilt. Näh. im Baubureau von **Kreizner & Hatzmann**, Adolphsallee 51. 516

Herrschaftliche Villa

an der Sonnenbergerstraße, Lage und Object ersten Ranges mit ausgedehntem Garten, 18 große, elegante Herrschaftszimmer und entsprechende Wirtschaftsräume enthaltend, ist zu verkaufen oder für längere Jahre im Ganzen oder etagenweise getheilt zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 19355

Das Haus Schwabacherstraße 19 ist zu verkaufen. 19202

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Baubureau Adolphsalle 48. 5648

Ein großes Geschäftshaus,

in bevorzugter Lage, auch für Curhaus oder seine Restauration einzurichten, zu verkaufen. Näh. Exped. 19189

Sonnenbergerstraße ist eine reizende Besitzung mit großem Garten, Stallung und Hof, welche sich vorzüglich zu einem feinen Pensionat eignet, per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich. 18628

Ein Haus (im Garten belegen) von 12 Zimmern und Zubehör zu verkaufen. Näh. Exped. 16747

Haus (Neubau), an der Mainzerstraße, mit Garten, zum Alleinbewohnen, zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 34. 4497

Zu verkaufen die prachtvoll eingerichtete Villa Clemetine, Ecke der Wilhelm- und Frankfurterstraße, durch den alleinigen Beauftragten **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 1479

Eine herrschaftl. Villa von 18 gr. Zimmern ist für 60,000 Mr. zu verkaufen und kann das Hochparterre von 6 Zimmern und Küche von dem Käufer gleich oder auch später bezogen werden. Näh. Exped. 7371

Das Haus **Zahnstraße 26** ist zu verkaufen; der unterste Stock (Hochparterre), 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Adelheidstr. 33. 7800 Zu verkaufen eine im flott. Betrieb stehende Fabrik, solide Rundschiffart, Preis 180,000 Mr., erforderlich für Anzahlung und Betrieb 100,000 Mr. Reingewinn 40—50 %. Näh. durch

Imand, Weilstraße 2. 67

6—7 Morgen Necker, heils Baumstücke, zu verpachten.

H. Mayer, Kirchhofsgasse 7. 16751

Ein ganzbares Geschäft zu übernehmen gesucht. Offerten unter A. B. 4 an die Exped. erbeten. 19077

18,000 Mr. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964
70—75,000 Mr. auf I. gute Hypothek gegen mehr als doppelte Sicherheit zu 4 1/2 % Zinsen zu leihen gesucht.

J. Imand, Weilstraße 2. 67

Hypotheken-Capital

17915

zu 4 und 4 1/4 %, auf 10 Jahre fest, offerirt

C. Hoffmann, Dambachthal, Neubauerstraße 4.

30—40,000 Mr. auf erste oder auf gute zweite Hypothek auszuleihen. **Chr. Falke**, II. Burgstraße 7. 19452

Trauer-Formulare:

**Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,**

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

**Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,**

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Deutscher Colonialverein

(Zweigverein Wiesbaden).

Dienstag den 15. November Abends 8 Uhr im Saale des „Rönenhof“: Vortrag des Herrn Dr. Haacke: „Land, Rente und Colonisationsansichten in Neu-Guinea“. Nichtmitgliedern ist der Betritt gestattet.

Für den Vorstand:

19350

Dr. Wibel, Vorsitzender.

Vocal-Gewerbeverein.

Nächsten Mittwoch den 14. Novbr. Abends präcis 8^{1/2} Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Staffel über den „Fah und seine Bekleidung“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige, die Schuhmacher-Meister und -Gehilfen, sowie sonstige Interessenten freundlichst eingeladen werden. Eintritt frei.

Der Vorsitzende: Chr. Gaab. 78

Unübertrifft. Haarwasser,

beseitigt in kurzer Zeit die Schuppenbildung, macht die Haare geschmeidig, befördert deren Wachstum und verhindert das Ausfallen derselben. Zu haben in Fl. à 40, 60, 80 Pfg. und 1 Mk. bei

H. J. Viehoefer, Drogerie. 18779

Bei Katarrh,

Husten, Heiserkeit, Verschleimung
ist der **Feuchthonigsyrup** von C. A. Rosch
in Breslau ein sehr beliebtes diätetisches Genussmittel. Dieselbe, nur aus den exquisiten Bestandtheilen zusammengesetzt, die sein Name angibt (also kein Geheimmittel) ist allein echt zu haben in Wiesbaden bei **Eduard Weygandt**, Kirchgasse 18. 23

Weinhandlung von H. Ruppel,

41 Tannusstraße 41.

Hente und die nächstfolgenden Tage 1887er führen und federweißen Traubenmost eigener Kelterei, per Flasche 70 und 90 Pf.

19336

Wirtschafts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft und Gönner zeigen hiermit ergebenst an, daß ich die Wirtschaft **Steingasse 13** übernommen habe und mit dem heutigen eröffne.

19425 Hochachtungsvoll
Jacob Wölfert, 13 Steingasse 13.

Aufrufen ein Billet I. Stahlvoge für die Symphonie-Concerte im Theater. Röh. Exped. 19310

Familien-Nachrichten,

als Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen, Nachrufe, sowie Dankesgaben werden von der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.,

in allen gewünschten Zeitungen schnellstens bekannt gemacht.
(Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.)



Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot.

17627
Spezialitäten: Schwarze Wollstoffe, Vorhang- u. Möbelstoffe, Elsäss. Hemdenstücke, Figurenmuster etc., auch in Reste nach Gewicht.

Sodener Mineral-Pastillen

Gegen Heiserkeit und Husten das währteste Hausmittel! — Eine dieser Pastillen bei rauer Witterung im Munde zergehen lassen, heisst sich gegen katarrhalische Affectionen des Rachens, des Kopfes und der Lunge schützen. Wo solche Krankheiten schon eingetreten sind, wirken die aus den besten Mineralquellen Sodens durch Abdampfung, unter ärztlicher Controle gewonnenen Pastillen, ebenso wie die Quellen selbst schleimlösend und chronischem Katarrh, ja selbst bei ausheilend. Auch bei Lungentuberkulose haben sich die Sodener Mineral-Pastillen, in grösserer Zahl und in lauwarmem Sodener Wasser öfter genommen, als Mittel gegen quälenden Husten und Entkräftigung bewährt. Verdauungsstörungen, Leibesverstopfung und Darmkatarrh beseitigend, schaffen sie die Voraussetzung besserer Ernährung des Organismus, sind daher für Reconvalescenten insbesondere nach Rippenfell- und Lungen-Entzündung von hohem Werth. Den Patienten, welche an Hamorrhoiden, leichter Leberanschwellung, anhaltender einfacher Verschleimung leiden, bieten die Sodener Pastillen ein von der Natur selbst erzeugtes, wirksamstes Heilmittel, das, namentlich für den Gebrauch von Frauen und Kindern in umzähligen Haushaltungen und vielen Anstalten schon eingebürgert, mit ärztlich beglaubigtem Erfolg gegen Reizzustände und Verschleimungen angewandt wird. Die Sodener Mineral-Pastillen sind erhältlich die Schachtel à 85 Pf. in allen Apotheken.

Ia Stearinlichter,

lose vorgewogen, 10 Pf. 5 Mk. 60 Pfg.

18896
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke der Adelheid- & Oranienstrasse.

Wasche

zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird angenommen u. Schwalbacherstrasse 16, B. r. 11020

Gelegenheitskauf zu Weihnachts-Geschenken!

In unserem reichassortirten Lager haben wir eine Parthe

**Winter- & Regen-Mäntel, Rotonden,
Frühjahrs-Mäntel, Jaquets & Kinder-Mäntel**

guter Façons und Stoffe im Preise zurückgesetzt.

E. Weissgerber, 5 grosse Burgstrasse 5.

19407

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — Zweck derselben: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1886 wurden versichert 19,314 Knaben mit Mr. 21,600,000 Capital — gegen 16,678 Knaben mit Mr. 18,425,000 Capital im Jahre 1885. Status Ende 1886: Versicherungscapital Mr. 71,500,000; Jahreserlöse Mr. 4,500,000; Garantiemittel Mr. 10,000,000; Invalidenfonds Mr. 83,000; Dividendenfonds Mr. 423,000. Prospekte u. c. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Haupt-Agenturen gesucht.

305

Nen! Achtung! Nen! Restaurant „Deutscher Hof“,

Goldgasse 2a.

19390



Das Victoria-Revolver-Billard,

neuestes interessantes Gesellschaftsspiel für Herren und Damen, welches in allen größeren Städten Deutschlands mit vielstem Beifall aufgenommen wurde, ist nur auf kurze Zeit im obigen Restaurant aufgestellt und lädt ich Billardspieler, sowie Kunst-Billardliebhaber zu gütigem Besuch ein.

Entrée frei.

A. Rost, Besitzer.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Vertreter:
Baron v. d. Osten-Sacken, Premier Lieutenant a. D.,
18 Wörthstraße 18.
Rosenkranz, Premier-Lieutenant a. D.,
18023 88 Rheinstraße 88.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts hier verkaufe ich sämtliche Waaren

unter dem Selbstkostenpreise.

Als Weihnachts-Geschenke empfehle ich:
Taschentücher, Spiken, Taschentücher u. c. Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Handtüchern, Teller-tüchern, Damasten, Madapolame, Klöppel-Spiken für Ausstattungen und Decken zu Spottpreisen. Nur noch einige Wochen.

Josef Halla,
Kirchgasse 23, 1 Stiege.
19421

Herrenkleider werden chemisch gereinigt, reparirt und gewendet, sowie neue Anzüge nach Maß billig angefertigt bei **H. Kleber**, Tailleur, Kirch-gasse 37, Hth. Bestellungen per Postkarte eibeten. 12995

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefern billig nach jeder beliebigen Wohnung

96 Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.

Ausgestellt **Mauergasse 15:** Eine große Anzahl sind Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenmöbel, Kommoden und Consoles, Waschstomoden und Nachtschränchen mit und ohne Marmor, vollständige nussb. elegante und gewöhnliche Betten, Matratzen und Deckbetten mit Kissen, Secretäre, Bureau, ovale Ausziehbücher und vieredige Tische, Stühle, ca. 100 Spiegel in allen Größen, Sophas, Chaises-longues, Sessel, mehrere Plüsche Garnituren, Lüsters, 8 eichene und nussbaumene Zimmer-Einrichtungen (matt und blank), 2 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen (matt und blank), ein großer Posten Brüsseler Teppiche, neueste Muster in jeder beliebigen Meterzahl, sowie Velour-Sopha-Borlagen in allen Größen zu billigen Preisen bei

19283

H. Markloff, Mauergasse 15.

Eine kleine Caisette, nicht über 1½ Fuß im Quadrat, zu kaufen gesucht. Oferren mit Preisangabe unter **S. 309** an die Exped. d. Bl. erbeten.

19321

Vertstellen, Nachttische, Küchentische, lackirte Tische, Kommoden u Küchenmöbel zu verl. Hochstätte 27. 19203

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich im Aufertigen von Damen- und Kinderkleidern zu billigen Preisen. Räh. Walramstraße 32, Frontseite rechts.

19485

Ein Herr erh. bürgerl Mittagstricht Schulberg 4, II. 18374

Das Stellenbüro für Wiesbaden und Mainz von **Frau Heister, Herrnmühlgasse 2,** hält sich den geehrten Herrschäften und dem Dienstpersonal bei Stellenwechsel unter billiger Berechnung bestens empfohlen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gewandtes Mädchen wünscht Stelle als Ladenmädchen in einer Bäckerei oder Metzgerei. Räh. Exped. 19344

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Räh. Wellitzstraße 16, 1 St. 18939

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Räh. Mauergasse 14, Parterre links. 1829

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kochen oder in häuslichen Arbeiten. Räh. Nöderstraße 18. 18790

Eine alleinstehende Person sucht in einer kleinen Haushaltung oder bei einem älteren Herrn Stelle; wenig Lohn wird beansprucht. Räh. Wellitzstraße 5, Gartenhaus. 19463

Stellegesuch.

Ein mit sehr günstig laufenden Bezeugnissen versehener, tüchtiger, junger Kaufmann mit schöner Handschrift, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, der auch mit Erfolg gereist hat, sucht auf bald oder 1. Januar Stellung. Auskunft ertheilt Herr Pfarrer Petsch, Walramstraße 28, zwischen 2 u. 3 Uhr Nachm. 19080

Diener, 33 Jahre alt, verheirathet, mit 9 Jähr. Bezeugnissen sucht Stelle zu einem einzelnen Herrn. Räh. Exped. 10462

Personen, die gesucht werden:

Gesucht Herrschaftsköchinnen, feinbl. Köchinnen, ein Zimmermädchen, das perfect nähen und serviren kann, mehrere Mädchen für allein und eine tücht. Haushalterin (gut) d. d. Bur. „Germania“, Häufiggasse 5. 19289

Gesucht eine Köchin mit guten Bezeugnissen, die auch Hausrarbeit übernimmt, zum 1. Dezember Rheinstraße 70, Part. 19449

Ein junges Mädchen wird von 7—9 Uhr gesucht Adelheidstraße 7, Gartenhaus. 19448

Ein junges, williges Mädchen wird in einen kleinen Haushalt gesucht Platterstraße 68. 19444

Ein Bapfjunge und ein anständiges Mädchen in eine Wirtschaft gesucht. Räh. Exped. 19290

Zwei kräftige Hansburischen gesucht. **H. Trog, Dössheimerstraße 54.** 19439

Es thut mir herzlich leid, den zur Zeit hier anwesenden Herrn Engert beleidigt zu haben. Indem ich genannten Herrn hiermit um Verzeihung bitte, erkläre ich öffentlich, daß mir Herr Engert nur als Ehrenmann bekannt ist. Frauenstein, im November 1887.

19450

Andreas Lüther.

Em junger Kaufmann, flotter Buchhalter und Correspondent, sucht Beschäftigung im Beschreiben von Büchern, sowie allen schriftlichen Arbeiten. Nähres Wörthstraße 18, Parterre. 19384

Fleißige Personen finden lohnende Beschäftigung als Agenten für unsere Sterbeausen- und Kinderverfichnung. Melbungen sind zu richten an das General-Agentur-Bureau von **Theodor Schud, Frankfurt a. M., Kirchnerstraße 7.** (M.-No. 315) 6

Heirath.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, fleißig und solid, im Besitz eines gangbaren Geschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Mädchen oder Witwen mit etwas Vermögen und häusl. dem Sinn, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflectiren, wollen ihr geöffneten unter **H. A. I** in der Exped. d. Bl. niedergelegen. Strengste Verschwiegenheit wird zug. sichert. 19340

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Räh. Oranienstraße 17, 2 Et. 19438

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. November 1887.)

Adler:

Sieverborn, Kfm.,	Köln.	Birkenfeld, Fr. m Sohn, Berlin.
Katz, Kfm..	Aachen.	Rhein-Hotel:
Giebert, Kfm.,	Santa-Elera.	Yale, Fr., New-York.
Mayr, Kfm.,	Antwerpen.	Brigham, Frl., New-York.
Meyer, Kfm.,	Pirmasens.	Richter, Rechtsanw., Coblenz.
Schindler, Kfm.,	Berlin.	Bausch, Fr. Hptm., Rüdesheim.
Mottau, Kfm.,	Berlin.	Taurus-Hotel:
Nickelsberg, Kfm.,	Frankfurt.	Sinsig, Rent., Schönblick.
Wolff, Kfm.,	Bremen.	Balthasar, Kfm., Hamburg.
		Goetz, Kfm., Frankfurt.
		Fuchs, Kfm., Stuttgart.
		Kaufmann, Kfm., Chemnitz.

Cölmischer Hof:

Bröcking, Hamburg.

Eisenbahn-Hotel:

Schönfeld, Rent. m. Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Mangels, Kfm.,	Barmen.	Haskett, Fr. Rent., England.
Theilen, Kfm.,	Köln.	Kruil, m. Fam., Amerika.
Schläger, Fbkb.,	Darmstadt.	Haskett, Rent., England.
Emmelins, Kfm.,	Gießen.	Parkinson, Frl., England.
Stadt änder, Kfm.,	Herford.	Russischer Hof:
Steinweg, Kfm.,	Hamburg.	de Sturm de Strem, Fr. m. 2 Kind., Russland.
Hallenleben, Kfm.,	Barmen.	Villa Margaretha:
Schlüsselblum, Kfm.,	München.	Keerl, Frl., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Hoskar, Ingenieur-Oberst, Kopenhagen.

Nassauer Hof:

Schönberg, m. Fr., Nürnberg.

Curanstalt Nerothal:

v. Boetticher, Dr. med. Herrnhut.

Hotel du Nord:

Tesdorff, Fr. Consulm T., Lübeck.

Nachdruck verboten.

„Wie geht es dem Kronprinzen?“ — Auf allen Lippen liegt diese bange Frage, überall wird sie laut, wo sich einige Menschen treffen, sie nimmt das Interesse der ganzen Bevölkerung auf das Allerheiligste in Anspruch und setzt jedes Gemüth in ängstliche Bewegung. „Wie geht es

Berliner Stimmungsbilder.

dem Kronprinzen?" — All' die Tausende, welche sich jetzt wieder regelmäig Mittags vor dem kaiserlichen Palais versammeln, sie möchten es ausrufen und möchten von höchster Stelle eine direkte Antwort erhalten: „Es geht gut, er wird wieder gesund, der ritterliche Kollernprinz, bald kehrt er nach Berlin zurück!“ — Die Zeitungen finden jetzt beim Straßenverkauf doppelten Absatz, auf dem gesperrt gebrachten Telegrammen aus San Remo haftet zuerst jedes Auge, jedes Ohr hört angstlich, ob nicht schrille Auf die Ausgabe von Extrablättern verkünden, man wünscht es, um beruhigende Nachrichten zu vernehmen, und fürchtet es wieder in der Erwartung schlimmer. Diese Spannung, die auf der ganzen Einwohnerchaft liegt, ist eine furchtbare und drückende, man traut nicht mehr den Melbungen der Blätter, obwohl man sie sieberhaft liest, Gerüchte schwirren von Mund zu Mund, und die sachgemässen Aussprüche von Aerzten werden mit Begierde vernommen. Diese allgemeine aufregende Unruhe wird noch vergrößert durch die jetzt mit überraschender Blödigkeit auftretenden scharfen Urtheile medizinischer Capacitäten über die bisherige Behandlung des Thronfolgers, welche den tiefen Unmut, der hier bereits von Anfang an gegen den Londoner Spezialisten herrschte, nur vermehren und harte, sehr harte Worte gegen denselben hörbar werden lassen. Von Tag zu Tag steigert sich die Ungewissheit, Jeder wünscht die Veröffentlichung offizieller Bulletins, Jeder empfindet persönlich drückend und bedängstigend die Unbestimmtheit und das Schwankende der Nachrichten. Neuerdings verlautet vielfach, daß Prinz Wilhelm geäusert hätte, er würde, wenn eine durchgreifende Operation vorgenommen werden müsse und diese nicht auf das Schleunigste geboten wäre, seinen ganzen Einstufaufwenden, daß sie nur in Berlin stattfinde. Das würde eine große Beruhigung für die Bevölkerung sein, welche das Empfinden hat, daß in ihrer Mitte, umgeben von dem Herzschlag vieler hunderttausender treuer Untertanen, die Heilung schneller von Statten ginge. Vorläufig sind die Fenster des schmucklosen Palais noch verhangt, mit banger Sorge heften sich die Blicke der Vorübergehenden darauf, sie schließen heiße Segenswünsche in sich: „Heil und Genesung unserem Kronprinzen!“ — — —

Ein Ansporn, Berlins Stellung als jüngste Weltstadt immer mehr und mehr zu festigen und zu vervollkommen, dürfte für unsre im Dienste der Commune stehenden Beamten eine kleine, eben erschienene Schrift sein, welche ein französisches Urtheil über Berlin enthält und zwar den Bericht des in der Verwaltung des Seine-Departements eine hervorragende Stellung einnehmenden Pariser Ingenieurs D. Mayer, der vor zwei Jahren in Berlin weilte und alle Einrichtungen auf das Genaueste und Sachverständigste geprüft hat. Seine Schrift über das moderne Berlin lautet überaus günstig und anerkennend, von Interesse sind seine Vergleiche mit Paris, und auch wo er fadelt, merkt man stets das Bestreben an, niemals in einen feindlichen oder gehässigen Ton zu versetzen. Er belagt vor Allem die zahllosen Mängel der zu Anfang der 70er Jahre entstandenen Arbeiter-Quartiere in den äusseren Vierteln der Stadt, und merkwürdig ist es, daß in dem von Festungswerken umgebenen Paris, welches einen verhältnismäig geringeren Raum bedeckt als Berlin und Wien, die Wohnungs-Verhältnisse der niederen Classen bessere sind. Paris mit einem Flächeninhalt von 7802 Hectar hat viermal so viel Häuser als Berlin mit 6310 Hectar, und während 1880 der Durchschnittspreis einer Pariser Wohnung 400 Ml. betrug, bezifferte sich derjenige einer Berliner auf 600 Ml. Die Berliner Gemeinde-Verwaltung hat es nie als ihre Pflicht angesehen, gesündere Häuser zu errichten oder deren Bau zu veranlassen, sie hat dafür nach anderen Seiten hin eine hygienische Verbesserung des gesamten Stadtgebietes angestrebt und auch erreicht: „Noch vor 25 Jahren waren wenige Städte darin weiter zurück als Berlin, heutzutage sind wenige Städte darin so weit wie Berlin,“ dies die freimüthigen Worte des Pariser Referenten. Seine ehrliche Bewunderung spricht er darüber aus, daß die Mittel zu derartigen grossartigen Leistungen, wie beispielsweise Kanalisation, Bau der Markthallen und des Viehhofes, Errichtung und Unterhaltung von Schulen &c., zumleinsten Theil aus Anlehen, sondern wesentlich durch etatsmäigste Gunnahmen aufgebracht werden. Wenn man sämtliche städtischen Steuern in Betracht zieht, kommen auf jeden Einwohner in Berlin jährlich 21 Ml., in Paris 72 Ml., also mehr als das Dreifache; im Verhältnis hierzu sieht die Verzinsung der städtischen Anleihen, die jährlich Paris 80 Millionen Mark, Berlin dagegen kaum den zehnten Theil dieser Summe kostet. Allerdings kommt hinzu, daß Berlin eine moderne Stadt ist, während das Niederreichen der alten Stadttheile in Paris im Laufe der letzten Jahrzehnte immense Summen verschlang. Außerdem werden bei den Berliner gemeinnützigen Einrichtungen möglichste Ersparnisse versucht, auch bei den Privatbauten ist das der Fall, deßhalb erscheint unserem Berichterstatter der bauliche Charakter der Kaiserstadt als ein wenig schöner; nach seiner Ansicht

find die Berliner Baumeister viel mehr Ingenieure als Künstler. Musterhaft aber ist für ihn die Berliner Armenpflege, welcher sich mit Hingabe, ohne dafür eine Entschädigung von der Stadt zu empfangen, über tausend Personen widmen. Nicht minder sorgfältig ist die Kranken- und Waisenpflege eingerichtet, und diesen steht ebenbürtig das Schulwesen zur Seite. 1861 besuchten nur 13,637 Kinder die öffentlichen, auf Kosten der Stadt unterhaltenen Elementarschulen, 1885 dagegen über 150,000. Mit so großer Bewunderung diese Vervollkommenung des unentgeltlichen Schulunterrichts den Franzosen erfüllt, so sehr belagt er die Anhäufung der Kinder in den Schulen: „Viele Schulen haben 17, sage siebzehn Classen mit 60 Kindern, und da die Schulen meist Doppelschulen sind, so sind nicht weniger als 2000 Kinder in einem Gebäude vereinigt, was sehr bedenklich ist, namentlich in sanitärer Beziehung.“ Bei der Schilderung der Berliner Wasserwerke ist die Anführung von Interesse, daß das Wasser der Pariser Leitungen weit besser als das der Berliner ist, daß aber in Berlin weit grössere Quantitäten verbraucht werden als in Paris; dies hat seinen Ursprung darin, daß in Berlin jedes Haus, soweit die Canalisation reicht, an die Wasserleitung angeschlossen ist, während in Paris kaum 60 % der Häuser Wasserleitung besitzen. Mit Bewunderung spricht Mayer von der Canalisation in Berlin, die gesundheitlich für die Bevölkerung unschätzbar ist; 1872, vor ihrer Einführung, starben 31 von 1000 Bewohnern, 1882 dagegen nur 26. Nachdem der Pariser Berichterstatter noch ein Mal eine kurze Übersicht seiner Beobachtungen gegeben, schließt er sodann seine Kritik wörtlich ab: „Kurz, Berlin, die ehemalige Hauptstadt von Brandenburg, ist jetzt in der That die Hauptstadt des Deutschen Reiches geworden. Sie ist nicht, wie Paris, eine Hauptstadt der Kunstwelt und wird es zweifellos auch niemals werden; in ästhetischer Beziehung hat Berlin wenig Anziehendes. Aber es ist eine arbeitsame und ernste Stadt, in der Industrie und Handel rasch forschreiten. Es gibt keinen Zweig der städtischen Verwaltung, der nicht in den letzten Jahren der Gegenstand immer ernsten und oft fruchtbaren Strebens, ihn zu verbessern, gewesen wäre. Die Reisenden aller Länder können in Berlin mit Erfolg Belehrung, nach mancher Richtung hin auch Muster suchen und finden.“

Weniger eingehend wie dieser Ingenieur betrachtete ein anderer Pariser Gast, und zwar Mars, der bekannte Zeichner des „Journal Amusant“, unsere Reichshauptstadt, vor Allem freute er sich, so viel Paris in Berlin zu finden! Und er hatte vollkommen Berechtigung in seiner Freude! In den Zeitungskiosken Pariser Zeitungen und Pariser Wochblätter, in den Schaufenstern der Kunsthändlungen eine ganze Schaar Pariser Beautés: Mademoiselle Hortense, Mademoiselle Jeanette, sowie ähnliche weibliche Photographien mit der Aufschrift: „Pilante Beauës, Pariser Genre“. Auch in den Berliner Theatern traf Monsieur Mars viele alte Freunde; er las an der Uffstahlstele, was Abends gegeben wurde, und fand: A l'Opernhaus on joué „Johann von Lothringen“ de Victorien Joncières: au Schauspielhaus „Die Rantza“ d'Erckmann-Chatriau; au Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater „Carreau-König“ de Théodore de Lajarte; au Residenz-Theater „Joseph in Egypten“, de Victor Rogez! Auf der Straße brauchte er nicht sein bisschen Deutsch zusammen zu nehmen, um sich zurecht zu finden; da bemerkte er „Hof-Friseur“ und „Hof-Coiffeur“, „Restaurants“, „Distance-Gäste“, „Vis-à-vis“, „Garderobiere“, „Marchand-Tailleur“ und, wo „Chansonnettes“ singen, die pomphaften Ankündigung von „Concerts de Noblesse“. Hatte er nicht Veranlassung zur Freude, der gute „Monsieur“ Mars? Wenn sie wüssten, wie lächerlich sie sich machen, die Besitzer vieler großer Berliner Buchhandlungen durch den schreienenden Widerspruch in der Auslage ihrer Schaufenster: hier Broschüren und Bücher, wie „Frankreich, hätte dich! Ein Mahnruf“, „Der Kampf an der Westgrenze“, „Vor der Entscheidung“, „Frankreich wage nicht zuviel!“ „Nach Paris!“ und dergleichen und daneben in langen Reihen die Photographien französischer Schauspielerinnen, die Abbildungen aus dem letzten Pariser Salon, die Romane eines Ohnet, Daudet, Bola, Gravile in Dutzenden von Exemplaren mit den fett gedruckten Streißbändern: „vient à paraître“, die Pariser Almanache in allen Arten und Abarten! In unseren der heiteren Muse gewidmeten grösseren volkstümlichen Vergnügungs-Etablissements treten französische Chansonnettes mit originellen, aber frechen Manieren auf und trocken dem Zischen der Zuschauer, und eine angesehene Berliner illustrierte Wochenschrift brachte kürzlich eine Karikaturzeichnung des obigen Mars als künstlerischen Originalbeitrag! Gewiß ist jede Überreibung vom Deutschen zu tabeln, aber hier wird jedes Maß und Ziel nach entgegengesetzter Seite hin überschritten, und mit erstaunten Worten ist eine Umkehr zu ratzen, fest besonders, wo Deutsche jenseits der französischen Grenze bekanntlich mit so vieler Bärlichkeit und Rücksicht behandelt werden!

Paul Lindenberg.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendschule.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6½ Uhr: Zweiter Experimental-Vortrag des Herrn Gustav Amberg im "Hotel Victoria".
Deutscher Colonial-Verein, Zweigverein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Haase im "Nonnenhof".
Neu-Stolziana. Um 8½ Uhr: Übungs-Abend in der Marktschule. 2663 Alsteten-Esel "Milo". Abends 8 Uhr: Fürstentum und Ringen. Turnverein. Abends 8 Uhr: Siegenturnen activer Turner und Böglinge. Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Siegenturnen.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Siegenturnen. Männergesang-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesamtprobe.
Männergesangverein "Concordia". Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein "Neue Concordia". Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein "Alte Union". Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein "Liederkranz". Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein "Hilda". Abends 8½ Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft "Fraterunitas". Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1887.	7 Uhr		2 Uhr		9 Uhr		Tägliches Mittel	
	Morgens.	Nachm.	12.	13.	12.	13.	12.	13.
12. und 13. November.	12.	13.	12.	13.	12.	13.	12.	13.
Barometer* (mm)	753,4	756,1	755,1	753,1	756,5	750,1	755,0	753,1
Thermometer (C.)	+3,9	+3,7	+5,5	+6,8	+4,7	+2,9	+4,7	+3,9
Dunstspannung (mm)	4,0	5,3	4,2	5,8	5,1	4,6	4,4	5,2
Relat. Feuchtigkeit (%)	75	88	62	81	79	80	72	83
Windrichtung und Windstärke	N.O.	W.	N.O.	W.	N.W.	W.	—	—
Allgemeine Himmelsanicht	bdt.	bdt.	bdt.	bdt.	bdt.	bdt.	—	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	0,2	—	—	—

Am 12. Nov.: Nachis etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden
vom 6. bis incl. 12. November 1887.

I. Fruchtmärkt.	Höchst.			Niedr.			Höchst.			Niedr.			Höchst.			Niedr.		
	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	
Weizen p. 100 Rgr.	—	—	—	8	7	—	Ein Hahn	—	1	—	—	—	V. Fleisch.	—	—	—	—	
Häfer 100	12	70	11,50	Blumenkohl per Stück	—	60	Ein Feldhuhn	—	1	150	—	—	Öchsenfleisch:	—	—	—	—	
Stroh 100	5	60	4,20	Kopfsalat	—	10	Ein Hase	—	4	8,20	b. b. Hirsche p. Rgr.	144	140	—	—	—	—	
Heu 100	9	20	6,60	Gurken	—	—	Al per Rgr.	—	8,60	240	Bauchfleisch	132	120	—	—	—	—	
II. Fleischmarkt.				Grüne Bohnen p. Rgr.	—	—	Schaf	—	2	140	Schuh o. Kindfleisch	120	1	—	—	—	—	
Fette Schafe:				Neue Erbien p. 0,5 Lit.	—	—	Wachsfleisch	—	60	40	Schweinefleisch	132	120	—	—	—	—	
I. Dual. . . . 50 Rgr.	65	—	63	Wirsing p. St.	—	10	Kalbfleisch	—	—	—	Kalbfleisch	140	1	—	—	—	—	
II. Dual. . . . 50	60	—	59	Weißkraut	—	25	Hammetfleisch	—	15	13	Hammetfleisch	140	1	—	—	—	—	
Fette Rinder:				Rotkraut p. St.	—	30	Schafffleisch	—	15	18	Dörrfleisch	160	140	—	—	—	—	
I. Dual. . . . 50	55	—	54	Gelbe Rüben p. Rgr.	—	18	Bratwurst	—	54	48	Solbierfleisch	132	120	—	—	—	—	
II. Dual. . . . 50	51	—	50	Weisse Rüben	—	15	Rundbrod 0,5 Rgr.	—	13	11	Schnitten	184	170	—	—	—	—	
Fette Schweine p. . . .	1	—	96	Kohlrabi (ob.-erd.) p. St.	—	3	Bratbrod	—	48	40	Speck (geräuchert)	180	160	—	—	—	—	
Hähnchen	120	—	1	Kohlrabi p. Rgr.	—	12	Weißbrod	—	8	8	Schweineleimais	160	140	—	—	—	—	
Kälber	128	—	1,10	Bratfleieren	—	—	a. 1 Wasserwed 10 Gr.	—	8	8	Nierenfett	1	—	—	—	—	—	
III. Fleischermarkt.				Trauben p. Rgr.	1	20	b. 1 Milchbrod 30	—	8	8	Schwarzenwagen:	—	—	—	—	—	—	
Butter per Rgr.	240	2	—	Zwetschen per 100 St.	—	—	Beizenzehl:	—	—	—	frisch	160	160	—	—	—	—	
Gier per 25 Stück	250	150	—	Wallnüsse	—	60	No. 0 per 100 Rgr.	34	33	—	geräuchert	184	160	—	—	—	—	
Hanfbäse 100	8	—	7	Kastanien p. Rgr.	—	60	" I 100	30	30	—	Bratwurst	160	160	—	—	—	—	
Fabrikfleie 100	5	—	3,80	Eine Gans	6,50	5	" II 100	27	26	—	Fleischwurst	140	140	—	—	—	—	
Kartoffeln p. 100 Rgr.	6	—	4	Eine Ente	3	2,20	Roggenmehl:	—	25	24	Leber u. Blutwurst:	—	—	—	—	—	—	
Kartoffeln p. Rilo	8	—	6	Eine Taube	60	50	No. 0 per 100 Rgr.	100	21	19	frisch p. Rgr.	96	80	—	—	—	—	
Zwiebeln	20	—	16	Ein Hahn	1,80	1,10	" I 100	21	19	—	geräuchert	184	160	—	—	—	—	

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: "Orpheus und Eurydice".
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstmuseums (im Museum).
Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schutzenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6½ und Abends 4½ Uhr geöffnet. Synagogeng-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung von Mobilien z. im "Römer-Saal". (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Herren- und Damen-Unterjacken z. im VersteigerungslöCALE Schwalbacherstrasse 43. (S. heut. Bl.)

Course.

Frankfurt, den 12. November 1887.

Gel. b.	Wetzel.
Goll. Silbergel. Mf.	168,70—65 ½.
Urfaten	9,58—9,62
20 Gros. Stücke	16,11—16,15
Sovereigns	20,29—20,34
Imperiales	16,69—16,74
Dollars in Gold	4,16—4,20
	Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 5. Nov.: Dem Mecker Philipp Wink e. S., Philipp Ernst Franz. — Am 7. Nov.: Dem Schreibergehülfe Friedrich Becker e. S., R. Louis. — Am 8. Nov.: Dem Kutscher Friedrich Neuer e. T., R. Sabine Else. Berechtlicht. Am 12. Nov.: Der Maurergehülfe Peter Jungblut von Weroth, Kreises Westerburg, wohnh. dahier, und Catharina Hilbner von hier, bisher dahier wohnh. — Der verw. Bergmann Jacob Dillmann von Oberzeuzheim, Kreises Limburg, wohnh. bisher zu Ems wohnh., und Margaretha Dietrich von Montabaur, bisher zu Ems wohnh. — Der verw. Güter-Erprobungsgehülfe bei der Tannenbahn Johann Ernst Otto Schier von Majishausen, Kreises Lorsberg, wohnh. dahier, und Catharine Auguste Friederike Gerlach von hier, bisher dahier wohnh. — Der aus zweiter Ehe geräuchlich geschiedene Tagelöhner Johann Anton Bruchbäuer von Niedermellingen im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Caroline Elizabeth Blum von hier, bisher dahier wohnh. Gestorben. Am 11. Nov.: Der verw. Rentner Jacob Freinsheim, alt 70 J. 1 M. 2 T. Königliches Standesamt.

Verein der Künstler und Kunstsfreunde.

Heute Dienstag den 15. Novbr. Abends 6½ Uhr präcis im Saale des „Hotel Victoria“:

II. Experimental-Vortrag des Herrn Gustav Amberg über Optik, Licht und Farbe.

I. Wellentheorie des Lichts. — Ueber die Geschwindigkeit des Lichts, Reflexion und Brechung. — Wirkung der **Hohlspiegel** — **Luftbild** — **Linsen** und Darstellung ihrer Wirkungen durch electrisches Licht. — Regenbogenfarben, Pigmentfarben, Vereinigung der Spectralfarben zu Weiss, Vernichtung aller Farben durch Natronlicht u. s. w.
II. Optische Täuschungen: Irradiation. — Complementäre Farben. — Die farbigen Schatten. — Zöllner'sche Figuren (Alles dargestellt durch den Hydro-Oxygen-Apparat). — Polarisation, Doppelbrechung des Lichts. — Nicol'sches Prisma. — Ringe um die Axen der Krystalle. — Kreisförmige Polarisation. — Die Spectral-Analyse. — Erzeugung eines 2 Meter langen Spectrums durch das electrische Licht. — Darstellung der farbigen Linien verschiedener Metalle in demselben. Fraunhofer'sche Linien. — Das Blut-Spectrum. Fluorescenz und Phosphorescenz u. s. w.

Die verehrten Damen werden dringend gebeten, die Hüte gefälligst abzulegen. Karten für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Vereinsmitglieder zu werden, sind zu 2 Mk. bei Herrn Buchhändler Hensel, Langgasse, zu haben.

Der Vorstand. 155

Unterhaltende Beschäftigungsmittel:

Spritz-Apparate,
Gegenstände zum Bespritzen,
Vasen, Teller etc. zum Bekleben,
Relief-Bilder,
Blumenkleb-Arbeitskasten, sowie
sämmtliche Materialien zum Blumenkleben.

183°6 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik
von
Ellenbogengasse 6. W. Thon, Ellenbogengasse 6.
empfiehlt sein Lager in Polstergestellen, Rohrstühlen, Wirthsstühlen, Comptonstühlen, Wiener Stühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschbüttchen, Büßer und Eimer zu billigen Preisen.
Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

Zur ges. Beachtung.

Bettfedern und Dauinen in guten Qualitäten, fertige Oberbetten, Plumeaux und Kissen, Rohhaar- und Seegrasmatten, vollständige Betten zu äußersten Preisen.

19476 Fr. Rohr, Taunusstraße 16.

Drapirte Kleider werden angefertigt zu 10 und 12 Mk., einfache zu 4 und 6 Mk. Louisenstraße 14, Seitenb., 1 St. 19471

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag den 21. November 1887 Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Curhauses:

I. Vereins-Concert für 1887/88.

„PAULUS“.

Grosses Oratorium für Soli, Chor und Orchester
von

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Mitwirkende:

Frau Dr. Maria Wilhelmj von hier (Sopran),
Fräulein Luise Leimer, Concertsängerin von
hier (Alt), Herr Franz Litzinger, Concertsänger
aus Düsseldorf (Tenor), Herr Karl Mayer, Opernsänger aus Köln (Bass)

und das städtische Cur-Orchester.

Dirigent: Herr Capellmeister Martin Wallenstein.

Erster reservirter Platz 4 Mark, zweiter reservirter Platz 3 Mark, Gallerie rechts 2 Mark, Gallerie links 1 Mark 50 Pf.

Eintrittskarte zur Generalprobe 1 Mark.

Textbücher 20 Pf.

Eintrittskarten und Textbücher sind in der Buchhandlung von Moritz & Münzei, Wilhelmstrasse 32, und an der Tagescasse des Curhauses zu haben.

Die Generalprobe findet am 20. November
Vormittags 10½ Uhr statt. 157

Für Herren!

Die jetzt so sehr beliebten

Havellock's

sind in allen möglichen Stoffen und
größter Auswahl vorrätig bei

Gebrüder Süss,
am Karlsplatz.

Kleider- und Mäntel-Knöpfe.

Um unser großes Knopf-Lager einigermaßen zu räumen,
geben wir gute Knöpfe das Duohend zu 10, 20 und 30 Pf. ab.
19302 A. & M. Ohr, Langgasse 26.

Waschbüttchen und Einmachfässer billig zu verkaufen
Moritzstraße 12, Seitenbau rechts. 19584

Eine gesüßte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe bei billiger Berechnung. Näh. Römerberg 7. Das wird ein Mädchen in die Lehre gesucht. 19426

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben, vorschriftsmäßig
zum Verkauf. — Billigste Preise. 9640



Holz- und Metall-Sargmagazin Talare für jedes Alter, in
Särgen von 18050 bis 21000 Pfund, einscher u. und zum Versandt. **K. Weyershäuser,** reicher Ausstattung. 1 Moritzstraße 1.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau E. Pfannmüller Wwe., nach langem, schwerem mit Geduld ertraginem Leiden saniert entseflosen ist.

Statt jeder besonderen Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung hente Dienstag den 15. November Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Hellmundstraße 39, aus stattfindet.

19507 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Alle wandten, Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Lädchen und Schwestern **Lina** im Alter von 5½ Jahren zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Rosenbach.

Die Beerdigung findet morgen Mittwoch Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Saalgasse 5, aus statt. 19508

Danksagung.

19239

Für die Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes sage ich Allen meinen innigsten Dank, insbesondere den beiden Diakonen Reh und Kruschwitz für die liebevolle Pflege während seines schweren Leidens und dem Herrn Pfarrer Köhler für seine tröstenden Worte am Grabe.

Wiesbaden, den 14. November 1887.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftauernde Gattin **Christine Seel.**

Eine perfekte Weizzeugnäherin, welche längere Zeit in Hotels genäht hat und sehr geübt im Vorhangs- und Gebüldstopfen ist, sucht Kunden in und außer dem Hause. Näheres Schwalbacherstraße 14, Dachloge. 19533

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in

Ein Mädchen hat noch Tage zu beschaffen im Ausbessern von Kleidern und Wäsche per Tag 80 Pf. Näh. Herrnmühlgasse 3, 2 Stiegen hoch links. 19544 und außer dem Hause. N. Bleichstr. 11, Hth., 1 Stg. h. I. 19526

Ein Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen und Büzen. Näh. Adlerstraße 29, Parterre. 19484

Beschäftigung im Waschen und Bügeln wird gesucht. Näh. Ellenbogengasse 5. 19531

1 fl. Frau. Besch. i. Waschen u. Büzen. N. Steing. 3, III. 19494

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Büzen. Näh. Rheinstraße 27, Hinterhaus. 19549

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Emserstraße 25. 19469

Eine Frau f. Monatstelle. Näh. Schwalbacherstr. 23, Stb. 19528

Ein Mädchen f. Monatstelle. Näh. Schulgasse 11, 2 Tr. 19585

Ein anständiges Mädchen sucht Monat- oder Ausihilfstelle. Näh. Römerberg 35, 2 Stiegen hoch. 19589

E. br. Mädchen f. Monatstelle. N. Hermannstr. 12, 1 St. 19561

Eine ältere Person empfiehlt sich zur Pflege der Kranken. Näheres Kirchgasse 47, 3 Stg., Zimmer No. 7. 19550

Eine Frau sucht für Ausgangs der Woche Beschäftigung im Waschen und Büzen. Näh. Nicolaistraße 5, Stb., 2 Tr. 19488

Ein tüchtiges Mädchen sucht auf einige Tage Aushilfstelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 19599

Eine gute Herrschaftslöchin mit besten Empfehlungen sucht Stelle zum baldigen Eintritt; dieselbe übernimmt auch etwas Hausarbeit. Näh. Röderallee 3, Hinteh., III. Zu sprechen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 19459

Stellen suchen eine feinbürglerliche Köchin und Mädchen für allein b. d. Bur. „Germania“. 19594

Eine gesetzte, feinbürglerliche Köchin sucht sofort feste oder Aushilfstelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 19497

Eine junge Frau, die im Kochen und in Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Schachtfstraße 5, Mittelb., 2 St. r. 19503

Ein gewandtes, besseres Hausmädchen, welches im Maschinenhänen, Serviren und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht sofort oder auf später Stelle. Näh. Bierstadterstraße 7. 19519

Empfehle mehrere Mädchen, welche bürgerlich Kochen können und gute Zeugnisse besitzen, zum sofortigen Eintritt. Müller's Central-Placirungs-Bureau, Friedrichstraße 34. 19590

Eine ordentliche Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Michelsberg 28, Parterre. 19580

Eine junge Frau, Anfangs der 20r Jahre, in der Küche, sowie im Nähen und Bügeln perfect, sucht eine passende Stelle. Näheres Schachtstraße 9a, Parterre. 19568

Zwei fl. Mädchen, erfahren in allen Hausarbeiten, suchen Stellen als Hausmädchen. Näh. Walramstraße 12, 2. St., Hth. 19567

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen ober Mädchen allein. Näh. Helenenstraße 21, Frontspike. 19565

Ein anständiges Mädchen gesetzten Alters, welches in der feinbürgl. Küche selbstständig ist, sucht Stellung; dasselbe nimmt auch Aushilfstelle an. Näh. fl. Schwalbacherstraße 3, I. 19569

Eine Amme, zweitstillende, sucht gleichzeitig Stelle. N. Exp. 19563

Eine anständige Frau, in Küchen- und Hausarbeiten selbstständig, sucht sofort Stelle als Haushälterin oder zu einem älteren Ehepaar durch Stern's Bur. Nerostraße 10. 19600

Eine gesetzte, besseres Mädchen von angenehmem Aussehen sucht Stelle als Haushälterin oder Reisebegleiterin auf 1. Februar. Langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter M. L. 55 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19500

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausharbeit übernimmt, sucht zum sofortigen Eintritt Stelle. Näh. Geisbergstraße 10, B. 19570
Ein tüchtiger, zuverlässiger Mann (Heizer und Waschmeister), noch in Arbeit, sucht seine Stellung zu verändern. Offerten unter Z. B. 46 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19541

Personen, die gesucht werden:

Gebüte Kleidermacherin gesucht Römerberg 7. 19487
E. fl. Waschmädchen sind. Beschäft. H. Lederstr. 5, Frontsp. 19533

Eine tüchtige Putzfrau auf sofort gesucht Weilstraße 15, Parterre. 19527

Gesucht eine tüchtige Handhälterin, welche die feine Küche versteht, und eine Wirthschafterin auf ein großes Gut. Näh. B., "Germania". 19594

Gutbürgerliche Köchinnen, mehrere tüchtige Mädchen als solche allein, sowie einfach Haus- und Küchenmädchen s. Grünberg's Bur. Schulg. 5. 19598

Gesucht eine Herrschaftsköchin, eine Kämmereijungfer, welche Kleider machen kann, für gleich, ein kräftiges Hausmädchen und eine Kaffeeköchin durch das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 19594

Gesucht sofort zwei Kaffeeköchinnen, eine feine Kellnerin, 18 Mädchen als allein durch Dörner's Bureau, Friedrichstraße 86. 19593

Ein mit guten Bezeugnissen versuchenes Mädchen für alle häusliche Arbeit und Fremdenbedienung (in ungefähr 8 Tagen einzutreten) gesucht Els. Leibnizstraße 6, I. 19437

"Villa Anna", Sonnenbergerstraße, wird zum 30. November ein braves Mädchen gesucht. 19436

Gesunde Amme sofort gesucht.

Fran Cahn, Langgasse 2. 19491
Gesucht eine gesunde, zweitstellende Amme nach außen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 19598

Ein braves Mädchen, welches alle Hausharbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näh. Neugass. 15 im Laden. 19490

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht Grünweg 4, Hauptbau. 10538

Ein junges, williges Mädchen ges. Philippssbergstr. 8, B. 19532

Ein starkes, Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 21. Nov. gesucht. R. Abelhaibstraße 58, B. 19506

Ein in Hausharbeit erfahrenes Mädchen, welches gut kochen kann, für sofort gesucht Emserstraße 2, 2. Stock links.

Ein beschiedenes, ehrliches und tüchtiges Fräulein (nicht unter 20 Jahren) für das Buffet eines kleinen Restaurants gesucht. Schriftliche Offerten unter M. G. 93 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19505

Ein junges, braves Mädchen vom Lande, sofort gesucht. Näh. Exped. 19584

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird sofort gesucht und ein solches für eine Wirtschaft durch das Bureau Heister, Herrnmühlgasse 2. 19575

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann in einem kleinen Haushalt Hellmundstraße 33, Parterre. 19574

1 besseres Mädchen zu einem 3jährigen Kinde nach Frankfurt und ein solches nach England gesucht, sowie Haus- und Küchenmädchen u. 1 Hauss. für hier d. Wintermeier, Häfnergasse 15. 19605

Für sofort gesucht

ein fleißiges Dienstmädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, für alle Arbeiten. Dasselbe erhält guten Lohn. Näh. Exped. 19512

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausharbeit versteht, wird gesucht. Nur solche mit guten Bezeugnissen können sich melden Nicolastrasse 20, 1 St. 19509

Ein aufständiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, bügeln und alle Hausharbeit gründlich versteht, wird gesucht Mainzerstraße 32. 19473

Ein junges, reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht Goldgasse 2a. 19479

Schlossergesellen gesucht bei W. Freund, Schlossermeister. 19495

Ein Sattlergehilfe findet dauernde Arbeit bei A. Hassler, Sattlermeister. 19456

Ein durchaus zuverlässiger, junger Mann mit guter Handschrift wird als

Schreiber

gesucht. Schriftliche Offerten mit kurzer Angabe über bisherige Thätigkeit und der Gehaltsansprüche nimmt die Exped. d. Bl. unter B. 144 entgegen. 19540

Gesucht ein Schneider, der die Anfertigung feiner Damentäillen für ein Geschäft übernimmt. Franco-Offerten unter G. A. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 19588

Ein zuverlässiger Kutscher gesucht Röderstraße 17. 19811

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Seite.)

Gesuche:

Eine hübsche Wohnung von 5—6 Zimmern wird auf längere Zeit zu vermieten gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter Chiffre M. M. 36 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 19449

In der Nähe der Saalgasse wird für den Winter ein möbliertes Zimmer im Preise von 14—16 Mk. per Monat vom 1. December ab gesucht. Offerten unter Chiffre L. R. 200 postlagernd erbeten. 19445

Eine junge Frau

mit 7 jähr. Tochter sucht bei freundl. Leuten in Wiesbaden über Umgegend ein helles Zimmer (Parterre) nebst voller Bekleidung für ca. 120 Mk. monatlich. Bitte zu adressieren:

Frau C. A. Owen,
Wilsdorferstraße 79,

50 (H. apt. 644/I) **Harburg (Elbe).** Eine junge Kleidermacherin sucht per sofort ein einfach möbliertes Zimmer, in welchem sie auch arbeiten kann, jedoch nicht über 120 Mk. per Jahr. Offerten unter H. B. 41 bittet man bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 19480

Ein kinderloses Ehepaar sucht für sofort eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Offerten unter O. Z. 115 in der Expedition d. Bl. erbeten. 19539

Zwei ruhige Damen suchen für 1. April 1888 eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör, womöglich mit Gartenbenutzung in geübter Lage. Offerten mit Preisangabe unter "Wohnung" in der Expedition d. Bl. abzugeben. 19501

Für zwei Damen, in einem Confectionsgeschäft thätig, wird ganze Pension in einer besseren Familie per 1. December gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter W. 47 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19474

Angebote:

Adlerstraße 1 (nahe der Langgasse) eine Wohnung, neuherichtet, von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Seitenbau. 19482

Helenenstraße 9 ist eine Dachwohnung zu verm. 19499

Helenenstraße 17 ist ein Dachlogis, 3 Mansarden nebst Keller, auf gleich oder später zu vermieten. 19457

Hellmundstraße 54, Ecke der Wellriegelstraße, im 2. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 19443

Hirschgraben 24 2 Bim. u. Küche auf gleich zu verm. 19518

Kapellenstraße 2, 2. Etage, möbl. Zimmer mit Pension per Monat von 75 Mk. an. 19496

Kellerstraße 8 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu verm. 19535

Langgasse 4 ein möbliertes Zimmer auf gleich einen Herrn zu vermieten. 19522

Louisenstraße 15 (Südseite) möbl. Etage zu verm. 19464

Rheinstraße 3, Bel-Etage, nahe dem Curgarten, großes Zimmer mit Balkon für 1—2 Personen mit Pension zu vermieten. 19451

Römerberg 3 ist ein neu hergerichtetes Logis an ruhige Leute zu vermieten. 19547

Schwalbacherstraße 75 ist ein Dachloge zu verm. 19467
 Walramstraße 30 (nahe der Emserstraße) ist die Wohnung im
 2. St. von 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. 19311
 Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern mit oder ohne Küche
 an ruhige Wiethe auf gleich zu verm. Bleichstraße 15a. 19455
 Ein kleines Logis u. h. 3 zu verm. Emserstraße 25. 19348
 Ein Zimmer mit Küche zu verm. Wellstrasse 46. 19254
Parterre-Wohnung Rheinstraße 7, Südseite,
 5 Zimmer, Küche und
 Zubehör, Garten und Terrasse, preiswürdig per sofort zu
 vermieten. Näh. Exped. 19434
Möblierte Bel-Etage, Taunusstraße 9 links, und
 Saalgasse 36 am Kochbrunnen. 15136
Hochparterre-Wohnung, gut möbl., frei gew. Taunus-
 strasse 45, Sonnenseite. 18081
 Eine elegant möblierte, abgeschlossene Wohnung. **Wilhelm-**
straße 40, Bel-Etage, von 6 Zimmern, 3 Mansarden,
 Küche u. s. w. ist für den Winter zu vermieten. 13301
Möblierte Zimmer (1—2) zu verm. Abelhaidstraße 16. 18714
Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5670
Möblierte Zimmer zu vermieten Weilstraße 6, 1 St. h. 19317
Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781
 Elegant möbl. Salon, auch unmöbliert, mit 2 bis 3 unmöblierten
 Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11162
 Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dözheimerstr. 2. 15983
 Zwei möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten. Näh.
 Philippstädterstraße 31, Parterre. 18474

 In der Nähe des Corps zwei möblierte
 Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-
 mieten bei zwei älteren Damen, die
 auch die Pflege fränkischer Damen
 oder Kinder übernehmen würden. Näheres
 Hainerweg 3. 18998
 Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 21, III. r. 3242
Möbliertes Salon und Schlafzimmer billig zu verm.
 Friedrichstraße 19, 2. Etage rechts. 18131
 Ein schön möbliertes Zimmer nebst Schlafzimm. zu vermieten
 Geisbergstraße 30, Parterre. 18750
Möblierte Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571
 Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension
 gleich zu vermieten Jahnstraße 17. 17936
Möblierte Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3. St. 18383
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547
 Ein hübsch möbl. Zimmer mit guter, kräftiger Kost an einen
 Herrn oder Dame, w. den Tag über im Geschäft sind, zu
 verm. Preis per Monat 50 Mf. Näh. Exped. 18712
Möblierte Stübchen zu vermieten Nerostraße 11. 18647
Möblierte Zimmer mit Pension zu verm. Wellstr. 39, 1 St. r. 18908
 Ein groß, möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 10, 2. St. 16325
 Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-
 mieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 2 Treppen rechts. 9415
 Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn
 zu vermieten Hellmundstraße 29, 3 Et. l. 19530
Möblierte Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934
 Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnenstr. 10, II. 5009
 Ein schön möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer in guter Lage
 zu vermieten. Näh. Exped. 19370
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 14, P. r. 19299
 Ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht
 zu vermieten für 18 Mf. monatlich Ecke der Blatter- und
 Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298
 Einf. möbl. 1. Zimmer zu verm. Rheinstr. 58, Frontsp. 17. 20
Möblierte Zimmer zu vermieten Helenenstraße 11. 17770
 Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten
 Wellstrasse 7, II. 14152
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 6, 1. St. 15647
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Et. 19446
 Schön möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Schulberg 9, 2. St. 19534

 Zimmer, schön möbliert, mit und ohne Pension
 zu vermieten Langgasse 31, II. 19. 03
Gutmöblierte Zimmer pr. istwürdig zu vermieten
 Mühlgasse 13, Seitenbau Parterre. 19586

Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Helenenstraße 19. 19511
 Ein großes, einfach möbl. Zimmer zu vermieten
 Hellmundstraße 49. 19577
 Ein Herr kann gegen mäßiges Honorar Wohnung und
 Pension erhalten Blatterstraße 2, Parterre. 19200
 Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908
 Ein unmöbliertes, größeres Zimmer ist an eine anständige, ältere
 Frau zu vermieten Goldgasse 10. 12399
 E. Mansarde mit od. ohne Bett zu verm. Frankenstr. 2, 1 St. 19095
 Eine einf. möbl. Mansarde zu verm. Ellenbogengasse 17, I. 19433
 Ein möbl. Frontspit. Zimmer zu verm. Helenenstraße 1. 19478
 Eine unmöblierte, heizbare Mansarde sofort zu vermieten.
 Näh. Michelsberg 5 im Laden. 19480
Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Häusergasse 7. 4612
Ein Laden mit aust. Zimmer (auch für Comptoir ge-
 eignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522
Laden auf gleich zu vermieten Mauritiusplatz 4. 523
Ein Laden mit großem Zimmer per 1. April 1888 zu ver-
 mieten Langgasse 35. 14849
Ein Laden für Mezziere mit Wirtschafts-Lokal ist auf
 Januar zu vermieten. Näh. Exped. 19472

Vereinslocal,

ein großes, mit separatem Eingang (Klavier) noch 2 Tage
 in der Woche zur gef. unentgeldlichen Benutzung an
 Vereine oder Gesellschaften abzugeben im „Thüringer
 Hof“. Achtungsvoll Jean Keller. 18980

Vereinslocal, sehr schönes, zu vermieten. Näh.
 Exped. d. Bl. 8972
 Eine große Werkstatt zu vermieten Bleichstraße 1. 19441
 Dözheimerstraße 6 ist ein Weinkeller mit Schroteingang, eine
 helle Werkstatt und ein großer, trockener Lagerraum
 mit Cementboden auf gleich oder später ganz oder geteilt
 zu vermieten. 19099
Stallung für 4 Pferde, Remise, Kutscherr Zimmer zu ver-
 mieten Sonnenbergerstraße 31. 18937
 Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7,
 2. Thür. links. 18420
 Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249
 Arst., j. Leute erh. Kost u. Logis Nerostraße 10, Höh., 2 St. 18470
 Klein. Arbeiter erh. Kost u. Logis Weberg. 44, Höh., 3 St. 18753
 Ein Arbeiter kann Kost u. Logis haben Walramstr. 23, III. 18768

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,
 am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.
 Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philippss,
 „Villa Margaretha“,
 Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Familien-Pension Rosenstrasse 12. 16195

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2,
 einige Zimmer frei geworden. 801

Pension mit schönen möblierten Zimmern auf
 der Sonnenseite Taunusstrasse No. 23, 2. Stock. 18203

Familien-Pension
 Rheinstraße 7. 15481

Villa Elisa, Nöderallee 24, Parterre, möblierte
 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14763

Geschäfts - Vergrösserung!

Die Anerkennung und Unterstüzung, welche mein Bestreben, reelle, gute Qualitäten zu möglichst billigen Preisen in den Verkauf zu bringen gesunden hat, haben mich veranlaßt, meine Geschäftsvielheiten wesentlich zu vergrößern, so daß mein Lager in den unten verzeichneten Artikeln in hervorragend schöner Auswahl mit allen Neuerheiten der Saison ausgestattet ist und die Preise fabelhaft billig gestellt sind.

Kein Weg ist zu weit,

wenn augenscheinliche Vortheile geboten sind, wovon man sich leicht durch meine Schaufenster-Ausstellung überzeugen kann, in welche an jedem Stück der Preis verzeichnet ist.

Beleuchtung der Schaufenster bis 9 Uhr Abends.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5,

Strumpf-, Woll- und Weißwaren.

Aechte Stuttgarter



Normal-Unterziehzeuge.



Aerzlich sehr empfohlene



Grösste Haltbarkeit!

Handels - Marke.

Schweiss-Strümpfe & Socken.

Bei Cassa-Bahlung
4% Rabatt.

Für die
Weihnachts-Saison

empföhle:

Herren-Westen von Mf. 2.85 an.	Varchent-Hemden von Mf. 1.25 an.	Schürzen von Mf. 0.30 an.
Damen-Westen " 1.25 "	Hosen " 0.85 "	Müschen " 0.05 "
Unterhosen " 0.75 "	Jacken " 1.50 "	Corsetten " 1.35 "
Unterjäcken " 0.75 "	Röcke " 2. — "	Latschentücher 3. — "
Strümpfe " 0.30 "	Nachtröckchen " 1. — "	Cachenez in Seide, Wolle u. Baumwolle.
Socken " 0.25 "	Nachthenden " 2.20 "	Einlegesohlen von Mf. 0.15 an.
Halstücher " 0.20 "	Wollflanell-Hemden " 5. — "	Leibbinden in verschiedenen Sorten.
Kopftücher " 0.35 "	Normal-Hemden " 5. — "	Kinder-Anzüge von Mf. 1. — an.
Kopfhüllen " 0.75 "	Ober-Hemden " 2.50 "	Gamaschen, weiß und farbig.
Umschlagtücher " 1.40 "	Kragen " 4. — "	Jäckchen von Mf. 0.50 an.
Schulterkragen " 2. — "	Manschetten " 6. — "	Mützen " 0.80 "
Polswärmere " 0.20 "	Cravatten " 0.25 "	Capuzen " 1. — "
Handschuhe " 0.25 "	Hosenträger " 0.50 "	Shawls und Valentine."

Strickwolle das Pfund von Mf. 2.40 an, sowie sämtliche Kurzwaren.

Blaudruck und Baumwoll-Flanelle mit 10% Rabatt wegen Aufgabe derselben.

Wieder-Bekämpfer erhalten Rabatt!

19179

Frische Hammelkeulen und Rücken
(Cotelettes) Ia Qualität, 9½ Pfund, franco Nachnahme
Mf. 4.50 bis Mf. 4.75.
19435 S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Gänse, 6

Enten, Puten, Pouletten, gut gemästet, frisch geschlachtet (auch koscher), 10 Pfund franco gegen Nachnahme für Mf. 5.75 empfiehlt S. Gläsz. Weizkirch'n (Süd-Ungarn). (M.-No. 3151.)

Tauunstrasse 16 werden zwei elegante Herrschaftsbetten, ein Silberschrank, 2 Schreib-Secretäre, mehrere Nähische, eine Plüscht-Garnitur sehr preiswürdig abgegeben. 19475

M. kommt Dienstag 15. November.

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschiffen in u. außer dem Hause. R. Rheinstraße 53. Hb. 19485

Eine gutzüchte Weitzeugnäherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Moritzstraße 8, Hintere h. 1. Etage hoch links. 19572

Ein Schneider empfiehlt sich in Reparatur-Arbeiten. Näheres Wiesbaden 9a Hintere h. 19516

Ein Mädchen will sein Kind in Pflege geben. Näheres Expedition. 19562

Verloren, gefunden etc.

Ein Trainingsring gef. Abzuholen Stiftstr. 24, Gartenh. 19548

Entlaufen
ein Möps; Halsband mit Schlößchen. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 85, III. 19610

Ein gelblich-weisser Epizkund mit bräunlichem Leder-Halsband und Maulkorb entlaufen. Abzuliefern Sonnenbergerstraße 9, gegen gute Belohnung. 19483

Entflohen ein gelbes, kippiges Mövchen mit weißem Schwanz. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung II. Webergasse 18, II. Vor Aukauf wird gewarnt. 19502

Ein schwarzer Epiz (Hündin) zugelaufen. Abzuholen Häfnergasse 14. 19537

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Ein j. geb. Mädchen mit Sprachlenkrissen, besiegigt, guten Anfangs-Unterricht im Kavierspiel zu ertheilen, wünscht sich zu beschäftigen. Näh. Exped. d. Bl. 19595

Grüte Vorleserin in Deutsch und Französisch hat wieder Abendstunden frei. Näh. Exped. 19498

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Zu verkaufen per sofort Verhältnisse halber ein altbewohntes Gut-Geschäft in feinfester Lage Wiesbadens; zu übernehmen per Neujahr. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 19453

84—35.000 Mf. auf gute Hypothek zu mäßigem Zinsfuß sofort auszuleihen. Offerten unter J. K. No. 205 posilagernd Wiesbaden. 19524

Kurze Chronik.

* Der Kaiser befindet sich fortwährend wohl. — Das Allgemeinbünden des Kronprinzen lädt ebenfalls nichts zu wünschen übrig, nur sind die neuesten Berichte über sein Halstleiden leider recht trübe. — Der "Reichsanzeiger" publiziert die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Kronprinzen von Italien. — Der sozialdemokratische Abgeordnete Hasenauer ist gesetzkrank geworden und in die Mission de Santé in Berlin überführt worden. Er führt wirre Reden, hilft seine Frau für gesetzkrank und behauptete, er müsse Bieckow sprechen, damit dieser ihm ein Attest gebe, daß er gesund und seine Frau stark sei. Freunde haben sich gezwungen, ihn in die Heilanstalt zu bringen. — Das Befinden des Leibarztes des Kaisers, v. Bauer, ist fortschreitend in der Besserung begriffen. — Königin Sophie von Schweden ist wieder so weit verfestigt, daß sie Spazierritte unternehmen kann. — Der Salonzug des Kaisers ist von Sybillen in Berlin angelangt und geht nach Wannsee, um dort den Bären zu erwarten.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser stand am Samstag Vormittag 11 Uhr auf und empfing den Prinzen Heinrich, den Erbprinzen von Meiningen, später Herrn v. Albedyll und Graf Wolke. Abends 8 Uhr zog der Kaiser ins Jurür und hat die Nacht gut geschlafen. Am Sonntag empfing der Monarch 12½ Uhr die Prinzessin Wilhelm, den Erbprinzen und die Erbprinzessin von Meiningen und den Prinzen Heinrich, sowie um 2 Uhr den Professor Bergmann und Dr. Schmidt (Frankfurt a. M.). Später nahm der Kaiser die Vorträge des Grafen Bismarck und des Ministers von Puttkamer entgegen.

* Die Kaiserin leidet seit längerer Zeit an Blutarmuth, wodurch hin und wieder bestimmte Krankheitsscheinungen herbeigeführt werden. Das war auch in letzterer Zeit der Fall und es wurde dadurch eine besondere Schonung geboten. Im Übrigen bezeichnen die Ärzte das Befinden der Kaiserin als befriedigend. Eine unmittelbare Gefahr sei nicht zu befürchten. — Nach der "Gobl. Sta." wohnte die Kaiserin am Samstag Mittag der Vereidigung der Rekruten des Garde-Regiments im Treppenhaus des Residenzschlosses an.

* Zum Befinden des Kronprinzen veröffentlichte der "Reichs-Anzeiger" am Samstag Abend nachstehende Mitteilung, betr. das Ergebnis der gemeinsamen ärztlichen Untersuchung des Kronprinzen: "Nach Nachricht aus San Remo ist leider kein Zweifel darüber möglich, daß das Halstleiden Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen in der That carcinomatös (krebsartiger) Natur ist. Über die weitere Behandlung wird eine zuverlässige Nachricht erst möglich sein, nachdem der am Allerhöchsten Befehl nach San Remo geschieht. Dr. Moritz Schmidt hat mündlich Bericht erstattet haben wird." Die frohen Hoffnungen, welche angesichts der vorausgegangenen Nachrichten bezüglich des hohen Patienten gegeben werden durften, sind durch vorstehende amtliche Veröffentlichung leider sehr herabgesunken. Das Kehlkopfleiden des Kronprinzen ist also ein krebsartiges, darüber sind die Ärzte einstimmig; sie sind auch einstimmig darüber, daß eine Operation zur Zeit nicht stattfinden soll. Zweifel können nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen nur noch darüber bestehen, ob man von der Operation absieht, weil sie keinen oder nur geringen Erfolg verspricht, oder ob man sie nur vorläufig ausschließt, um den Zustand noch einige Zeit zu beobachten und sie später unter besseren Bedingungen auszuführen. Wenn ein Berliner Blatt berichtet, daß der Kronprinz nach kurzer Überlegung sich dahin entschieden habe, daß die Operation unterbleiben solle, so ist diese Nachricht zwar richtig, aber leicht mißverständlich und nicht ganz vollständig. Bereits früher ist ange deutet, daß bei der Entscheidung, ob operirt werden soll oder nicht, jetzt sowohl wie auch schon im Frühjahr, nicht nur die ärztlichen Gutachten und Rücksichten, sondern mindestens in demselben Maße Erwägungen der Staatsratton mitwirken. Die Erhaltung des Lebens des Thronfolgers, jet es auch nur für wenige Jahre, kann an denjenigen maßgebenden Stellen, welche die gesammelte politische Lage des Reiches zu überblicken in der Lage sind, für eine so unbedingte Notwendigkeit erachtet werden, daß man eine in ihrem Ausgang höchst zweifelhafte Operation nicht vornimmt, die man bei einem Privatmann vielleicht wagen würde. Es ist etwas ganz Anderes, ob man an einem Privatmann oder an dem Erben der deutschen Kaiserkrone, noch dazu angesichts des hohen Alters des Kaisers, eine Operation wagt, die in mehr als der Hälfte der Fälle mißglückt und, selbst wenn sie glückt, das Leben des Patienten oft nicht so lange erhaltet, als es ohne Operation voraussichtlich doch erhalten werden kann. Über die Operation entscheiden in diesem Falle nicht nur die Ärzte, wie es gewöhnlich bei einem Privatmann stattfinden mag, sondern es treten an den Kaiser und seine verantwortlichen Berater, sowie an den Kronprinzen selbst Erwägungen allererster politischer Natur heran, und das Unterbleiben einer Operation, die der Patient, wenn er ein Privatmann wäre, vielleicht wagen würde, kann in diesem Falle ein Act heroischen Patriotismus sein. Vollständige Gewißheit darüber, ob die Operation definitiv als zu gefährlich und aussichtslos aufgegeben oder ob sie noch Gegenstand weiterer Erwägung ist, wird man wohl erst in einigen Tagen erhalten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Reichstag und das Staatsministerium in dieser ernsten Situation als Räthe der Krone beschworen sind. Die Lage der Sache ist eine sehr traurige, aber noch keine hoffnungslöse. Es wird aus San Remo berichtet, daß Mackensen entschieden gegen die Existenz des Kehlkopfes war und daß diese Ansicht schließlich die Zustimmung aller fand. Man wolle abwarten, ob das

Berlauf der Krankheit schließlich die Operation unerlässlich macht. Auch taucht immer wieder die Mithteilung auf, daß Bischof nochmals die Befürchtung untersuchen und ein Gutachten erstatten soll. Der Kaiser und die Mitglieder des Staatsministeriums sind, wie die „Nationalzeitung“ berichtet, von dem Stand der Sache unterrichtet worden. — Die Wiener „Neue Freie Presse“ veröffentlicht den Inhalt eines schriftlichen Gutachtens, welches Professor Schröter, Dr. Krause und Dr. Mackenzie nach dem am 9. Nov. in San Remo vorgenommenen Untersuchungen über das Befinden des Kronprinzen abgegeben haben. Schröter hält die neue Sprötzung unterhalb der Stimmbänder entschieden für Krebs und stimmt daher für vollständige Ausscheidung des ganzen Kehlkopfes. Die sofortige Operation wäre zwar sehr nützlich, doch würde er auch einer Verzögerung zustimmen, da inzwischen das U. b. l. auch mit Hilfe der Tracheotomie befreit werden könnte. Er ist überzeugt, der Kronprinz könne durch Ausscheidung des Kehlkopfes erhalten werden, obwohl die Operation eine der gefährlichsten sei. Die Operation bietet allerdings kein sicheres Ergebnis, könnte jedoch für die Dauer von guten Folgen begleitet sein, während ein bloßer Lufttröhrenschlitz nur die Hauptschwierigkeit des verhängnisvollen Augenblicks für einige Jahre bedeuten würde. Dr. Krause erklärt, die neue Sprötzung verhindere ihn vollständig, ein bestimmtes Gutachten gleich abzugeben. Allen Anzeichen nach halte auch er das Leben für ein krebsartiges. Niemals würde er jedoch der vollständigen Ausscheidung des Kehlkopfes zustimmen, sondern er befürwortete nur die Erhaltung derselben. Mackenzie erklärt auch die Sprötzung allem Anschein nach für eine krebsartige, doch ist er für die Extrahierung eines Stückchens, das Professor Bischof untersuchen solle; dann erst würde sich Mackenzie über die Operation endgültig aussprechen. Er ist übrigens auch der Ansicht, daß mit der Tracheotomie die Katastrophe nur hinausgeschoben werden könnte. Er verspricht sich aber von deren Wirklichkeit eine kürzere Zeitdauer als Schröter. Auch kommt es vor, daß selbst nach allen Operationen wieder krebsartige Auswüchse austauschen. So lauten die Gutachten, bei denen nicht übersehen werden darf, daß sie von der ersten Untersuchung vom Mittwoch datieren; später haben sich die Arzte geeinigt. Mackenzie, der nach wie vor das Vertrauen der maßgebenden Personen genießt, wollte Montag von San Remo abreisen. Falls eine Operation beschlossen wird, kehrt der Kronprinz nach Berlin zurück, woselbst Professor Bergmann dieselbe vornehmen wird. Die Gutachten wurden in voller Unwissenheit dem Kronprinzen vorgelegt. Der Kronprinz zog sich, nachdem er sie entgegengenommen, eine kurze Weile zurück, entschied dann, daß die Operation nicht stattfinden soll. Der Kronprinz hat keinen Augenblick seine ruhige Besonnenheit verloren; er ist ergeben, gesakt, heiter, wohlgemüth, voll Fassung und Gottvertrauen. — Die neuesten Nachrichten aus Berlin besagen, daß Prof. Bergmann und Dr. Schmidt nach stattgehabter Konferenz dahin einbereinstimmen, daß eine Kehlkopfoperation beim Kronprinzen unvermeidlich sei, ein Lufttröhrenschlitz sei nur ein augenblickliches Rettungsmittel bei Fristablauf. Die Operation habe Aussicht auf Erfolg, durch stattgefundene Verzögerung — die Operation hätte schon vor Monaten geschehen müssen — sei er indessen gemindert, doch sei eine Genesung nicht ausgeschlossen.

* **Gebet für den Kronprinzen.** Der Bischof von Paderborn ordnete, indem er der tiefsten Vertrübnis über die Krankheit des Kronprinzen Ausdruck gibt, durch ein Extrablatt zum kirchlichen Amtsblatt an, daß in den Pfarrkirchen allsonntäglich ein Gebet um Genesung des Kronprinzen verrichtet werde.

* **Prinz Wilhelm** hat San Remo am Samstag verlassen und ist nach Berlin zurückgekehrt. Auf der Durchreise in Darmstadt besuchte der Prinz den Großherzog von Hessen.

* **Der Reichskanzler** wird sich, nach der „Nord. Allg. Ztg.“, auf Besuch des Kaisers zu Beginn der Woche in Berlin einfinden. Die Rückkehr des Fürsten Bismarck soll weniger mit den traurigen Nachrichten aus San Remo als vielmehr mit der Ankunft des Czaren, dem auch Herr v. Giers folgen wird, im Zusammenhang stehen.

* **Gesetzentwurf, betr. den Wein.** Die gesetzlichen Bestimmungen über den Wein haben dem Vernehmen nach im Bundesrat eine besonders scharfe Fassung erhalten. Es soll danach die Weinfälschung nach allen Richtungen hin unmöglich gemacht werden; nicht nur der Verkehr mit präparierten Weinen, sondern auch die Herstellung letzterer durch Anwendung der Stoffe, welche im Gesetz angeführt sind, soll verboten werden. In der Befürwortung des Gesetzentwurfs stimmten so ziemlich alle Bundesstaaten überein.

Ausland.

* **Frankreich.** In Paris herrscht eine ruhigere Stimmung vor und längt man an, die Untersuchung der Wilson'schen Briefe in Zweifel zu ziehen und zu glauben, daß der Sinn der Wilson'schen Briefe nicht verändert sei, wie die Limousin vor dem Untersuchungsrichter behauptet hat. Wenn sich diese Ansicht bestätigt, so wäre gegen Wilson eine gerichtliche Verfolgung nicht begründet, da der betreffende Artikel des Strafgesetzes lautet, daß gerichtliche Verfolgungen bloss möglich, wenn die Untersuchung einen Schaden verursacht. Nach dem Ministerrath am Samstag bericht Grebb vrbatum mit einzelnen Ministern. Man glaubt, daß der Präsident entschlossen sei, unter den gegenwärtigen Umständen nicht abzudanken. — Beige Blanchet, Papierfabrikant, bestand vor dem Untersuchungsrichter Alhalin auf seinen im Prozeß Gaffarel vor Gericht gemachten Aussagen. Richter Alhalin verhörte danach Wilson, der entschieden dabei blieb, daß die ihm vorgelegten Briefe genau diejenigen seien, die von ihm an Frau Limousin gerichtet wurden; der Text sei nicht von seiner Hand geschrieben, sondern die Briefe seien von einem Secrétaire geschrieben, den er damals gehabt, dessen Namen er aber vergessen habe. Die Unterschrift aber sei von

seiner eigenen Hand. Während der drei Stunden des Verhörs ging Wilson nicht von seiner ersten Erklärung ab. Frau Limousin, die gleichfalls verhört wurde, blieb ebenso entschieden dabei, daß die beiden Briefe verschieden von denjenigen seien, die Wilson früher an sie gerichtet habe. Heute wird Alhalin den Polizeipräf. cten und die in der Sache genannten Minister vernehmen. Der radikale Deputierte Douville-Mallieu zeigte in der Kammer einen schon 1881 geschriebenen Brief, der dasselbe Wasserzeichen tragen soll, wie die beiden Briefe Wilson's. Douville sandte diesen Brief an den Untersuchungs-Ausschuk. — In der Deputatenkammer wurde am Samstag über die Interpellation Mallard, betreffend die Vorsäße bei der Beerdigung Poitiers, verhandelt. Nach längerer Erörterung wurde mit 331 gegen 158 Stimmen die einfache Tagesordnung beschlossen. Hierauf folgte die Fortsetzung der Beratung des Elementarichulgegesetzes. — Die Enquete-Commission vernahm am Samstag Goron, den Criminalbeamten. Der selbe erklärt, daß die Limousin Ehrendame der Großherzogin von Baden gewesen und in Paris mit einem deutschen Fürsten in Verbindung stand. Bei der ersten Haftsprechung befand sie, ihn erwartet zu haben. Er glaubt nicht, daß Wilson die Briefe geändert habe, da er kein Interesse daran gehabt hätte. Der Abgeordnete Mallieu zeigte in der Kammer das Papier, das dieselbe Fabrikmarke trägt, wie die Briefe Wilson's und doch schon 1881 geliefert wurde. — Eine öffentliche Versammlung von 2000 Transfuganten beschloß die Bildung eines Barricaden-Comité's für den Fall, daß Jules Ferry zum Präsidenten der Republik gewählt würde.

* **Amerika.** Neben die Hinrichtungen der vier Anarchisten in Chicago wird englischen Blättern gemeldet: Eine Abschiedsuntermi redet den Verurtheilten mit den nächsten Verwandten gestattet — es waren die Frauen von Parsons und Fischer, sowie die Tochter Engel's, die Mutter von Spies, sowie die bekannte Anna van Sandt, welche sich durch „Stellvertretung“ mit Spies vermählt hatte. Die Unterredungen waren traurig aber taurig, da die Gefangenväter auf baldige Entfernung der Verurtheilten drangen. Die Nacht verging meist in Gesprächen, man wiederholte die sozialistischen Theorien, für welche man tapfern sterben wollte. Engel trug ein Gedicht Heine's vor und Parsons durchdrift von Zeit zu Zeit seine Zelle, vor sich hin murmelnd, als wenn er eine Rede an die Menge hielt. Engel und Fischer sprachen mit den Wärtern über den Selbstmord Lingg's und bedauerten, daß sie keine Gelegenheit gehabt hätten, ebenfalls dem Galgen zu entgehen. Engel sagte, seine Frau habe ihm schon vor einem Jahre Gift gegeben und bedauerte, daß er es nicht früher gebraucht habe, als es noch wirksam war. Heute Morgen erhielten die Verurtheilten Briefe, welche noch beantwortet wurden. Spies betrieb die Sache ganz geschäftsmäßig. Dann nahmen sie ein kräftiges Frühstück ein, wobei Engel ein Glas Portwein und Spies ein Glas Rheinwein trank und eine Cigarre rauchte. Alle genossen außerdem Wasser und Brantwein. Das Verlesen der Todesurtheile und andere Vorbereitungen nahmen beinahe zwei Stunden in Anspruch. Um 11 Uhr begann Fischer die „Marcellaine“ mit lauter Stimme zu singen und die Anderen versuchten mitzusingen. Den Geistlichen wiesen alle zurück. Engel suchte ihn in eine theologische Controverse zu vertiefeln. Mittlerweile hatten sich 250 Personen — Amtspersonen, Berichterstatter — um den Galgen im Hof des Gerichts versammelt. Die Verurtheilten schritten mit festen Schritten zum Galgen, wobei Parsons, welcher früher Beichten der Schwäche gezeigt hatte, als Stärkster austrat. Alle waren gefesselt. Das Haar des Spies schien elektrisiert, doch zeigte er sich ganz ruhig. Fischer zog die Schultern in die Höhe und machte lachend eine Bemerkung. Engel und Parsons waren aschgrau. Die letzten Vorbereitungen des Scharrichters und seiner Gehülfen dauerten sechs Minuten und während dieser Zeit sprach ein jeder etwas. Spies fragte: „Unser Schweigen ist mächtiger als Reden.“ Engel rief: „Hurrah für die Anarchie!“ Fischer bemerkte: „Das ist der glücklichste Augenblick meines Lebens!“ Parsons begann: „Oh Männer und Frauen des theneren Amerika!“ — da wurde ihm das Genick gebrochen. Er war der Einzige, bei welchem der Tod sofort eintrat. Die Anderen wurden allmählich stranguliert; Spies endete unter furchtbaren Convulsionen — sein Puls schlagt endete 13½ Minuten nach dem Halle. Die Execution erfolgte um 11 Uhr ½ Minuten. Als die Leichen in die Särge gelegt wurden, rief der Sheriff: „Sein Wille geschehe!“ Das Comité der General Labour Union empfing die Leiche von Spies und brachte sie seiner Mutter, während die Frauen von Fischer und Parsons die Leichen ihrer Männer erhielten, während die Leiche Engel's mit derjenigen Lingg's in ein Haus in Milwaukee gebracht wurde. Tausende von Personen umgaben das Gefängnis und es herrschte einige Aufregung, aber es fanden keine Ruhestörungen statt; die Polizei trat sehr fest auf und verhinderte Menschenansammlungen. Das Weib Parsons, eine Negerin, verlangte Einlaß in das Gefängnis und begann, als dies ihr verweigert wurde, eine Rede an die Menge zu halten, wurde aber sofort verhaftet und unter heftigem Schreien abgeführt. Schwab und Fielden sind in das Joliet-Gefängnis abgeführt worden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Zahl der in der Gegend von Reichenbach i. B. an Typhosis Gestorbenen beträgt bereits 15. Es liegen noch gegen 80 Personen an dieser Krankheit darnieder. — Der frühere Lotterie-Collecteur Major Cowby ist in Danzig wegen Unterklagung amtslicher Gelder zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt worden. — In Lübeck wurde am 9. November eine Inhaberin des eisernen Kreuzes, Maria Stengel vom Orden der grauen Schwestern, mit militärischen Ehren begraben. — Vom Schwurgerichte in Meiningen ist in diesen Tagen der Glasbläser Häuser aus Fraunwald von einer Anklage wegen Brandstiftung freigesprochen worden. Er hatte 15 Monate in Untersuchungshaft gesessen und ist während dieser Zeit ganz verarmt.

— In Preßburg erhängte sich ein zu vierjähriger Buchthausstrafe verurtheilter Dieb im Kerker. — Ein Infanterist erschöpft sich in Wien mit dem neu eingeführten Mannlicher-Gewehr. — In Mons beginnt am 16. November der Proces gegen den Anarchisten Zahn, welcher gefährlich ist, die belgischen Kohlenarbeiter zu Verbrechen aufgeriezt zu haben. — In Stanimofa bei Philippopol hat der Chef des Postamtes Unterschlagungen im Großen verbrochen und ist flüchtig gegangen.

* **Über die Zeitungs-Berichterstatter** und den Telegraphenverkehr in San Remo schreibt der „Osservatore Cattolico“: Es befinden sich in San Remo seit mehreren Tagen über 30 Berichterstatter großer ausländischer Zeitungen, um über den Verlauf dieser für die Weltgeschichte so einschneidenden Krankheit aus erster Hand unterrichtet zu sein. Das Gros der Morgen liefert die englische Presse. Das Telegraphenpersonal in San Remo mußte verdoppelt werden, um die zahllosen Telegramme befördern zu können. Unter Anderem findet ein regelmäßiger chiffrirter Depeschenwechsel des englischen Consuls mit dem Cabinet von St. James statt. Diese Depeschen sind für die Königin Victoria bestimmt, der sie sofort nach dem Einlaufen unterbreitet werden müssen. Sie passiren, um keine Zeit zu verlieren, nur die Hand des Premierministers. Ebenso rege ist der telegraphische Verkehr mit Berlin und Coblenz, woselbst bekanntlich die Kaiserin weilt. Im Laufe der wenigen Tage, die der Kronprinz in San Remo verweilt, sind von befreundeten Höfen mehr als 800 telegraphische Anfragen eingegangen, die vom Marshallamt d. Kronprinzen und dem resp. Consul insgäamt auf demselben Wege beantwortet wurden.

* **Intimes aus dem Reichskanzler-Palais** — unter dieser Ueberschrift bringt die „Allgemeine Fleischerzeitung“ nach den Aufzeichnungen eines Freundes eine Reihe von Mitteilungen, die Belannte und Neues enthalten, die in ihrem Zusammenhange aber doch interessant, und die wir deshalb doch unverkürzt wiedergeben wollen: Bismarck ist tatsächlich ein Langschläfer, der selten — wenn nicht gerade eine wichtige Parlamentssitzung es nötig macht — vor dreizeit zwölf Mittags aufsteht. Allerdings arbeitet der Kanzler regelmäßig bis zwei Uhr Nachts; denn erst geht er zu Bett. Im Schlafzimmer des Reichskanzlers brennt aber beständig die Nacht hindurch eine Lampe, da vielfach das Nachts noch wichtige Meldungen aus allen Weltgegenden einlaufen und oft die persönliche Erledigung des Fürsten erforderlich. Mit Rücksicht auf die späte Arbeitsstunde des Kanzlers findet auch das Souper recht spät statt und endet selten viel vor Mitternacht. An den Mahlzeiten nimmt außer der Fürstin auch fast regelmäßig Graf und Gräfin Ranau Theil; letztere verlassen allabendlich das fürstliche Palais mit großer Pünktlichkeit; regelmäßig um 11½. Ihr hält vor dem Palais eine Droge zweiter Classe, und zwar stets dieselbe, welche dann von dem Ranau'schen Paare benutzt wird. — Der Geburtstag des Fürsten ist stets auch für die ganze Dienerschaft ein großer Feiertag und Freudentag; in der Küche lädt die Fürstin ein Faß Echten ausliegen, zwei Capellen concertiren, die Frauen und Kinder der Dienerschaft stellen sich ein. Dann durchstreift der Fürst die frohen Reihen, erkundigt sich theilnehmend nach den Verhältnissen des Einzelnen und erfreut die Kinder durch Bonbonspenden. Von dem guten Verhältnis, das zwischen Herrschaft und Dienerschaft herrscht, legt auch der Umstand Zeugnis ab, daß die Fürstin Osterm jedem Bediensteten ein halbes Dutzend Eier schenkt. Die Haushaltskunst des Fürsten besteht aus einem Wachtmeister und acht Schuhleuten in Civil; diese Mannschaft thieilt sich, wenn der Kanzler verreist, derartig, daß die Hälfte der Schuhleute hier bleibt, die andere mit auf die Reise geht; sie haben jederzeit „offene Ordre“, können also sofort Arrestirungen vornehmen, gleichviel ob in Berlin, in Friedrichsruh oder Varzin. An letzterem Orte war es, wo der Hund des Kanzlers, der große Sultan, vergiftet wurde. Die Fürstin hat damals erklärt, sie würde Denjenigen, der den Thäter nachhaften machen könnte, lebenslänglich versorgen. „Sultan war klüger als Thras, aber Thras ist treuer“, so lautet ein Ausdruck des Kanzlers, und in der That nimmt Thras Hinter nur aus der Hand des Fürsten oder der Familienmitglieder, niemals aber von einem Diener, wie ein Kammerdiener, dem er aus diesem Anlaß die Hand verleiste, zu seinem Schaden erfahren müchte. Daß der Fürst in Berlin wenig zugänglich ist, dürfte bekannt sein; nur ein Theil der Bewohner der Voßstraße genießen die Vergünstigung, ihn oft in seinem Parke spazieren gehen zu sehen.

* **Die verwitwete Baronin von Oppenheim**, welche kürzlich in Köln starb und zahlreiche Summen für wohltätige Zwecke hinterließ, hat u. A. auch ihren Hausarzt bedacht und diesem eine Summe von 60.000 Mark vermacht. Der Dienerschaft sind im Testamente ausgedehnte Vermächtnisse überwiesen worden, in einzelnen Fällen bis zur Höhe von 20.000 Mark.

* **Heilung durch Schreden**. Die Frau des Kaufmanns Sadowikow war schon seit einigen Jahren an Händen und Füßen gelähmt und alle Bemühungen der Ärzte, sie wiederherzustellen, blieben fruchtlos. Vor einiger Zeit nun geriet das über dem Herde hängende Kleid des Dienstmädchen im Hause Sadowikow's in Brand und das Mädchen stürzte, ganz loslos geworden, mit dem Angstschrei: „Es brennt! Retten Sie sich!“ in das Zimmer der Hausfrau. Die erschrockene Frau Sadowikow sprang trotz ihrer Krankheit im Moment auf und ging mit ziemlich festen Schritten der Thür zu. Seit der Zeit verbesserte sich ihr Zustand zusehends und jetzt kann sie ihre Hände und Füße bereits vollständig gebrauchen.

* **Von der Kaiserin Eugenie**. Englische Blätter melden: Das Leiden der Kaiserin besteht hauptsächlich in ihrem Hange, den Träumen und Beziehungen. Die hohe Frau befand sich relativ wohl und gesund, als sie vor einigen Wochen am Morgen dem Herzog von Mouchy die Mittellung machte, der Tod habe sich ihr „angemeldet“ — in der Nacht sei ihr ihr Gatte erschienen und habe ihr auf's Neue seine Hand angeboten. Sie reichte ihm die Rechte und somit sei sie dem Schattenlande verlobt. Man bemühte sich, die trüben Gedanken zu verscheuchen,

allein die Kaiserin hält daran fest, sie wiederholt fortwährend: „Mein zweiter Braustand wird gerade so lange dauern, als dies bei dem ersten der Fall war, und wenn die Zeit vorüber, wird mich Louis zu sich in die Gruft holen“. Die Umgang der unglücklichen Frau ist ängstlich beobachtet und die Ärzte haben ang'ordnet, aus dem Schlafgemache der Kaiserin sämmtliche Porträts ihres Gemahls und ihres Sohnes zu entfernen.

* **Der Shah von Persien**. Die „Neue Fr. Br.“ erfährt aus Teheran, daß die Abreise des Shah von Persien nach Europa auf den 4. April nächsten Jahres festgesetzt ist. Der Shah wird sich zunächst nach Petersburg und von dort nach Berlin und London begeben, sodann einen Aufenthalt in Paris nehmen und über Rom nach Wien kommen, wo er als Gatt des Kaisers entweder in der Hofburg, oder in einer der Sommer-Residenzen sein Absteigquartier nehmen wird. Von hier erfolgt dann über Pest und Konstantinopel die Rückreise nach Persien. Für die ganze Rundfahrt durch Europa ist vorläufig ein Zeitraum von 4 Monaten festgesetzt.

* **Zu einer Modefrage**. Aus Cannes schreibt man: Vor einigen Tagen wohnte die Kaiserin von Brasilien einem großen Fest bei. Die hohe Frau hielt einen einfachen Schildpattfärche in der Hand, und eine der anwesenden Damen fragte die Kaiserin, warum sie nicht für ihre Fächer das farb' prächtige Gesieder verwende, das aus Brasilien in die ganze Welt wandere. Lächelnd erwiederte die Kaiserin: „Ach, ich liebe die herrlichen Federn, ich besitze sogar deren viel, allein sie machen mir nur in einer einzigen Form Freude.“ Alles blickte fragend nach der hohen Frau, und diese fügte hinzu: „Das Gesieder entzündet mich nur am Körper der kleinen Vögel, die lustig auf den Palmen und Bäumen meines Gartens umherfliegen; aber niemals kommt ich daran denken, ihnen den zarten Flau zu rauben, um meine Fächer damit zu zieren.“

* **Der Blitz ist galant**. Der berühmte Astronom Camille Flammarion hat eine Statistik der in Frankreich vom Blitz getöteten Personen vollendet und hierbei die interessante Entdeckung gemacht, daß der aus den Wollen kommende electriche Strahl es vorzieht, die Männer zu tödten. Von 1854—1883 wurden in Frankreich 2322 Menschen durch Blitzschläge getötet, worunter sich nur 957 Frauen befinden. In der Regel büßen fast zweimal so viel Männer als Weiber durch den Blitz ihr Leben ein. Ist es die Kleidung der Frauen oder ihr Adipositas, welcher den Blitz an diele Galanterie zwingt? Man weiß es nicht.

* **Eine Limonaden-Quelle**. Die Vereinigten Staaten werden bald Anspruch darauf erheben dürfen, „das Land, in welchem Milch und Honig steht“, genannt zu werden, denn jetzt will man sogar eine Quelle entdeckt haben, welche veritable Limonade liefert. Diese Quelle entspringt an Füße eines in der Nähe der Stadt Meridian, Miss., gelegenen Hügels. Ihr Wasser, welches nach Citronensäure schmeckt und einen geringen Beigeschmac hat, soll durch Zusatz von Zucker in die schöne Limonade verwandelt werden können. Der New-Yorker „Sun“, welche diese Quelle entdeckt hat, wird es unter diesen Umständen an einem ebenso schönen wie billigen Erfrischungsgetränk nicht fehlen.

* **Zwei Reisende** liegen sich gegenseitig mit ihren Erlebnissen an. „Ja, mein lieber Freund, Egypten ist ein schönes Land, nur heiß, sehr heiß. Wir haben z. B., als wir die Pyramiden besuchten, ein Gericht Rührreiter im Sonnenchein zubereitet.“ — „Bah, das will noch nicht viel sagen, mein Lieber. In Zanzibar haben wir die Eier im Mondchein gekocht!“

* **Schiff-Nachrichten**. (Nach der „Frankl. Ztg.“) Angelommen in New-York D. „State of Pennsylvania“ von Glasgow, D. „Denia“ von Glasgow, D. „Germanic“ von Liverpool und der Nordb. „Lloyd-D. Trade“ von Bremen; in Adelaid D. „Garonne“ von London; in Plymouth der Royal M.-D. „Peru“ von Westindien und der Hamburger D. „Wieland“ von New-York; in Lissabon D. „Niger“ von Südamerika; in Batavia D. „Prins Frederik“ der Niederl. Gesellschaft; in Rio de Janeiro D. „Potosi“ von Liverpool; in Shanghai der Nordb. Lloyd-D. „Preußen“ von Bremen; in Philadelphia D. „Lord Clive“ von Liverpool; in Queenstown D. „Britannic“ von New-York; in Capstadt D. „Athenean“ von England.

* **Überseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 14.—20. Nov. Mitgetheilt von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78. Dienstag den 15.: „Hamburg“, Hamburg-Montevideo-Buenos Ayres-Matricio-San Nicolas; „Cassandra“, Hamburg-Singapore-Hongkong-Yokohama; „City of Chester“, Liverpool-New-York; „Cephaloneia“, Liverpool-Boston. Mittwoch den 16.: „Aler“, Bremen-New-York; „American“ Bremen-Baltimore; „Ned“ Bremen-Colombo-Singapore-Hongkong-Shanghai-Yokohama; „Switzerland“ Antwerpen-Philadelphia; „Salacie“ Marseille-Adelaide-Melbourne-Sydney; „Kerela“, London-Kurrachee-Bulimba-London-Batavia-Queensland; „Britannic“, Liverpool-New-York; „Indiana“, Liverpool-Philadelphia. Donnerstag den 17.: „Lydia Monarch“, London-New-York; „The Queen“, Liverpool-New-York; „Rosetta“, London-Colombo-Madras-Calcutta; „Siam“, London-Bombay-Mexican-Southampton-Cap-Colonia-Natal; „Orinoco“, Southampton-British-Westindien-Colon; „Alicia“, Liverpool-Havana-Matanzas-Santiago-Cienfuegos; „Ethibia“, Glasgow-New-York. Freitag den 18.: „Santos“, Hamburg-Bahia-Rio-Santos; „Valeria“, London-Colombo-Adelaide-Melbourne-Sydney. Samstag den 19.: „Werra“, Bremen-New-York; „W. A. Scholten“, Rotterdam-New-York; „Rhynland“, Antwerpen-New-York; „La Gasconie“, Havre-New-York; „Servia“, Alasko-Liverpool-New-York; „Borderer“, London-Boston; „Albingia“, Hamburg-Cap-Haiti-Guadalupe-Colon; „Samarang“, Rotterdam-Batang-Batavia. Sonntag den 20.: „Suevia“, Hamburg-New-York; „Rio“, Hamburg-Colombo-Singapore-Batavia-Hongkong.